

Die in Wittenberg ordinierte Geistlichkeit der Parochieen des jetzigen Königreichs Sachsen.

Von

D. Georg Buchwald, und Heinrich Johannes Scheuffler,
Pfarrer in Leipzig, Pfarrer in Lawalde.

Die Herausgabe der „Wittenberger Ordiniertenbücher“ sollte in erster Linie der Lokalgeschichte, der Einzelforschung dienen, eine Grundlage bieten für die Kirchengeschichte der einzelnen Parochieen, für welche in Wittenberg Geistliche ordiniert worden sind und an denen in Wittenberg Ordinierte gewirkt haben. Aber um sie für diesen Zweck völlig auszunutzen, musste in jedem einzelnen Falle festgestellt werden, für welche Parochie jeder dort genannte Geistliche ordiniert worden ist, sowie ob er mit bereits bekannten Geistlichen identisch ist. Und das erfordert, bei der grossen Zahl gleichnamiger Ortschaften in den verschiedenen Ländern und bei der in jener Zeit so oft abweichenden Schreibart der Orts- und Personennamen, eingehende Einzelforschungen, welche in der Regel nur der des Landes genau kundige Eingeborene vornehmen kann. Wir haben uns daher auf das gegenwärtige Königreich Sachsen beschränkt. Denn Arbeitsteilung ist hier unbedingt nötig; es mögen und werden sich Forscher finden, welche, in derselben Weise wie wir, die Provinz Sachsen, namentlich die früher sächsischen Landesteile, die Thüringer Länder, Brandenburg mit der Niederlausitz, Schlesien mit dem preussischen Anteil der Oberlausitz, die österreichischen Lande, namentlich Böhmen, Mähren, Ungarn, Siebenbürgen behandeln; Nord-, West- und Süddeutschland sind auch durch einzelne Landeskinder vertreten. Diese späteren Forscher werden an unsern Untersuchungen nicht bloss ein Vorbild, sondern auch bei dem

häufigen Ortswechsel in jener Zeit eine Vorarbeit finden. Wir haben zur Richtschnur genommen des † Pf. Dr. Kreyssigs verdienstvolles „Album der evang.-luth. Geistlichen im Königreiche Sachsen“, welches sich wesentlich auf Dietmanns Priesterschaft und Sachsens Kirchengalerie stützt; da letztere beiden Werke selten sind, folgten wir genau dem Gange von Kreyssigs Album. Wir geben in seiner Reihenfolge bei jeder Parochie die für dieselben in Wittenberg bis 1572 ordinierten Geistlichen nach den Nummern in beiden Ordiniertenbüchern; von den seit 1572 ordinierten die — bisher noch ungedruckten — lateinischen Lebensläufe, von ihnen selbst verfasst, nach ihrem vollen Wortlaute. Hier haben wir die sorgfältigsten Untersuchungen über Identität der Personen- und Ortsnamen angestellt; die erst später nach dem gegenwärtigen Sachsen versetzten Männer stehen bei ihrer ersten sächsischen Anstellung. An nicht wenigen Orten konnten wir die Geistlichenliste über Kreyssig hinaufrücken, damit auch die Einführung der Reformation; von nicht wenigen uns schon bekannten Männern erfuhren wir bisher unbekannte Stätten ihrer früheren Wirksamkeit. Diese sind an dem Ordinationsorte, bez. der ersten sächsischen Wirksamkeit mit dem Antrittsjahre und „Kr. f.“ aufgeführt, unter Verweis auf eine etwaige anderweite Erwähnung bei Kreyssig, und ebenso auch an letzterem Orte unter Hinweis auf früheres Wirken. In einzelnen Fällen ist Kreyssig die Identität gleichnamiger Amtsträger an verschiedenen Orten entgangen, so dass wir nach Befinden dreimal die Stelle im Ordiniertenbuche anzuführen hatten. Nicht selten haben wir noch weitere Literatur, Monographieen u. dergl. beigefügt; die Erwähnung bei Dietmann und in der Kirchengalerie am gehörigen Orte nur, wo es galt, Irrtümer derselben zu berichtigen. Um die Richtigkeit der Angaben, namentlich der Personennamen, zu kontrolieren, haben wir auch die Unterschrift unter der Konkordienformel, als ein authentisches Dokument, erwähnt, öfter unter Beifügung der abweichenden Namensform. Nicht selten bestätigt dieselbe die Form im Ordiniertenbuche gegenüber der von Kreyssig und seinen Quellen angewendeten Gestalt des Namens.

Der Leser des Kreyssigschen Albums ist nun imstande, die Geistlichenliste sehr vieler Parochieen zu berichtigen und zu vervollständigen. Die ortsgeschichtliche Einzelforschung wird zu unsren Aufstellungen noch manche Verbesserungen nachbringen können, zu denen uns Zeit und Quellen fehlten. Um deren Mitteilung bitten wir dringend. Durch derartige Mitarbeit wird die Liste der lutherischen Geistlichen Sachsens zur möglichsten Vollständigkeit gebracht werden.

Noch bemerken wir, dass wir nicht ausschliesslich absolut sichere Resultate aufstellen konnten; mehrfach waren wir auf — oft beinahe unanfechtbare — Konjekturen angewiesen, die nicht selten durch Ebers Bemerkungen im II. Bande des Ordiniertenbuches eine überraschende Bestätigung fanden. Wir haben Konjekturen, namentlich nicht ganz sicherer Art, durch „?“ bezeichnet. Wir bitten kundige Leser um deren eingehende Prüfung.

Und so möge denn unsere gemeinsame Arbeit, eine Frucht eingehender sorgfältiger Studien, dienen der Spezialgeschichte der einzelnen Kirchspiele unserer Landeskirche und damit unserer teuren Landeskirche! Das walte Gott!

Leipzig und Lawalde, Dezember 1897.

D. G. Buchwald,
Pfarrer.

H. J. Scheuffler,
Pfarrer.

Verzeichnis der benutzten Litteratur und der dabei angewandten Abkürzungen.

Die hinter dem Namen des Geistlichen befindliche Zahl (z. B. I. 27) weist auf Buchwald, Wittenberger Ordiniertenbuch 1537—1560 (I) bez. Wittenberger Ordiniertenbuch II. Band 1560—1572 (II). Die arabische Ziffer bezeichnet die Nummer innerhalb des betr. Bandes. — In [] Beigefügtes ist erläuternder Zusatz des Herausgebers.

- Afr. = Kreyssig, Afraner-Album. Meissen 1876.
- Albr. = Albrecht, Sächsische Kirchen- und Predigergeschichte. Leipzig 1799—1802 (umfasst nur die Ephorie Leipzig).
- Allerlei a. drei Jahrh. = Buchwald, Allerlei aus drei Jahrhunderten. Zwickau 1888.
- Altm. = Altmann, Historia Ecclesiastica Zittaviensis. Bautzen 1732.

- Ann. Temp. = Meier, Die Herrlichkeit des Annabergischen Tempels. Chemnitz 1776.
- Beitr. = Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte.
- Bül. = Bülau, Die lutherische Geistlichkeit Sachsen. Leipzig 1874.
- D. = Dietmann, Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen. Dresden und Leipzig 1751 ff. (Benutzt wurden Teil I—V und Oberlausitzer Sechsstädte = Oberl.)
- F. A. = Förstemann, Album Academ. Viteberg.
- F. C. = Unterschriften unter der Formula Concordiae.
- Görn. = Görner, Einführung der Reformation in der Diözese Pirna. Pirna 1883.
- Gr. = Lorenz, Grimmenser Album. Grimma 1850.
- Grosser. = Grosser, Lausitzische Merkwürdigkeiten. Leipzig und Bautzen 1714.
- Jahrb. = Jahrbuch der Gesellschaft f. d. Geschichte des Protestantismus in Österreich.
- K.-G. = Sachsens Kirchen-Galerie. Band I—XII und die Oberlausitz als besondere Abtheilung = Oberl. Dresden 1837—1845.
- Kn. = Knauth, Derer Oberlausitzer Sorbenwenden Kirchengeschichte. Görlitz 1767.
- Knothe. = Knothe, Geschichte des Oberlausitzer Adels. Leipzig 1879.
- Kr. = Kreyssig, Album der evang.-luth. Geistlichen im Königreich Sachsen. Dresden 1883.
- Kr. f. = fehlt bei Kreyssig.
- Lösche Math. = Lösche, Johannes Mathesius. Gotha. 1895.
- M. B.-M. = Meissner Bistums-Matrikel; benutzt ist die Form, welche sich in Calles, Series Misnensium episcoporum. Regensburg 1752, findet.
- Müll. = Müller, Versuch einer Oberlausitzischen Reformationsgeschichte. Görlitz 1801.
- N. L. M. = Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz.
- Oest. = Evangelische Kirchenzeitung aus Österreich.
- Pf. = Hoffmann, Pförtner Stammbuch. Berlin 1893.
- Schum. = Schumanns Staats-Lexikon von Sachsen. Band I—XVIII. Zwickau 1824—1833.
- Sill. = Sillem, Matrikel des akadem. Gymn. in Hamburg. 1891.
- S. K.- u. S.-B. = Sächsisches Kirchen- und Schul-Blatt.
- S. K.-Z. = Sächsische Kirchenzeitung.
- Vogtl. = Mittheilungen des Alterthums-Vereins zu Plauen i. V.
- W. K.-H. = Kurzer Entwurf einer Oberlausitz-wendischen Kirchenhistorie. Bautzen 1767.
- Zobel. = v. Zobel, Leben und Wirken der Superintendenten in Borna. Borna 1849.
- Zw. R. B. = Zwickauer Ratsschulbibliothek.

Ablass b. Wermsdorf.

(M. B.-M. Applas. II, S. XXVII, N. 726 Aplas; hier Appls.)

Vor Schindler:

Guth, Burkh. II. 726. (XXVII) Kr. 1 (1567 als Hilfsgeistl. des Sup. Lauterbach für Pirna ordiniert. Beitr. VIII, 265. 278. 314. — F. C.) (K.-G. X, 20 wird fälschlich 1572 als Jahr des Abgangs — statt Antritts — bezeichnet.) Zwischen Guth und Schlechtiger (nur Subst.):

1590. Schindler, Joh. Kr. 1 f., sowie K.-G. X, 20. Gr. 47 wird der aus Leisnig stammende „des Rathsherrn Egidii Schindtlers Sohn“ mit dem jedenfalls aus Pirna stammenden M. Johann Schindler verwechselt, welcher sich Afr. 48 findet, nach Beitr. VIII, 316. 319 1589—1600 Konrektor und Rektor in Pirna war. Der Leisniger Schindler dürfte 1590—1610 Pf. in A. gewesen sein.

Ego M. Johannes Schindler Leisnici oppido Misniae honestis et piis parentibus prognatus Anno Christi 1563 die 3. Junii in schola patria sub disciplina praeceptorum Nicolai Meise et Casparis Langii semina prima pietatis et bonarum literarum haus. Ingressus autem annum 14 aetatis in scholam Electoralem, quae Grimae est, missus, et in disciplinam eximii poetae, dexterimi Iudirectoris felicis memoriae Dn. Adami Siberi traditus sum. Ubi posteaquam triennium exegeram, veni Vuitebergam, sub Rectoratu D. Martini Henrici Saganensis Theologiae Doctoris. Factum id est anno Christi 1580 mense Julio. Cum autem pestis infestaret hanc urbem, concessi ex consilio parentum et amicorum Lipsiam, indeque post biennium transactum in huius Academiae gremium reuersus sum, et impetrato stipendio ab Illustrissimo principe, Duce et Electore Saxonie etc. telam meorum studiorum pertexere cepi. Anno vero Christi 1588 a spectabili Domino Decano Collegii Philosophici M. Antonio Euonymo Carinthio Teicheno gradu Magisterii ornatus sum. Postea statim a praeceptore meo colendo viro clarissimo domino M. Johanne Grunio Noribergense vitae actae testimonio accepto in Bohemiam ad Nobilissimum virum Dn. Sigismundum Mraz a Milessowka Lidemoricium (Leitmeritz) proficisci me inopia sumtuum coegit, cuius filium per biennium fere optimis literis imbuere fideliter institui. Tandem Reverendi Consistorii Misnensis authoritate et suffragatione Pastoris et Superintendentis Coldicensis, Domini Adami Hermann, et M. Johannis Försteri quaestoris Coldicensis ad docendum verbum Dei in pago Appls vnico miliari a mea patria distante legitime vocatus sum. — Ordiniert durch Urb. Pierius 22. Juli 1590.

Adorf (Adorff, Adurff).

Diakonen.

XII.

Schedel, Michael. I, 167. Kr. 1. Das lat. Ordinationszeugnis abgedruckt K.-G. XI, 123. S. K.-Z. 1839, 243. vgl. S. K.- u. S.-Bl. 1883, 397.

Zwischen Schedel und Kramer:

1544. Becker, Erasmus. I. 629. Kr. 1 f. S. 404: Erasmus Beck 1550—53 1. Landdiakonus in Plauen i. V. — jedenfalls derselbe.

Kramer, Thomas. I. 1143. Kr. 1.

Kürbizerus, Wolfg. (Körwitzer, Eber.) II. 106. Kr. 1 ist 1561 für Unterwürschnitz ordiniert worden, fehlt Dietm. III, 361 u. Kr., ist vielleicht gar nicht angetreten, oder schon 1562 nach Adorf versetzt worden, soll noch im selben Jahre gestorben (Dietm. III, 414. K.-G. XI, 169) sein; allein nach Ebers Angabe II, XIII hat er am 2. Mai 1565 noch gelebt. Er ist vielleicht bald weiter versetzt worden.

Opell, Matth. II, 265. — Kr. 1. (Eber. II. XIX. Oppel. Dietm. III, 414 Kr. Apel.) 1560—62 Rektor (Scholasticus) in dem nahen böhmischen Städtchen Schönbach, wohin er 1564 als Pf. zurückkehrte.

Aquila, Joh. II. 470. — Kr. 1.

St. Afra (Afr. 633 ff.).

Pfarrer.

Lechner, Jac. I. 1745. Kr. 2: aus Linz in O.-Österreich, s. Dietm. I, 761 f. Jahrb. 1894, 169. 1896, 240. Öst. 1896, 36. 109. 156. F. C. Jacobus Lechnerus.

Ego Augustus Pfeiffer Anno C. 1640 [27. Okt. Albr. 335.] Lawenburgi [Lauenburg] Saxonum honestis Parentibus editus sum Patre quidem Philippo Pfeifero Reditibus vectigalibus Praefecto, matre vero Maria Schneideria. Usque ad annum 1655 ferme sub privatis praeceptoribus adolevi atque bonarum literarum fundamenta deposui, dehinc in Gymnasio Hamburgensi per triennium¹⁾ viros clarissimos D. Jungium, D. Kirstenium, D. Lambecium aliosque Philosophiam et Historias profitentes audivi, praesertim ductu D. Aeg. Gutbier, L. Esd. Edzardi aliorumque linguis orientalibus, quarum gratia et Belgium adire semel non dubitavi, aliquam operam impendi, cumque Academicis studiis maturus viderer, Anno 1658 in hanc inclutam Academiam Wittebergensem pedem primum posui, illicque anno sequente 59. Magistri titulos

¹⁾ 1656—58. Sill. 41.

et privilegia adeptus scholas privatas tum philologicas tum Philosophicas aperui, inde anno 1665 in ordinem Adjunctorum Facultatis Philosophicae adlectus fui. Postea cum ad Recturam Gymnasii Güstraviensis avocarer, serenissimo atque Potentiss. Electori Saxonico, Domino meo clementissimo placuit me Wittenb. detinere adeoque Professorem linguarum Orientalium extra ordinem constitueret, quo officio in quartum annum pro virili functus sum. Denique vero Domino visum est me etiam ab hac statione avocare Ecclesiaeque suae praeficere, quorsum omnia mea studia aedificata erant, factumque ut ab illustriss. et Celsiss. Ducissa Würtembergica-Olsnensi vidua ad pastoratum et senioratum Medzboranum¹⁾ nec non Adsessuram Consistorialem legitime vocarer. — O. Calov.
Mis. Dom. (7. Mai) 1671.²⁾

Kr. 3.

M. Christianus Gottlieb Clugius Theol. Candidatus et Ord. Philos. Adj. anno hujus seculi quadragesimo secundo ipso octavo Iduum Augusti, qui ob solemnem, quae instat templi academicci inaugurationem toti coetui Lutherano imprimis huic urbi patriae felicissimus erit,³⁾ parentibus Viro ejusdem nominis M. Reverendo Theologiae Doctore et ad Aedem hanc Marianam Archidiacono, et Susanna Margaretha, e gente Seuberrichia, apud Francohusanos in Rudelstadio-Schwarzburgicis haud incelebri, natus sum, quorum vero illum praematura mihi mors ante decem, amplius, annos, huins nimirum seculi quinquagesimo nono, suae aetatis sexagesimo primo, hanc hoc anno, suae aetatis septuagesimo altero eripuit. Qui quidem, uti ambo pietatis studiosissimi fuerunt, ita pater, quod literas et amavit et illis haud leviter, ut sibi haud pauci persuaserunt, tinctus fuit, omnem adhibuit operam, ut animo praeter veram pietatem doctrinaeque christianaे notitiam a tenera aetate literarum amor imprimeretur. Quod quo facilitiori fieret negotio suae disciplinae adjici curavit domi fidissimorum magistrorum sedulitatem, e quibus laudandum mihi esse puto Schurichtum, Seedorffii in Lauenburgicis terris sacerdotem, et Henricum, Furstenbergae Diaconum, ante annum pie demortuum. Post scholas Hilleri, eo tempore J. N. Professoris, Scholaeque oppidanae Rectoris, jam scepta academica tenentis, frequentari jussit, probe scius, tantum praeceptorem nactum me, brevi eum ingenii capturum esse cultum, qui requiratur ab iis qui Athenaeo

¹⁾ Medzibor in Schlesien.

²⁾ Albr. 335 ff. (nach Albr. 336. S. K.- u. S.-Bl. 1879, S. 33, war er des Gesanges unkundig und sprach daher die Liturgie). Er war ein bedeutender Orientalist. Er † in Lübeck 11. Januar 1698.

³⁾ Die Schlosskirche wurde nach der Zerstörung 13. Oktober 1760 am 4. August 1770 neu geweiht.

e tribus provincialibus cum spe doctrinae comparandae sibi velint committi. Hinc paucis diebus ante, quam bellum illud funestissimum terras hasce devastare incepit, Portam me misit, ubi multum Freytagio, Grabenero, Geislero, Ferbero, ceteris acceptum referre me debere dissimulare nequeo, praeterea quod medios inter belli strepitus armorumque tutus latere literisque securus operam dare potui, Vitebergam postmodum reversus, patre orbatus, praecoptores inveni, quos parentum nomine insignire nullus dubitaret, eorum modestia si permitteret. Adjutus ergo regis clementissimi nec non academiae procerum beneficiis disciplinae Philosophorum primum, post Theologorum celeberrimorum me tradidi. Titius, Physims Prof. P. ocenem philosophiam, physicam eamque exemplis atque experimentis comprobatam me docuit. Hillero uberorem philosophiae, philologiae humaniorumque literarum notitiam deboeo. Wilkium omnes novi foederis libros sacros explicantem audivisse per tres fere annos quam plurimum juvit. Sperbachius linguarum ebraicae, chaldaicae, graecae et Arabicae cognitione non tantum, verum etiam Orientis amore me imbut. Hoffmanno, Weickmanno, Georgio, Wernsdorffio tanta a me in acceptis referenda esse affirmo alque testor, quanta a benignissimis, humanissimis, sedulissimis, doctissimis, tantum proficiisci potuerunt. Horum enim sedulitate atque indefesso labore doctrinaque incomparabili factum est, ut scholis dogmaticis ter; exegeticis, moralibus, symbolicis bis; homileticis insuper, polemicis, historico-sacris eximio cum fructu interesse potuerim. Anno sexagesimo sexto his praceptoribus per quinque fere annos usus ipse docendi animum cepi. Magistri titulo igitur jam annum ante, Titio brabeuta, ornatus tribus disputationibus elaboratis, publiceque defensis, Magistris legentibus primum, ex indultu Ordinis Philosophorum adscriptus sum mox Ordinis ipsius Assessoribus Ordinariis. Ex quo tempore scholas ebraicas, philologico-criticas, antiquario-sacras, alias experire coepi. Ante duos annos etiam a Summo Senatu ecclesiastico, facto scientiae meae tentamine, in Reuer. Minist. Candidatorum numerum relatus sum. Hoc vero is po novus ex gratia Summe venerabilis Theologorum Ordinis accessit honor, quippe qui primum in Theologia gradum simulque omnes futuro theolo go scitu necessarias disciplinas docendi potestatem benignissime mihi concessit. Cui officio ut satisfaciam, singulis jam diebus lectiones theologicas habeo. Quas non interrumpi, verum continuari posse, voluit Supremum Numen, insigni providae suae in me curae testimonio. Deo enim annuente factum esse caret dubitatione, ut academiae proceres celeberrimi hujusque urbis senatores spectatissimi ceterique qui jure suffragii gaudent, fautores una voce, imo me quod quam saepissime e

cathedra sacra verba facientem audiverunt, sine ulla habita concione vel itineraria vel δοκιμαστικῇ Diaconi Pestilentarii munus benevole concrediderint. — O. III. Non. (3.) August 1770.

Kr. 3. Pf. 255. n. 6771.

Diakonen.

Ego Hieronymus Tanneberg Torgensis fundamenta artium prima in schola patria ieci sub reuerendo et clarissimo viro D. M. Martino Obendorff tunc temporis Rectore, postea missus sum ab amicis in celeberrimam Academiam Vitebergensem, ibique mansi triennum, functus officio Cantoris in oppido Ortrand triennum, vocatus illinc Torgam a senatu Torgensi. Denique a Reuerendo et Clarissimo viro Domino D. Jacobo Lechnero ad sacro-sanctum Dei ministerium Misenam vocatus. — O. 8. Aug. 1576.

Kr. 3. F. C.

Altenberg.

Diakonen.

Vor Kunad: Kr. 5 f., aber 259:

1539. Tectander, Martin. I. 43. (Zimmermann, nicht Dachmann!) geb. in Zittau (nicht im Erzgebirge!). 1527 Stud. in Wittenberg (F. A. 129 b. N. L. M. 71, 157 Martinus Zimmermann de Zittavia dioc. Prag), nach Görn. 53 etwa 1539 Diak. in Altenberg — daher wohl in Niemegk und Zahna (fehlt bei Dietm. IV 164 u. 790, überhaupt die Diakonen von Zahna) nicht angetreten oder nur ganz kurze Wirksamkeit; 1540 Pf. in Lauenstein u. s. f. (s. Kr.) (Altm. 118 ff. — Dietm., Oberl., 333 ff. — mehrfach zu berichtigen.)

1570. Gottwalt, Osw. II. 995. — Kr. 5 f. Aber 470 bei Schönfeld. Görn. 23. F. C.

Cundius, Christoph. II. 1251. — Kr. 5.

Altenhain.

Zwischen Heideler und Rosenbach:

1539. Wagner, Joh. I. 106. — Kr. 5 f.

1543. Rudolffus, Christoph. I. 490. — Kr. 5 f.

Altenhof.

Hermannus, Zacharias. II. 672. — Kr. 6: in arce Buch = Kloster Buch, gewissermassen Filial von Altenhof, nach Schum. XVII, 408 s. 1567 im Besitze Johann v. Zeschaus, Kurf. Raths. Vgl. auch K.-G. V, 52.

Ego Johannes Fidlerus Colmenii pago in dioecesi Oschatzensi sito natus sum anno 90 mense novembri patre Sil-

uestro Fidlero uerbum dei docente dicto pago, matre vero Apollonia Steinbachin, ubi prima studiorum meorum ieci fundamenta, ad annum usque 14 propriis sumtibus parentis, intra priuatos parietes, alto praeceptore, abhinc diplomate ab Elect. sereniss. nutritore mihi clementiss. impetrato in illustre ad Moldam situm phrontisterium ad uberiorem in studiis saprem percipiendum sum alegatus, quadriennio et semestri inibi absoluto huc Wittenbergam versus ad nutum parentis ac tutoris mei me contuli, quadriennio itidem hic philosophiae aequa ac S. S. Theo. studio dato, sic suadente parente eidem valedixi et ad Nobilissimum Dominum Capitaneum Dioeceseos Torg. aequa ac Libenwerdensis Henrici a Leipzig praeceptorem ibidem acturus ad biennium accessum feci, ubi demum a Nobiliss. eius praestantia habita cumprimis tum studiorum, tum industriae apud nobilissimam iuuentutem ratione, aliquoties Reuerendissimo quod est Dresdae Consistorio commendabar, quibus sane commendantibus adductum legitimas vocationis literas ad munus parochiae Hohenleipitzii (Hohenleipisch) in dioecesi Libenwerd. qua studio qua industria obeundum mittere non dubitanit. — O. Frid. Balduin 2. Nov. 1613.

Kr. 6. — Gr. 88.

Altensalz b. Neumark.

Schaller, Paul. II, 2 (vgl. S. X.) Kr. 6. 1. Mai 1560 für das 2. Landdiakonat Plauen (Strassberg) ordiniert. Fehlt Kr. 405. Vogtl. 1889, 74 zwischen Birkholz und Hadlich.

Altgersdorf.

Ego Samuel Augustus Ettmüller natus sum Gersdorffio, qui est pagus in Lusatia majori anno huius seculi sexagesimo secundo die IX. Novembris Patre vtor Wilhelmo Augusto Ettmüller, Pastore Gersdorffio, et matre Henrietta nata Bürgera, quae morte iam mihi erepta. Ab his bene de me meritis parentibus educatus sum in domo paterna institutione Ludimagistri scholae Gersdorffensis vtens vsque ad annum duodecimum, quo particeps factus sum doctrinae, quae dabatur Groswelkau, pago superioris Lusatiae. Commoratus autem ibi per triennium studiis altioribus operam dare coepi in Gymnasio, quod floret Laubani, et ibi audiui Gobelium, Koschium et Beckerum. Tunc receptus inter cives academicos Vitebergenses die XX. April. Anno MDCCLXXXIII. Ibi tempore trium annorum diligentissime adfui praelectionibus D. Tittmanni, Reinhardi, Weberi, Dresdii, Hilleri, Titii, Schrökii et aliorum. Post haec recepi me in patriam, vbi liberos variorum ciuium erudiui. Tandem ante breue tempus denominatus sum pastor substitutus Gersdorffensis. — O. 8. Okt. 1799.

Kr. 7.

Altleisnig.

Diakonen.

Vor Glaucus:

1548. Conradus, Paul. I. 924. — Kr. 7 f. — Kr. 507.

1564—68 in Technitz bei Döbeln.

Altmügeln.

Diakonen.

Walberus (Welper), Wolfg. I. 449. — Kr. 9.

Buchbach, Geo. I. 1483. — Kr. 9. — (1554 ordiniert für ?, erst 1558 in Mügeln.)

Leimbach, Pet. II. 963. — Kr. 9. (Kynnitz = Kühnitzsch bei Wurzen. F. C. Petrus Lemibachus.) (Druckfehler für Leimbachus?)

Altoschatz (Fil. v. Merkwitz, s. d.)

Grosser, Val. I. 1714. Kr. f. (für Alden-Oschatz zum Pfarambt 1556 ordiniert.)

Altstadt-Waldenburg.

Riedel, Joh. I. 678. — Kr. 10. (Wiehe ist leider bei Dietmann Ephorie Sangerhausen, III, 881 ff. weggelassen.) In den Pastoren-Verzeichnissen der Schönburgischen Gesangbücher heisst er Johann Rüdel.

Annaberg.

Vgl. Meier, Herrlichkeit des Annabergischen Tempels. Chemnitz 1776. (Ann. Temp.)

Superintendenten.

Ego Hieronymus Dathe Hamburgensis¹⁾ S. S. Theologiae Doctor et vocatus Pastor Praepositus et Superintendentus Kembergensis sacro ordinationis ritu more Apostolico a Magnifico et Summe Reverendo Domino D. Caspare Löschero Superintendente Generali Patrono Sancte colendo initiatus sum d. 30. Septembris Dom. XVII. post F. Trinitatis (1694). Deus ter opt. Max. omnibus conatibus meis ex alto benedicat.

Kr. 11.

Me M. Andream Kunadum, B. Johannis Andreae Kunadi, S. Theol. Doctoris ac Superintendentis Servestani filium nepotemque B. Andreae Kunadi, S. etiam Theol. Doctoris eiusdemque hac in Acad. Prof. quondam Publici, Mittweyda luce, Porta literis Lipsia artibus, Witteberga vero honoribus ac munere donarunt, ut, cum ultra biennium Collegii Philosophici Adjunctus et S. Theol. Candidatus hic fuerim, Fratri meo M. Polycarpo Kunado Dresdam evocato in officio Ecclesiastico successerim²⁾ solennemque

¹⁾ geb. 4. Febr. 1667. Sill. 58.²⁾ Nach dem dem Ordinierenbuche beigefügten Register wurde Andr. Kunad Diakonus in Brück. Nach Kr. 104. Afr. 187 war Polykarp Kunad bis 1705 Diak. in Wittenberg.

χειροθεσίαν obtainuerim d. X. Cal. Maji Ann. MDCCI. Deus fortunatos esse iubeat labores meos propter Christum. Amen.

Vgl. Kr. 11. — Pf. 154 n. 4308.

Ego Paulus Gottlieb Hofmannus (16. April 1678) Torgoviensis a parentibus Paulo Hofmanno S. S. Th. Doctore et Seniore Thoruniensi ac Susanna e prosapia Birnbaumiana orta, natus, Thorenii, Gedani ac Wratislauiae sub moderamine Sartorii, Rosickii, D. Schoelvigii, Wolfii, Kranzii, Kipffenderi studia in Gymnasiis alias consueta tractavi. Musis tandem academicis incumbens Regiomonti in Borussia Wegnerum et Pesarovium, Lipsiae Ittigium et Seligmannum, ac Wittenbergae Neumannum et Wernsdorfium ut studiorum meorum Ductores veneratus sum. Inter quos quam maxime Venerandi Domini Rectoris Wernsdorffii manuductionem privatissimam ac fidelissimam exoscular. Sub cuius praesidio et disputationem Theologicam Inauguralem de gratia docente pro Licentia ad honores summos in Theologia capessendos defendi. Quos in sequenti abhinc anno ab eodem tum temporis Promotore splendidissimo rite consecutus sum. Lipsiae professioni Theologicae Extraordinariae a Serenissimo Poloniarum Rege Augusto mihi gratiosissime hactenus demandatae per πενταετίαν praeiui. Jam ab illustrissimo Proto-Synedrio Dresdensi ad munus Pastoris et Superintendentis Seydensis legitime vocatus. — O. Wernsdorf. Juni 1719.

Kr. 11. Ann. Temp. 145: hier wird er zum Prof. in Wittenberg — st. Leipzig — gemacht, soll schon 1717 die Super. Seyda erhalten haben, was durch diese authent. Lebensbeschreibung berichtigt wird († 30. Jan. 1748).

Diakonen.

Herman, Adam. II. 921. — Kr. 12. Ann. Temp. 161. Jahrb. 1889, 136. F. C. (Adam Herman) † 30. VI. (I. VII?) 1606. Dietm. I. 1474. Zobel 18.

Bergprediger.

Fridericus, Christoph. I. 779. — Kr. 13. Ann. Temp. 149: „von Joachimsthal gebürtig“. Jahrb. 1889, 9. Vogtl. 1889, 68. Lösche, Math. I, 183 u. a.

M. Joh. Gottfr. Werchau Grossbarda-Misnicus vocatus et ordinatus Pastor Ecclesiae Wesnicensis. Natus ego Anno 1692 d. 28. Martii patre Davide Werchau, matre vero Elisabetha Guhlmann, piis eisque honestis parentibus, qui me non solum per βάπτισμα cum Deo reconciliandum, sed et ita instruendum curarunt, ut domi jactis Christianismi fundamentis Coldicensem scholam

per tres annos frequentare, in illustri, quod Grimmae floret, Gymnasio Electorali humanioribus literis per sexennium ferme incumbere atque bono cum testimonio praeceptorum Petermanni, Ermelii, Knauthii et Jacobi Lipsiam proficisci potuerim. Quo in loco ad altiora adscendi studia omnemque ibi ultra sexennium Philosophiae pariter ac Theologiae navavi operam docentibus quidem D. Gunthero, Oleario, Cypriano, Rechenbergio, Schmidio et Boernero. In Orientalibus ac Philologicis D. Abichtium hospitem meum per quadriennium audivi, cujus suasu dein Magistrorum ordini Anno 1715 adscriptus. Dissertationem Masorethicam de Ablatione Scribarum ipsem praeses habui. Sed quum fata nos homines mox huc mox illuc ducant, ita et ipse divinam depraedico providentiam, quod semper, contrarias mecum, salutares tamen iverit vias meque ex improviso, quum aliorum cogitarem, Dresdam traxerit, ubi sic jubente Urbis Palaeo-Dresdensis praefecto, Generali Borckio, duos ipsius filios juniores per quatuor annos ac trimestre spatium ad Academica praeparavi. Sed quum ante discessum meum animus mihi esset aliud juvenem nobilem apud Bosium prope Misenum informandi, praeter opinionem accidit, ut in locum defuncti Pastoris Wesnicensis a Domina de Pforta, vidua, nata Borckia d. 20. Julii anni hujus currentis 1721 legitime vocarer. — O. 5. Aug. 1721. Wernsdorf.

Kr. 13. — Gr. 206.

Hospitalprediger.

Ego M. Christianus Dunckelius Annaebergensis in schola patria fundamenta pietatis et literarum ieci, hinc Lipsiam profectus atque ibidem per octennium sumptibus Illustriss. principis ac Dn. D. Christiani Ducis Saxoniae commoratus. Inde reuersus paedagogi officio functus sum apud clarissimum virum D. Erasmus Goldhain arcis Lautersteiniensis Quaestorem per biennium. Tandem ab Amplissimo Senatu Annaebergensi vocatus sum ad munus Ecclesiasticum in Xenodochio ibidem obeundum. — O. Aeg. Hunnius 2. Adv. (7. Dez.) 1600.

Kr. 14.

Arnoldsgrün.

Michaelis, Joh. I. 1795. — Kr. 14. F. C. (für Markneukirchen).

Arnsfeld.

Pfarrer.

Ego M. Hieronymus Schein Dresdensis prima pietatis et artium fundamenta ieci in patria sub praeceptore M. Nicolao Caesio. Deinde ad ampliorem studiorum culturam beneficio Senatus missus in scholam illustrem urbis Miseneae Hermundurorum ad

Albim Rectore clarissimo viro D. Georgio Fabricio, collegis eius viris ornatiss. D. Mathia Marco Dabercusio, Hiobo Magdeburgo, Wolfgango Figulo Musico artes dicendi, linguam graecam et latinam didici. Hinc ad celeberrimam Academiam Lypensem consilio praeceptorum, patrocinio et liberalitate Ampliss. Senatus patriae me contuli Anno 1554, ubi studia quinque annos integros continuaui et primos in philosophia honores adeptus 1559. Vocatus inde ad prorectoris munus Annaebergam iuuentutem per biennium institui. Tandem locum mutans Cadani et Bruxi in Bohemia puericiae operam locauit meam per quadriennium, ubi propter religionis fidem, confessionem et constantiam Christo filio Dei debitam quater in exilium coniectus in Saxoniam inferiorem Lubecam prope mare Balticum prorectoris officio functus. Dulci vero patriae desiderio, aeris loci incommoditate, valetudinis imbecillitate solum vertere compulsus in Bohemiam rediens in aula Generosi Domini D. Alberti Schligk comitis de Basau et Weissenkirchen D. in Winteritz etc. praeceptoris labores institui. Aulae demum pertaesus molestias et sedes studiis quaerens accomodatores in Vallibus Wesensteinianis sub generoso viro D. Rudolpho a Bunaw, arcium Wesenstein et Blankenstein etc. prope patriam Dresdam ludum aperui, Vltra quadriennium. Ad extremum diuinae maiestatis providentia et voluntate Illustriss. principis Augusti potentiss. Electoris Saxoniae, clementiss. Domini nostri et literarum patroni mandato in Arnsfeld pagum prope Annaebergum in locum pastoris Ecclesiae filii Dei vocatus. — O. Polyc. Leyser 10. Sept. 1578.

Kr. 15. — Afr. 11. F. C. unter den Lehrern. Vater des Komponisten Joh. Herm. Schein (vgl. Prüfer, J. H. Schein, Leipzig. 1895).

Ego Wenzeslaus Huberinus Niuemontanus prima fundamenta artium in schola patriae ieci. Postea missus sum a parentibus meis in celeberrimam Academiam Vitebergensem et ibi per biennium sacris literis operam dedi. Hinc euocatus ad praeceptorem nobilium liberorum Guntheri a Bunau senioris super Elsterberg et Gera prope Elistrim fluum, Deinde ad Ludimoderatorem Aberthami ibique etiam per biennium (auxiliante Deo) officio isto functus sum. Rursum hinc auocatus a strenuo et nobilissimo domino Loth de Munkwitz ad officium Ecclesiasticum pagi Lindenauensis inferioris¹⁾ Lusatiae. — O. Pol. Leyser 9. Okt. 1577.

Kr. 15.

²⁾ In Wirklichkeit gehört Lindenau zur Oberlausitz, vgl. I. 640. 753. 1051. 1349. II. 150. Die v. Minkwitz besassen damals (Knothe, 372. 552. N. L. M. 63, 98) Lindenau bei Ortrand; namentlich wird Loth = Lothar v. Minkwitz erwähnt.

Aue.

Ego M. Abraham Ficker natus sum Anno 1629 d. 11. Martii in oppido Metallico Grinhainensi, patrem nactus Oswaldum Fickerum civem ac incolam, matrem Mariam ex honesta prosapia Böttigeriana oriundam. Hi me per baptismum regenitum in omni pietate educarunt. Cum autem a Militibus Caesarianis patria mea in cineres redacta fuit, parentes mei se Schneebergam contulerunt commerciumque honestum egerunt; in praedictae civitatis schola ad annum usque 18. Clarissimo ac eximio Domino M. Christophoro Carolo, Scholae eius Rectori fidelissimo ac meritissimo informandum me tradiderunt. Attingens 13. annum justissimus Deus parentes meos morte immatura ex hac miseriarum tenebris erepsit. Anno 17. quod factum anno Christi 1646 mense Aprilis consensu tutoris et amicorum in Academiam Lipsiensem missus et ablegatus fui, ubi preeprimis Tit. Domini M. Johannis Mauckischii, jam S. S. Theolog. Doct. et Prof. Dantisc. celeberrimi per totius anni spatium privatum ac sedulum egi discipulum; interfui etiam publ. Lect. Plurim. Rev. Dn. D. Langii et L. Carpzovii. Anno 1647 mense Novembbris Rostochium Megapolitanorum me contuli, ubi D. Schuckmann super Matthaeum et M. Corvino, Archid. ad B. Mariae in collegio Concionatorio aurium navavi operam. Omnibus tandem praesidiis argentariis destitutus sumptibus cuiusdam studiosi concomitantis in Frisia et Belgiam profectus sum. Anno 1649 patriam revisi. Anno 1650 subsidio et auxilio quorundam patronorum iterum in Academiam Lipsiensem missus sum, ubi D. D. Hülsemannum super locos Theolog. et D. Lic. Carpzov super psalmos profitentem audivi; preeprimis amplexus fui preeceptorem D. L. Mauckischium. Anno 1651 mense Februarii Jenam excurri, ubi Rectore Magnifico Dn. M. Johanne Zeisoldo, Phys. Prof. Publ. et D. M. Frischmuth, Prof. Ling. Oriental. et Facultat. Philosoph. Decano Philosophiae Magister publice renunciatus. Anno 1652 in Protosynedrio supremo electorali, quod Dresdae est, examini Candidatorum Ministerii me subjeci. Tandem Deo singulariter sic ordinante et volente Mandato Sereniss. Electoris Saxon. a Jacobo Beckero, quaestore in Annaburgk d. 1. Februarii Anno 1653 ad pastoratum Annaburgicum vocatus. — O. Calov 7. Febr. 1653.

Kr. 16.

Ego M. Johannes Jahn natus sum Anno 1644 Plattenae quae in finibus Bohemiae sita est, Patre Johanne Jahno ibidem animarum pastore, matre Margarita Berckauena. Hi mei parentes ob veram veri Dei religionem patria pulsi Schneebergam se contulerunt. Cum vero pater meus post biennium ibidem dixisset

huic mundo valere¹⁾ et plaudere, mihi meisque autem dolere et plangere, parce quidem ac duriter vitam agere necesse habebam, sed illud tamen comici meum facere potui: Cum nihil sit, nihil tamen defit. Id autem omne divinae providentiae acceptum feren- dum esse merito arbitror. Hac clementer aspirante ablegabar ad scholam Jutrebocensem, ubi, quantum tunc ferebat captus, funda- menta ponebam in logicis et Graecis. Hinc me Budissam con- ferebam, ubi et per triennium humanioribus studui. Cum vero animus esset, cum Deo, ad capessendum uberiorem ingenii cultum Academiam visitare, huc Witteberg. appellebam, ubi Dei gratia et Electorali beneficio adjutus per sex annos studiis Academicis operam dare poteram. Posthac pueritiae privatum informandae praeficiebar, per unum annum Schneebergae, Freibergae vero per quinquennium. Sed Anno 1677 mens. Octob. dabatur mandatum Electorale ad Dn. Superintendentem Quaestoremque Belzingenses, ut mihi suggestus ad concionem Rabenae probationis causa haben- dam aperiretur. Quo factum est, ut consentiente ibidem Ecclesia vi mandati Electoralis vocatio a Belzingensi Quaestore Dn. L. Fugmanno mihi exhiberetur, ut praeessem Ecclesiae quae Rabenae Christo colligitur. — O. 6. Nov. 1677. Calov.

Kr. 16.

Auerbach i. V.²⁾

Pfarrer.

Lindenman, Joh. I. 293. — Kr. 16. Er stammte aus Neustadt an der Saale, im damaligen Bistum Würzburg gelegen, woher 6 Ordinierte im I. B. stammten (heisst auch I. 12 „für der Rhöne“; I. 68 und 309 „unter (Schloss) Saltzburg“; I. 346 „vom Saltz bey der Neustadt im Wirtzburgischen Bisthumb“; I. 675 „von der Neustadt unter Saltzburg in Franckenn“); er wird ausdrücklich als Pfarrer ordiniert, neben ihm (I. 294) Matthias Gering als Diakonus. Dr. Georg Müller, Paul Lindenau. Leipzig 1880. S. 45 irrt, wenn er von Paul Lindenau und Johann Lindenman sagt: „beide wirkten nebeneinander.“ Viel- mehr war Lindenman der (nicht unmittelbare) Nachfolger Lin- denaus. Als naher Verwandter der ebenfalls aus Neustadt stam- menden Margarethe Lindemann, Luthers Grossmutter, war er des Reformators Vetter.

¹⁾ 5. Mai 1651. K.-G. XII, 151. Francke, Gründung von Johanngeorgen- stadt, S. 16.

²⁾ Zw. R.-B. Briefe von Wolf Steynbach (Kr. 17; sp. Pfarrer), a. d. J. 1530 u. 1532. Dessen Sohn dürfte sein

Steinbach, Friedr. I. 1162. Diak. zu Schönbach in Böhmen; nach Kr. 408 1572—1609 Pfarrer zu Pöhl. F. C.

Prediger hier und in Rodewisch.

Archidiakonen.

Vor Grimm (Gerynn):

1538. Drumer, Nic. I. 23. — Kr. 17 f. (Kr. 254 sein Bruder?)

1541. Gering, Matthias. I. 294. — Kr. 17 f. Kr. 542
b. Wildbach.

1549. Heide, Val. I. 1007. — Kr. 17 f. Kr. 336 b.
Mosel. (Heyden: aber Allerlei a. drei Jahrh. 67 auch Valentin Heide.)

1551. Kuertzel, Bened. I. 1126. — Kr. 17 f.; Kr. 157
b. Geilsdorf (Bened. Künzel).

Gerynn, Zach. I. 1424. — Kr. 17. (Grimm aus Schwarzenberg.)

Hermannus, Wolfg. II. 189 (II. XVII). — Kr. 17.

Diakonen.

Musculus, Zach. II. 159 (II. XVI). — Kr. 17. (Schon 1561 ordiniert, nicht erst 1573.)

Hospitalprediger.

1560. Pisselius, Tob. II. 33 (II. XI). — Kr. f.

Auerbach b. Zwickau.¹⁾

Cuentzel, Sim. I. 902. — Kr. 18.

Wagner, Joh. I. 1826 (II, V). — Kr. 18. F. C.

Bärenstein (Stadt). Bernstein M. B.-M. u. a.

Heber, Christoph. I. 191. — Kr. 20. Görn. 24.

Zwischen Heber und Hüllner:

1542. Weichselberger, Joseph. I. 78. (1539 für Weinböhla ordiniert) — Kr. 20 f. 417 (bei Rabenau). Görn. 24: Weysselberger.

Bärenwalde b. Schneeberg.

Fleischer, Joh. I. 641. — Kr. 21. (1554 für Irfersgrün ordiniert, welches damals schon ein selbständiges Pfarramt war. Kr. 224 f.)

Bärnsdorf b. Moritzburg (Bernsdorf M. B.-M.).

Wagner, Geo. I. 1307. — Kr. 22. 1552 als Diakonus

¹⁾ Laut Zwickauer Amtsgerichtsarchiv Blättchenacta Vol. I. war 1538 Laurentius Beyer hier Pfarrer.

nach „Alde Dresenn“, d. i. Neustadt-Dresden, ordiniert. Kr. 107 f.

Afr. 2.

Baruth.

Conradus, Sim. I. 1203. — Kr. 22. Es ist sehr zweifelhaft, ob der 1551 nach Alt-Döbern in der Niederlausitz ordinierte Simon Conradus identisch ist mit dem von Kr. auf Grund von W. K.-H. 42. K.-G. Oberl. 99 angeführten Simon Conradi, der bis 1602 in Baruth amtiert haben soll.

Entschieden zu tilgen aus dem Pastoren-Verzeichnisse ist Berch, Petr. I. 1712. Derselbe stammte aus Baruth im Kurkreise, war dort Schulmeister, ist 1556 für Bocho bei Jüterbogk ordiniert, aber nach Dietm. IV. 573 1556 in Werbig bei Jüterbogk angestellt worden, wo er F. C. unterschrieb (Erzstift Magdeburg) und 1588 †. Auch I. 407. 414. 1040 ist unter Baruth das im Kurkreise zu verstehen. Wenn Kn. 219 Peter Berch unter die Pfarrer des Oberlausitzer Baruth versetzt und Müll. 601. K.-G. Oberl. 99. Kr. 22 ihm darin folgen (W. K.-H. 42 lässt ihn mit Recht weg), so haben wir ein Beispiel unkritischer Benutzung der Ordiniertenbücher. Namentlich Knauth lässt sich nicht selten durch Namensähnlichkeiten täuschen: er verwechselt (220) bei Platorius I. 193 Belzig mit Gebelzig, (221) bei Richter I. 1390 Koselitz mit Kosel, bei Reinhard I. 914 Nischwitz mit Neschwitz.

Ego Georgius Smeikius Calouiensis Lusatius a pueritia versatus sum in schola Cotbusiana Rectore viro doctissimo M. Gregorio Perlicio Lubbenensi fere quinquennium. Re uero mihi obstante angusta domi testimonio allegati Rectoris voluntateque parentum in scholam Budissinensem me contuli, in qua liberalitate sumtibusque ciuium Rectore domino Thoma Fabro Fribergio me sustentauit fere biennium. Ingruente tamen mutatione scholae propter pestem quamuis inuitus discedere coactus sum. Sed literis commendatitiis urgente patre ad Clarissimum virum D. Joachimum a Beust Dresdam profectus, qui ut fautor et antistes bonarum artium mihi ad scholam aditum patetfecit. In quo feliciter cum magno meorum studiorum fero re Rectoribus M. Bernhardo Heroldo Lipsensi et M. Bartholomaeo Rulichio Lommacensi feliciter fere triennium consumsi. Sed postquam pater meus vnice colendus Dominus Jonas Smeikius, pastor in pago Gölnitz uicino Calouiae, ex hac miseriarum valle in caelestem patriam uocaretur, Urgentibus meis tutoribus in celeberrimam scholam Barbiensem profectus sum, Rectore Clarissimo et eloquentissimo viro domino M. Vilhelmo Hildenio. In qua annum vixi. Tandem

ad vberiorem cultum ingenii capiendum me contuli Francofurtum. In qua Academia et annum commoraui, donec a Generoso viro domino Sigfrido a Promnitz per Nobilem Joannem ab Hauguutz et Superintendentem ditionis Hoiuersuerdensis M. Joannem Agri-colam Sprembergensem ad munus Ecclesiasticum in pagum Paruth vocarer. — O. Pol. Leyser 22. Sept. 1585.

Kr. 22.

Bauda (M. B.-M. Baadau).

Ego M. Christianus Kesner Hayna Misnicus natus sum Parentibus piis et honestis die 7. Febr. anni salutis 1617. Patrem habui Christophorum Kesnerum civitatis patriae consulem, matrem vero Annam e familia Heimarthorum. Primam juven-tutem in schola patria, dein in illustri Gymnasio Portensi exercui per integrum ferme quadriennium, diutius quidem illuc perman-surus, si lieuisset per hostilem Suecorum irruptionem. Jussu igitur parentis 1636 Lipsiam sum profectus ibidem studia mea continuaturus. Verum cum ibi nulli rei minus quam studiis ob obsidionem Suecicam moxque secutam pestem potuit incumbi, suasu eorum qui mihi tum benevolebant, Wittebergam abii ibique propriis sumptibus sexennium sum commoratus excepto tempore, quod curationi vulneris hostili Suecicoque plumbo inter Lipsiam et Illeburgum Anno 1640 mihi inflicti impendendum erat. Reli-quum dicti spatii tempus in hac celeberrima Academia in studio linguarum Orientalium, Philosophiae et Theologiae in collegiis publicis et privatis, lectoriis et disputatoriis posui. Anno 1641 sub Decanatu viri clarissimi M. Reinholdi Franckenbergeri historiarum Prof. Publ. gradum Magisterii sum adeptus. Cum vero patrimonium meum Academicae vitae sumptus amplius ferre non posse videbatur, An. 1644 Academiae valedixi et in Patria, ut et Oschatii vocationem ad munus aliquod scholasticum vel Ecclesiasticum expectavi, donec tandem a serenissimo nostro Electore post profectuum meorum per Protosynedrii Reverendissimi Dresdensis deputatos honoratissimos probam et tentationem ad officium pastorale in Langenreichenbach und Probsthayn pagis sub inspectione et praefectura Torgaviensi An. 1649 die 21. Augusti clementissime sum vocatus. — O. 24. August 1649 († 13. Febr. 1688, K.-G. VII, 206).

Kr. 23. — Pf. 110. n. 2977.

Bautzen.

Frühprediger.

Drescher, Laur. I. 1365. — Kr. 23. (heisst Dressler, was nicht richtig. Girkow und Gerkau ist Görkau in Böhmen.)

Er ist 1553 für „Kemnitz“, d. i. Böhmischt-Kamnitz, ordiniert worden; heisst auch Dresser. Dietm. Oberl. 30. Grosser II. 22. 53. Jahrb. 1883, 71. 1888, 89.

Ego M. Friedericus Fischerus Pegaviensis (geb. 1558) prima pietatis et literarum elementa in schola tum patria tum Cizensi (1571) eruditus sum. Inde Lipsiam (1574) profectus uberioris doctrinae cultus cepi sub Doctissimis praeceptoribus et post novem annos ibidem titulo Magisterii honestatus sum (31. März 1581). Paulo post (1585) ad scholae vrbicae gubernationem Grimam evocatus octennium integrum pueritiae informandae impendi. Jam vero a senatu amplissimo Budissinensi ad praeconium verbi divini legitime accessor. — O. Polyc. Leyser 24. Febr. 1594.

Kr. 24. — Müll. 273. 293.

Diak. zu St. Petri.

Ego Johannes Richter natus sum parentibus piis, honestis et orthodoxae religioni addictis anno restauratae salutis 1624 die 11. Augusti patre quidem Johanne Richtero custode in pago Doberstrow in inferiori Lusatia sub dominatu Dobrilugiano sito, matre vero Elisabetha Handtia. Patre autem anno 1632 vivis erepto missus sum in scholam Senftenbergensem, optimo iure mihi patriam, in qua ad annum aetatis 17. commoratus anno Christi 1641. suasu et consilio tum praeceptorum tum amicorum contuli me in scholam Jütrebocensem, huic Academiae vicinam, in qua integrum triennium vivens a Praeceptoribus meis Rectore M. Benedicto Teupitio et Correctore Christophoro Taustio pietate, artibus et moribus informatus fui. Cum vero et alia celebriora Gymnasia visitandi mihi animus esset, Sedinense (Stettin?) Pomeranorum pae primis elegi, ad quod etiam anno 1644. profectus studia incepta continuaui. Sed cum isthic loci pauca, imo nulla ferme succurrerent mihi vitae et sustentationis media, coactus fui locum illum deserere et ad alium vitae et studiis commodiorem me conferre. Non vero deerant suasores Gymnasii Stolpensis in orientali Pomerania siti mihi adeundi, quorum consilia animumque benevolum spernere minime fas arbitratus eodem anno 1644. Gymnasium Stolpense accessi, in quo totum quadriennium desudavi et a praeceptoribus illius loci singulari fidelitate, iis quae juventuti congrue et cum fructu instillari possunt ac debent, instructus fui. Rectoris praecepit Martini Spilenbergeri natione Hungari, fidelitas et diligentia laudem meretur, cui omne id quicquid de Theologia in me est, quod parum sane est, post Deum acceptum fero. Anno 1648 consilio et commendatione modo laudati Rectoris ad Celeberrimam et florentissimam hanc Academiam Wittenbergensem me recepi

et die 27. Junii st. v. sub Rectore Magnifico M. Andrea Sennerto, sanctae et Orientalium ling: prof: publ: in numerum studiosorum receptus sum, in qua annum et aliquod septimanas commoratus collegia publica et privata tam Theologica quam Philosophica visitavi; maxime vero in iis quae studio Theologico necessaria esse videntur, occupatus fui. Ob sumtuum vero deficientiam anno iam currente in patriam profectus divina providentia sic disponente ad munus Ecclesiasticum in pago Kolmen (d. i. Schwarz-Kolm.) sub inspectione Hoyerswerdensi in superiori Lusatia sito obeundum a Nobillis. Collatoribus Dominis a Ponickau legitime vocatus. — O. 14. September 1649.

Kr. 25. — W. K.-H. 17. 96.

Katecheten zu St. Petri.

Divina adspirante gratia factum est, ut ego Immanuel Augustus Grosserus ad Catechetae Budissensis officium vocatus Anno 1741 die 21. Junii Vitebergam me contulerim. Gorlicii contigit nasci A. O. R. 1709 die 25. Martii ex Parentibus quidem M. Samuele Grossero Gymnasii ejusdem urbis Rectore defuncto¹⁾ et Susanna Elisabeth e stirpe Bierlingiana Altenburgensi orta. Pater omnem adhibuit diligentiam totusque in eo fuit, ut ego et in liberalioribus artibus et quae in Dei cognitione versatur, Scientia, instruerer. Quare quidem ejusdem Gymnasium frequentre me jussit. Primum scientiarum viam ostenderunt mihi Funckius, Mullerus, Eichlerus, Capogus etiamque Urbanus Gymnasii praceptores, deinde me altiora petentem, bonis artibus instruxerunt Hamannus, Hauffius, M. Schoenius tandemque Mylius, Rectores Gymnasii, viri omnis literarum generis peritissimi. Quae denique addenda erant studia, Pater beatus qua potuit diligentia addidit, usque tandem me dignum iudicauit, qui in academiam quae Vitebergae floret, me conferrem, studia pae primis Theologica quae vocant, magis magisque aucturus. Id quod feliciter et ex voto processit. Inter alios Praeceptorem mihi elegi studiorumque formatorem Divum Schroeerum Theolog. Doctorem et Professorem P. item Beatum D. Abichtum tunc temporis Superintendentem generalem. Horum modo nominatorum paelectionibus publicis aequae ac privatis interfui. E numero Philosophici ordinis Assessorum privatos inter parietes praceptores venerabar Diettericum, Thorspeckum, Steinwerthum, qui cognitionem rerum divinarum fidelissime adauxerunt. In Philosophia, linguarum peritia Matheseosque institutionibus Auctor mihi extitit Dominus D. Weidlerus, etiam nunc huius Academiae Mathematum Superiorum Professor celeberrimus itemque Beatus D. Loescherus

¹⁾ Verf. der Laus. Merkwürd. † 24. Juni 1736.

multis mihi nominibus post fata etiam venerandus. Hollmannus tunc temporis Professor Philosophiae ordinarius, Schlosserus et denique M. Stephanus. Exacto circiter trium annorum spatio Lipsiam petii, illam bonarum artium Mercaturam. Eaque florentissima in Academia aures attentionemque praebui Beato Gribnero, Consiliario Aulico et Professori Ordinario viro certe, cuius famam nulla unquam oblivio est deletura, Pfeiffero Doctori Theologiae celeberrimo et ut reliquos silentio praeteream, Hoffmanno Theologiae Doctori summe reverendo et in praesenti Circuli Saxonici Generali Superintendenti atque Professori in Academia Vitembergensi publico, cui quidem dici vix potest, quantum debeam quantumque amoris et benevolentiae in me collocarit, siquidem ejus fidelissimae instructioni in re homiletica non sine fructu usus sum, et etiam eam conciones habendi facultatem puto effecisse, ut officium Budissae demandatum mihi traderetur. Absoluto tandem studiorum cursu in patriam redii et septem annos ibi transegi.

— O. 24. Juni 1741 Hoffmann.

Kr. 26. — Dietm., Oberl. 94.

Pfarrer zu St. Michael.

Ego Casparus Bierling natus sum d. 20. Decembr. A. 1625 honestis parentibus, patre Domino Daniele Bierling Pastore tum temporis Gottano (Guttau), matre Gerdruta Mitteis Hoierschwerdana, in schola patria Budissinensi educatus et informatus, tandem suasu parentis in hanc Academiam A. 1645 me contuli, deinde praceptorum egi apud Nobiliss. viduam Nosticiam in Leichnamb, iam tandem a Magistratu Budissinensi ad Pastoratum Ecclesiae Vandalicae S. Michaelis Anno 1648 d. 30. Martii vocatus. — O. 28. April 1648.

Kr. 26. — W. K.-H. 22.

Ego Caspar Daniel Bierling Budissa-Lusatus, Natus Anno 1651 d. 14. Maji st. n. Patre Caspero Bierlingio Pastore ibidem ad Div. Michaelem, Matre (Anna) M. Davidis Cichorii Pastoris Micro-Sorani¹⁾ filia ad pietatem et rudimenta bonarum literarum opera parentum in schola patriae Evangelica assuefactus. Postea Wittebergam veni ibique ad triennium studiorum causa moratus et in Philosophicis Dominum M. Christianum Faseltum, Dominum M. Georgium Wagnerum, in Theologicis autem Theologos Academiae huius celebratissimos, nempe Magnif. Dominum D. Calovium, D. D. Meisnerum, D. D. Quenstedt, D. D. Deutschmannum audivi. Nunc autem per Dei singularem gratiam in Patria Ab Amplissimo ibidem Senatu Ecclesiae Vanda-

¹⁾ = Särchen, bei Hoyerswerda.

licae Evang. ad Div. Michaelem Pastor designatus. — O. Calov.

4. Sept. 1674.

Kr. 26. — W. K.-H. 22.

Diakonen zu St. Michael.

Ego Michael Fridericus Brade Budissa-Lusatus Anno O. R. MDCCXI die 25. Martij natus sum, Patre utor adhuc vivo, quamdiu deus vult, Ludimoderatore Johanne Brade et matre Anna Dorothea, nata Canisiussin. Doctrinae fundamenta posui in Gymnasio Budiss. sub fideli institutione D. Rectoris M. George Ehrenfried Bernhauer, B. Conr. Thymii et subrectoris Callmanni, necnon M. Jankii pro tempore pastoris Horkensis, et denique B. M. Nisii. Haustis studiis humanioribus ad altiora progredi conatus sum Lipsiae, ubi per triennium studia tractavi academica, doctoribus B. D. Gottlobo Pfeiffero S. S. Theol. Prof. publ. et D. Clauingio it. S. S. Theol. Prof. publ. quem Deus adhuc diu vivis interesse sinat, in Homileticis ducem et autorem tunc temporis sumsi jamjam Magnificum et summe Reverendum D. Carolum Gottlobum Hofmannum S. S. Theol. Prof. publ. et summum Superintend. Eccles. Witteb. et circumjacent. Absolutis vero studiis academicis in patriam reversus sum ibique iuvenibus ultro citroque saniori doctrina liberalibusque artibus a me septem annos imbutis ad Diaconum ad Templum St. Mich. Budissae oratione exploratoria habita, a toto inclytissimo Senatu Budissinensi communi consensu Ecclesiae quae ibidem floret vocatus sum et quidem Anno MDCCXLI d. 28. Julij. — O. 9. August 1641 Hoffmann.

Kr. 26. — Dietm., Oberl. 8. W. K.-H. 155.

Beerwalde b. Schweickershain (Bernwalde M. B.-M.).

Vor Gregorius:

1541. Alterman, Petr. I. 323. — Kr. 27 f. (Lumitzsch = Lommatzsch.)

Beicha b. Lommatzsch (Peicha, Pischau M. B.-M.).

Kluge, Joh. II. 762. — Kr. 27. (Klügel) F. C. Eph. Oschatz. (Klugel).

Beierfeld b. Schwarzenberg (auch Behrfeld).¹⁾

Kothmarus, Ad. II. 488. Eber S. XXIV. — Kr. 28. Sein Lebensgang ist beim Widerstreite der Quellen etwas dunkel.

¹⁾ Von Joh. Caper (Kr. 27) befinden sich Zw. R.-B. zahlreiche Briefe, aus denen hervorgeht, dass derselbe 1528—1530 Prediger in Schleitau, dann Pfarrer in Beierfeld, 1540 Pfarrer in Kohren gewesen ist. (Kr. 244, bei Kohren: 1539 Johann Bockshammer, bis etwa 1544. K.-G. X, 72. XII, 91. 208.) Vgl. Archiv für Gesch. des deutschen Buchhandels, XVI. S. 18.

Nach Ebers bestimmtem Zeugnisse, bestätigt durch Ann. Temp. 181, ist er 1565 als Diak. in Rothenburg ordiniert worden und dürfte das Amt verwaltet haben, aber nur ganz kurze Zeit. Müll. 568 nennt als ersten Verwalter des 5. Mai 1564 begründeten Diaconats Paul Richter (sp., s. 1580 in Diehsa, dann in Kemnitz (Kr. 228) u. Sohland a. R., was K.-G. Oberl. bestätigt). Erst 1565 oder wenig später kann K. in Beierfeld zum 1. Male getreten sein, da er schon 1568 Hospitalprediger in Annaberg wurde (Ann. Temp. 181), wo er auch F. C. als Adam Kotmar unterschreibt. Hier wird auch sein zweimaliges Amtieren in B. ausdrücklich bezeugt, was K.-G. XII, 149 (überhaupt unklar) verschweigt; sie gedenkt nur der 2. Amtierung. Nach Leuben kam er durch Stellentausch mit Johannes Büttner.

Ego Johannes Stürtz Ortrandensis liberalium artium et pietatis initia in patria et Freibergae didici, postea in celeberrimam Academiam Wittebergensem me contuli ac in ea sesquianum fere sum commoratus. Hinc ad sacrosanctum ministerium verbi et Sacramentorum a Quaestore Grünhaynensi Gregorio Arnoldo sum vocatus in pagum Beierfeld. — O. Polyc. Leyser 15. März 1579.

Kr. 28. Es muss also Schaller, der noch in Beierfeld (Wolfgangus Schallerus) die F. C. unterschrieben, noch 1579 nach Grünhain versetzt worden sein, nicht erst 1582 (in Grünhain hat noch Johannes Grabnerus unterschrieben).

Beiersdorf (Beyersdorf) b. Neusalza.

Bis 1579 Filiale von Oppach.

1560. Suntag (Sontagk), Michel. I. 1972. — K. 28 f. aus Hanßbach (nicht Haussbach!) = Hainspach in Böhmen, nach Eber (II. IX) als Hilfsgeistlicher (*σύνεργος*) und Diaconus des 80jähr. Pf. Dionysius Siringius zur Predigt und Sakramentspendung im Filial-Dorfe Beiersdorf 1560 ordiniert.

Ihm scheint von 1573—1579 gefolgt zu sein (Kr. 28 f.)

1573. Behrnauer, Samuel, II. 1080 für Berzdorf a. E. (Betelsdorf) ordiniert — s. d. — denn 1573 hat derselbe in Berzdorf einen Nachfolger. Unter den Unterschriften der F. C. in Ephorie Bischofswerda steht am Schlusse

Samuel Bernauer,

der sich in keiner anderen Parochie der Ephorie unterbringen lässt. Von 1580 an finden wir ihn (Kr. 59) in Burkhardtsdorf (Samuel Bernauer aus Bautzen) und Lichtenberg bei Pulsnitz.

Ego Benedictus Georgius Sornauius (Sorno bei Luckau,

N. Lausitz) praefecturae Senftenbergensis primum in patria dedit operam literis, postea Dresdae triennium, posthac triennium sump-tuum meorum inopia coactus sum suscipere paedagogiam apud nobilem quendam nomine Balthasar a Kottwitz, sum ab incolis pagi Partociniae legitime ad Ecclesiasticum munus docendi verbum Dei et administrandi Sacra menta secundum Augustanam confes-sionem vocatus. — O. 4. Okt. 1594.

Vgl. Kr. 28.? Der hier genannte Pfarrer zu Gross-Partwitz — 1591 bis 94 Hauslehrer bei Balthasar von Kottwitz — scheint derselbe zu sein, der nach 1600 als Pfarrer von See abgesetzt wurde (Müll. 766. W. K.-H. 125), nicht aber in Beiersdorf amtiert zu haben.

Der Beiersdorfer Pfarrer von 1606—1608 dürfte dagegen derselbe sein, der 1587—1594 als Prediger in Nostitz fungierte (Müll. 706. W. K.-H. 82. K.-G. Oberl. 124. Rentsch, Gesch. v. Kittlitz 32), und dann nach Uhyst a. T. versetzt wurde. (W. K.-H. 82. Vergl. 101, wo zw. 1595 und 1604 eine Lücke im Verzeichnisse der Uhyster Pfarrer sich findet, die durch diesen B. Georgi ausgefüllt würde.)

Ego Adamus Schönbornius natus sum patre Jacobo Schönbornio et matre Eva Heimansche¹⁾ fundamenta studiorum meorum ieci in schola Gorlicensi, inde in hanc celeberrimam Academiam veni et in tertium usque annum studiorum gratia hic commoratus sum. Hinc me Gryphiswaldiam contuli, ubi duos consumsi annos. Demum redii domum et legitime ad ministerium Ecclesiasticum in Beyersdorff vocatus sum. — O. Leonh. Hütter 29. Juni 1608.

Kr. 28.

Benndorf b. Frohburg.

Zwischen Sparwart und Schrey:

1555. Günter, Barth. I. 1625. — Kr. 30f. (s. Roch-litz, Kr. 436.)

Bergiesshübel.

Natus ego M. Godofredus Christophorus Claudius Anno MDCXCV Silbitii, uico Saxonum prope Halas Patre Christo-phoro Sacrorum ibidem antistite, Matre Dorothea Catharina Cu-

¹⁾ Man beachte den vulgären Ausdruck „die Heimansche“ für „Heimannin“ in der lateinischen Biographie! Als sein Geburtsort wird bei Kr. und K.-G. VII, 42, „Wezdorf“ bei Görlitz angegeben, was es nicht giebt, K.-G. Oberl. 379 Bernstadt; vielleicht ists „Berzdorf“ bei Bernstadt, wo er von 1629—44 amtierte, nachdem er von 1610 an letzter ev.-luth. Geistlicher in Schirgiswalde gewesen.

nonis apud Halenses in suburbio Sacerdotis filia. Parens deinceps meus Silbitio Beucham uocante Dno. Krafft Burchard de Bodenhausen concessit, in eoque pago etiam num haud ita procul Lipsia degit. Satis opinor esse poterat vitam parenti debuisse, at ille insuper ut bene viverem, non modo per alios, sed suamet industria quoque effecit, ubi me ad annum usque XIII domisanae religionis principiis perinde ac literarum rudimentis tinctum, tandem illustri Moldano Anno MDCCVIII altius dedit imbuedum. Rector tum temporis Gymnasii Grimmae prouincialis erat M. Petermannus, Conrector M. Ermelius, qui me integrum quinquennium et quod excurrebat, semestre spatium, doctrina sua formatum discedere habita ante oratione valedictoria passi fuerunt. Academiam hinc petii et cum Vitemberga pae ceteris placeret, stipendio Bodenhauseniano instructus huc delatus sum clementiaque et stipendiis Regiis ornatus octauum jam annum Musas colui Vitembergenses, ducibus in Philosophicis Bergero Eloquentiae Prof. Celeb. in Theologicis Wernsdorffio, Chladenio, Schroeero, Klausino, Viris mihi nunquam satis venerandis. Ac ne plane otiosus hic haesisse uiderer, Magistri dignitatem adeptus Anno MDCCXVI Leschnerto Decano, Anno demum superiori Legentum numero fui insertus. Eodem anno sub Pentecostes festum Dresenam proficiscor, ut examen Consistorii sustinerem, quod D. Pippingius tum solus omnium nomine mecum instituit. Vitembergam redux adhuc semestre spatium studiis Illustrissimi Comitis Caroli Ludouici a Lesgewang, Nobilissimi viri Friderici Jacobi de Ryssel, D. Joannis Jacobi, Regi a Commissionibus filii, atque Henrici Augusti Fischeri, Summi Rationum Praefecti filii inseruio. Quo elapso mihi licuit esse tam felici, ut Pastori Pratauiensium propter Albim¹⁾ M. Frid. August. Ferbero adiungendus a Rysselio modo laudato d. IX. Martii uocarer. — O.

17. März 1721 Wernsdorf.

Kr. 31. — Gr. 210. Dietm. IV, 69 f. (Vater Kr. 35.)

Bernstadt.

Diakonen.

Deus qui est emtor vitae nostrae mihi quoque Johanni Meyero Gorlicii in Lusatia Superiori Anno Aerae Christianae MDCCIII Calend: Junii XII. vitam ex legitimo thoro donavit. Parentes habui Martinum Meyerum civem²⁾ Goricensem et Evam natam Kretschmeriam. Pietas parentalis me per lavacrum baptismatis Christianorum ordini adscriptum, quan-

¹⁾ Pratau bei Wittenberg.

²⁾ Der Vater war Gärtner.

tum fieri potuit, ad honestius vitae genus educavit. Informationi privatae traditus prima Christianismi et idiomatis latini addidici rudimenta, donec puer novem annorum civium Gymnasii, quod per bina fermé Gorlicii floruit secula, numero adscriberer. In hac Musorum palestra undecim annorum spatio per omnes classes Praeceptorum Funckii Quinti, Thesei Quarti, Schoenii Tertii, Urbani Cantoris, Heinckii Subrectoris, Hammanni Conrectoris, Hauffii Prorectoris et ipsius tandem Rectoris, Eruditissimi Grosseri fidelitate ductus migravi et divina annuente benedictione humaniora diligenter didici. Fatale quidem urbis patriae anno Jubilaeo MDCCXVII ortum incendium magnum studiorum meorum erat impedimentum, dum non Parens modo quae hactenus possederat, igne amiserat, sed et plurimi studiorum meorum promotores idem experti erant detrimentum. Divinae tamen curae fisus MDCCXXIII ad altiora progressurus Wittenbergam Musarum sedem in orbe Christiana celeberrimam summa egestate comitatus adii et die XVII. Aprilis Rectore Magnifico Domino Georgio Friederico Schroeero S. S. Theologiae Doctore ejusdemque Prof. Publ. et Al. Reg. Elect. Ephoro nomen meum Albo literariae hujus Reipublicae inserui. Hic biennii spatio in Philosophicis Struntzium, in Homileticis Beckerum, in libris Symbolicis D. Chladenium, in Theticis D. Wernsdorffium et D. Jahnium, omnes in chorum coelitum jam susceptos, ut et Superstitem adhuc D. Haferungium, in Antithesi autem D. Schroeerum audivi. Necessitate coactus biennio praeterlapso beato huic loco, utut maxime invitus valedixi, et informatione in Marchia per triennium victum et amictum quaesivi. Per mandatum autem Regium ob studia Wittenbergae absoluta ab omni plane promotione prohibitus patriam meam repetiturus, in itinere constitutus Schliebenae puerorum nobilium informationem denuo suscepit. Praeterlapso triennio patriam tandem post septennalem absentiam Anno 1730 repetii. Ibi nescio quo fato ductus juvenum nobilium a virgine Nobili Barone de Gersdorf susceptorum informationem accessi et ultra triennium continuavi. Locus ille Herrenhuth erat vicinus et fratres nonnulli fanatici ibi habitabant, qui per sua conventicula et magna errorum congerie turbas varias movebant. Conscientia ductus saepissime errores eorum tum privatim tum publice redarguere et discipulos meos ab iisdem praeservare coactus fui. Hinc hominum illorum in me maxima orta sunt odia. Quae ut effugerem, dimissionem tandem operose rogavi. Qua impetrata Dobrilugam a Praefecto Domino D. Wendlero, qui Regi nostro est a Commissionibus et cui jam Schliebenae me commendaveram, per literas citatus accessi. Hic mihi feria III. Pentec. Praesente Principe Administratore Martisburgico,

Henrico, et conjuge ejus Elisabetha concionanti certa prima data occasione ab ipso Principe promittebatur promotio. Quam dum expecto, Deus aliam plane sibi elegit viam et per literas praeter omnem spem et opinionem in patriam meam me revocat. Divino huic nutui parens praeterito Vto Iduum Januarii Pastor Substitutus a Viro Generosissimo Carolo Ludovico libero Barone de Kyau Ecclesiae Strahwaldensis legitima et divina plane vocatione sum denominatus. — O. 28. Januar 1735.

Kr. 496 f., aber S. 32.

Joannes Carolus Dehmel natus sum Lichtenauiae, in pago prope Laubanum sito Anno Ch. MDCCLXXIII die VIII. m. Junii. Patrem colo virum plur. reu. Joannem Christophorum Dehmel, Pastorem Ecclesiae Lichtenauiensis nunc Seniorem, et matrem Joannam Christianam e gente Blochmanniana ortam. Elementa literarum prima a pio patre ipso mihi tradita sunt, et a fratre meo, maiore natu, qui iam Pastor Substitutus ecclesiae Lichtenauensi praeest. Anno huius seculi 86 et aetatis meae 13 Lyceo traditus sum, quod floret Laubani in Lusatia superiore. Praeceptores hic mihi fuerunt b. Goebel, Lic. Rector, b. M. Kosche, CR. et adhuc superstites M. Becher, CR. et Beckert Coll. III, Praeterea b. Hirche, Coll. V. in lingua addiscenda Francogallica mihi fuit praceptor. Finito sexennio Anno 1792 contuli me in almam Academiam Wittenbergensem ibique a. d. III. Maji a Rectore tunc Academiae Magnifico, Excell. Matthaei in numerum receptus sum studiosorum. Hic ab initio lectionibus interfui philosophicis praecell. Klotzschii, historicis Excell. Schroeckhii, hebraicis excell. Antonii, hospitis mei venerandi, graecis Excell. Matthaei, exegeticis S. V. Dresdonis, iam apud Kembergenses Praepositi munere fungente. Deinde ad Theologiam ipsam me contuli. Explicationem Dogmatum eccles. Luth. tradiderunt mihi S. V. D. Weber et S. V. D. Nitzsch Sup. General., Symbolicam docuit me S. V. D. Dresde. Theologiam moralem accepi a S. V. D. Nitzschio, quo duce et plur. reu. Rosenhahn concionibus sacris habendis operam dedi. Per triennium et semestre sic versatus Wittenbergae mense Sept. 1795 in patriam redii. Hic praceptoris munere fungebar liberorum adfinis mei, Dn. Ueberschaar, Dynastae in Nieder-Reutnitz prope Ostritz. Sic occupatus per integrum annum et semestre praeter omnem opinionem meam a S. V. Abbatissa monasterii Marienstern prope Camentium, Domina Bernarda nata Kellner, inuitatus sum ad habendam concionem exploratoriam, cum oppidum Bernstadt prope Zittauiam pastore careret substituto. Concione Dom. Laetare habita die Mercurii post festum Pasch. accepi vocationem. — O. 9. Mai 1797.

Kr. 32.

Berthelsdorf b. Weissenborn.

Fass, Joh. I. 1803. — Kr. 33. Fassried (Glauge die Stadt? oder Glaucha bei Döbeln, Parochie Zschaitz? oder Niederglaucha bei Eilenburg?) (Er ist nicht 1555—67 (Kr.), sondern nur 1558—64 hier Pfarrer gewesen.

Leffler, Joh. II. 426. — Kr. 33. (Löffler) F. C. Johannes Loeffler. „Camicianus ex inferiore Lusatia“ ist natürlich nicht Bezeichnung der Niederlausitz, sondern des „Niederlandes“ in der Oberlausitz, wo Kamenz gelegen ist.

Berthelsdorf b. Herrnhut.**Berichtigung.**

Nach Dietm. Oberl. 613 sind, nach Anthonius Schöngreger I. 353, den er nicht erwähnt, die Kr. 33 genannten vier ersten Berthelsdorfer Pastoren: Paulus Hornig (Horn) I. 1043, Math. Schubart I. 1250, Wolfgang Steinkirchner I. 1641 (Dietm. Oberl. 872) und Georg Beier II. 737, sämtlich in Berthelsdorf bei Lauban in Schlesien Pfarrer gewesen; da Dietmann selbst von 1756—1804 Seelsorger der seit der Gegenreformation 1654 in die Kirche zu Unseren Lieben Frauen in Lauban gewiesenen Berthelsdorfer Gemeinde gewesen, ist seiner Angabe um so mehr Glauben zu schenken. Auch sind sie K.-G. Oberl. 50 mit Recht weggelassen.

Bertsdorf b. Zittau (Bertelsdorff).

Mentzelius, Luc. II. 300. — Kr. 34 (nennt ihn irrtümlich Wenzel).

Berzdorf a. E. (Betelsdorf, M. B.-M. Barthelsdorff.)

Vor Albrecht:

1571. Behrnauer, Sam. II. 1080. — Kr. 34 f. 59 bei Burkhardtsdorf; hat später in Beiersdorf b. Neusalza, Burkhardtsdorf und Lichtenberg bei Pulsnitz amtiert.

Magnus v. Baudissin war Klostervogt zu St. Marienstern (verwandt mit den dortigen Äbtissinnen Anna und Christine v. B.) und also „Capitaneus in Egen“, d. i. im „Eigenschen Kreise“. Knothe 110.— Da Behrnauer schon 1573 in Berzdorf einen Nachfolger bekommt und erst 1580 in Burkhardtsdorf antritt, ist er für die Zwischenzeit mit grosser Wahrscheinlichkeit in Beiersdorf b. Neusalza anzunehmen, was F. C. bestätigt; s. Beiersdorf.

Beutha b. Hartenstein.

Frentzel, Joh. I. 1230. — Kr. 35. F. C. (Eph. Chemnitz). 1552 für Fruebuss (Friebus im nördlichen Böhmen, zwischen Eger und Platten) ordiniert.

Bieberstein.

Fischer, Ambros. I. 93 — Kr. 36. (Ordiniert nach „Gottesslob“, d. i. Gottesgabe in Böhmen, nicht Gottleuba, wo der röm. Priester Wendt als Pfarrer beibehalten wurde. Görn. 44.)

Schubert, Joh. I. 36. — Kr. 36, vgl. 339. Er wird 1539 als Diak. nach Mutzschen ordiniert (Kr. 340 f.), ist bis 1543 daselbst, sp. Pfarrer; er kann in der Zwischenzeit in Bieberstein amtiert haben, bei Häufigkeit des Namens nicht unzweifelhaft. I. 923 und 1532 dürften seine Söhne sein.

Bischdorf b. Löbau.

Waldo, Barth. I. 1369. — Kr. 36. F. C. Er heisst stets Walde (Waldo Schreibfehler?). Zschalhausen ist Schallhausen bei Döbeln; Herbstorff ist das nahe Oberlausitzer Herwigsdorf bei Löbau.

Die Ordinationsurkunde ist im Bischdorfer Pfarrarchive vorhanden — abgedruckt S. K.-Z. 1839, 187; vgl. Müll. 606; K.-G. VII, 178. S. K.- u. S.-Bl. 1880, 54.

Bischheim (Bischoffsheim).

Hipuff, Melch. I. 1024. — Kr. 36.

Bischofswerda.**Superintendenten.**

Ego L. Andreas Kühn editus Dresdae Anno MDCXXIV patre Luca Kühn cive ibidem et Mercatore, Matre autem Margaretha Graupneriana, positis in patria schola atque sub domesticis praeceptoribus linguarum fundamentis in hanc Witenbergensem Anno MDCXL fériis Pasch. ablegatus sum; cumque biennium sub publicis et priuatis doctoribus philosophiae dedissem operam, Decano spectabili D. Lic. Scharfio Magisterii honores impetravi. Compositis his studiis ad Theologiam me converti et usque ad annum 1645 sub celeberrimis istius temporis Theologis his sanctioribus literis studui. Demum locupletandi ingenii causa Argentinam perlustratis aliis Imperii Academiis et civitatibus augustis concessi venique, ubi primum in convictu piissimi D. D. Schmidii, deinde et cohabitatione celeberr. D. Dorschei ceptam ita pertexi

telam, ut Facultas dictae Academiae Theologicae vindicias Anticriseos Dorschianae mihi committere uti cum Walenburgiis congrederer adhortari, demum et honores in Theologia summos mihi deferre non dubitaverit. Sed a meis Anno 49 domum vocatus in patria locum industriae meae dignum expectavi, donec tandem Serenissimus Elector Saxon. me nuper, sc. 28. Maii Ephoriae Herzbergensi destinaret. Id quod tamen hac expressa factum conditione uti prius summis me pararem honoribus. Instructus igitur mandato Electorali in hanc almam veni et a Reverendissimae facultatis Theologicae venerabili capite et Decano, viro undique celeberr. D. D. Calovio editis speciminibus 18. Augusti huius anni S. S. Theologiae Licentiatus creatus snm. — O. 24. p. Trin. (9. November) 1651. Calov.

Kr. 37.

Ego M. Carolus Fridericus Kunzius natus sum Bischheimii in Lusatia superiori anno rest. sal. MDCCLI. Parentes mihi dedit prouidentia diuina Joannem Georgium Kunzium, pagi laudati olim ludimoderatorem, qui mihi praematura morte ereptus est, matrem Rahelem Christianam e gente Kretsmar, adhuc superstitem. Patre pie defuncto patruus per aliquot annos elementa Religionis, Latinitatis et Musices me docuit, ita vt anno MDCCLXI in Lyceum Camentianum a Rectore meritissimo M. Voigtio recipi potuerim, vbi non solum et doctos et pios paeceptores, sed etiam euergetas innumeros et valde liberales nactus sum, qui me puerum patre orbatum et omnibus simul vitae alendae subsidiis destitutum benignissime nutriuerunt. Litteris humanioribus vt vocantur, ex iudicio paeceptorum meorum rite imbutus anno MDCCLXXIII in Academiam Vitebergensem me contuli, vt Theologiae studio operam darem et ab Excellentissimo Krausio, ICto celeberrimo tunc Academiae Rectore Magnifico in numerum ciuium Academicorum receptus sum. Hic bonarum litterarum studium per quatuor annos continuaui Deo auspice et Electoris Ser. beneficio adjutus. Anno MDCCLXXV ab excellentissimo Philosophorum ordine summos in Philosophia honores obtinui et anno subsequenti a Senatu summo ecclesiastico, qui floret Dresdae, examinatus et commodo suffragio ornatus sum. Quibus animo paefixis doctorum meorum operam grata mente veneror. Audiui enim in Theologicis B. Hofmannum, O. Weickmannum, B. Schmidum viros olim praestantissimos, summe Venerabilem b. Wernsdorffium et Excellentissimum Hillerum, in Philosophicis eundem, in Historicis Wernsdorffium et Schroekium, in linguis Orientalibus summe Venerabiles D. Hirt et D. Dresden, in graecis et latinis celeberr. Boednium, in mathematicis et physicis Titium et Ebertum laude dignissimos; praeter ceteros in primis summe

9 *

venerabilis D. Tittmann lectionibus suis me prudentiorem et meliorem reddidit. Studiis academicis finitis institutioni et educationi puerorum operam dedi. Tandem Ser. Princeps Elector Saxoniae Fridericus Augustus anno MDCCLXXXI die 2. Aprilis curam animarum Wildenauiae¹⁾ benignissime mihi demandavit, quia jus patronatus Dominorum a Leipziger sub sequestratione loci illius vocabant. — O. 8. Juni 1781 Hirt.

Kr. 37.

Diakonen.

Benedictus, Nicol. I. 1779. — Kr. 38. (Lucanus: aus Luckau. Für Neustadt b. St. ordiniert. Kr. 356 f.)

Schopp, Carol. II. 36. — Kr. 38. F. C. (Sup. in Colditz: gezwungen, s. Müller, Symb. Bücher, Einleitung S. CXVI.)

Buschmannus, Joh. II. 94. — Kr. 38. F. C. (Putzkau, Eph. Bischofswerda.)

Zwischen Buschmann und Hase:

1565. Opitius, Hier. II. 471. — Kr. 38 f. (Sohn des gleichnamigen Superintendenten.) 225 bei Kamenz.

Hase, Greg. II. 917. — Kr. 38. F. C. (1569 als Pfarrer subst. v. Oberottendorf ordiniert.)

Blankenhain m. Russdorf.

(Nach Zwickauer Amtsgerichtsarchiv: Gerichtsbuch. Käufe betr. Nr. 1 fol. 179 war 1527 Pfarrer in Blankenhain Andreas Kohrigch, Pfarrer in „Rudelssdorf“ Caspar Gessler, der wohl mit „Caspar Beseler“ (1533) bei Kr. 39 identisch sein dürfte. Die Dörfer waren damals noch parochial getrennt.)

Hulda, Joh. I. 649. — Kr. 39 (Ordiniert 1544 für Kirchberg, Kr. 229 ignoriert die Identität.)

Ego Christianus Eccius Grimmensis honestis et piis parentibus prognatus a parente meo Reuerendo viro domino Gallo Eckio, qui annos triginta continuos operam Ecclesiae Dei pascendae assiduam praestitit et adhuc vineam Christi fidelissime plantat, quam primum ratione vti potui, in scholam senatoriam Grimmensem missus sum. Ex hac cum prima Grammatices et doctrinae Catecheticae rudimenta probe iecisset, in ludum Electoralem, qui eiusdem loci est, vberioris doctrinae hauriendae gratia sum traductus, in quo triennium integrum parentum sumptibus enutritum clarissimi viri Adamus Siberus et Magister Johannes Schreinerus liberalium artium cultura summa qua potuerunt assi-

¹⁾ Eph. Herzberg.

duitate excoluerunt atque informarunt. Hinc parentum et praceptorum iudicio idoneus iudicatus missus sum in Academiam Witebergensium celeberrimam, cuius per integrum quinquennium liberali Illustrissimi Principis Electoris Saxoniae etc. munificentia sustentatus, ciuis fui. Postea vrgente sumptuum penuria nobiles quosdam pueros per biennium instituendos suscipere sum coactus, Quo toto illo tempore vti sacrosanctae Theologiae studio me penitus dedicabam et Ecclesiae Christi propagandae olim inseruire animum applicabam: ita concionando me subinde exercebam. Vacante vero munere Ecclesiastico in pago Buckeluuitz (siquidem pastor illius loci propter ingrauescentem aetatem omniumque virium debilitatem, huic officio in posterum cum fructu praeesse non poterat) operam meam Ecclesiae quae ibidem filio dei colligitur, obtuli. Legitime idecirco ad hanc conditionem capessendam a nobilibus Augusto nimirum et Sebastiano Friderico a Kötteritzsch in Sitten et Kropowitz germanis fratribus, vocatus. — O. Urb. Pierius. 6. Dez. 1590.

Kr. 42. — Gr. 53.

Blochwitz.

Bis 1828 Filial von Grosskmehlen.

Vor Hanfeld:

1552. Radeklee, Sim. I. 1270. — Kr. 40 f. (als Diaconus von Kmehlen, d. i. Grosskmehlen, und Pfarrer in Blochwitz ordinirt.)

1562. Conradus, Bern. II. 222. — Kr. 40 f. (als Diaconus von Kmehlen u. Pf. in Bl. ordinirt).

Ego Zacharias Otto Liebenwerda-Misnicus hac mea subscriptione obtestor mea a parentibus honestis in lucem hanc editum esse patre Zacharia Ottone pistore et matre Ursula Kunzin et ab illis statim ab ineunte aetate in patria schola usque ad annum 14. educatus, deinde ab Inclito senatu patriae meae in scholam illustrem ad Muldam, quae Grima habetur, missus per integrum sexennium ab illustrissima Celsitudine principis Saxoniae nutritus, completo sexennio Witebergam me contuli, sed propter nummorum inopiam non diu ibi commoratus, sed Rostochii in Regione Megapolitana famulus cuiusdam Liberi Baronis factus per quadriennium ibidem permansi, donec tandem patriam visurus ad Cantoratum scholae Kirchaynensis in Lusatia Inferiori legitime vocatus fui et iam per triennium in pulvere scholastico laboravi. Nunc vero singulari Dei providentia a Nobilissimis et strenuis viris Joanne Christophoro a Drahndorff Stechaviensi et Joanne Georgio a Raschken Hilmersdorfiensi ad ministerium

legitime vocatus sum. — O. Balduin 1623 (zwischen 14. Juni und 13. August).

Kr. 40. Gr. 94. Stechau mit Filial Hilmersdorf gehörte zur Diöcese Schlieben im Kurkreise.

Babenneukirchen.

Diakonen.

Vor Zinssmann:

1550. Meusel, Geo. I. 1064. — Kr. 41 f.

1554. Wehner, Erh. I. 1497. — Kr. 41 f.

1566. Oeder, Paul. II. 610. — Kr. 41 f. F. C. (Auch dessen Vater Barthol. O. — Kr. unbekannt — amtierte dort als Pfarrer.)

Bockelwitz.

Zwischen Ritter und Teucher:

1563. Hennigk, Dan. II. 331. — Kr. 42 f.; aber 315 bei Luppa (Daniel Henningk). F. C. Daniel Henningius.

Boritz (M. B.-M. Boris).

Titze, Leonh. I. 227. — Kr. 46 (ordiniert für Lommatzsch. Kr. 311 f.).

Tutichius, Petr. I. 187. — Kr. 46 (ordiniert für Strehla. Kr. 498 f.). F. C. Petrus Dutichius.

Börln (Pirla, Börla, Börlen) m. Knatewitz.

M. Georgius Adami Torgae ex legitimo et pio thoro procreatus veraque pietatis norma, orthodoxae fidei doctrina, moribus literarumque fundamentis in patria schola informatus Anno Christi 1586 die Johannis Baptistae de consilio praeceptorum meorum in hanc me inclytam contuli Academiam, ut maiores studiorum sobriae philosophiae et S. S. Theologiae progressus facerem, inde reportarem et aliquando Ecclesiae et regno Christi essem emolumento. Hic partim largis Senatus patriae amplissimi sumtibus quidem, tenuiter tamen vivendo et aliis inseriendo sustentatus, partim vero Illustris huius Academiae munificentia ex voluntate et decreto Dn. Collatoris Martini Pollichii in me collata sublevatus et adjutus operam literis et artibus humanioribus dedi tantam, ut Anno 1592 Clariss. vir Dn. D. Andreas Schato Medicus, tum temporis philosophiae Decanus titulo atque honoribus me Magisterii et quidem gratis adornaret. Quo mihi tutius dehinc quam ante studio S. S. Theologiae, cui me totum ab adolescentia consecraveram, incumbere foret integrum: Id quod non tam alios erudiendo quam privatis et amicis collationibus (absit arrogantia dictis) est factum. Qua in sacra

mei ingenii cultura ex paterna Dei Altiss: providentia sic moderante interruptus autoritate, commendatione et testimonio Magni nostri theologi D. Aegidii Hunnii Superintendentis huius Dioeceseos generalis, Praeceptoris mei observandissimi ad Ministerium et parochiale pastoratum gregis Christi a Nobilissimo Dn. Heinrico de Schleinitz in pago Pirla sub iurisdictione et inspectione Consistorii Misnensis legitimo modo vocatus fui. — O. Aeg. Hunnius 6. Januar 1596.

Kr. 44 (nennt ihn Adam).

Ego M. Fridericus Rechenberg in villa Hainensis Dioeceseos Scassa parente Donato ibidem pastore et matre Margarita Rulichia anno 76 natus prima pietatis et literarum fundamenta percepi Misenae in schola triviali, quae postea continuavi in ludo illustri¹⁾, vnde Lipsiam a parentibus missus ad Theologicum studium meum applicavi animum ibique quinquennio exacto diversis in locis ab nobilium quorundam puerorum institutione fui per biennium. Dresden tandem a nobilissimo viro Henrico de Schleinitz in Börla ad functionem Ecclesiasticam vocatus munus illud obire coepi anno 1601.

Kr. 44.

Ego M. Hieronymus Junger Ossitiensis honestis et legitimis parentibus natus, patre nimirum Petro Jungero senatore Ossitiensi et matre Anna, Prima rudimenta in patria schola ieci, postea Deo sic disponente in scholam illam Electoralem quae est Porta ad Salam a senatu patriae transmissus per integrum sexennium ibi uixi. Dilapo tempore constituto Lipsiam me contuli, ibi per biennium commoratus, deinde Witebergam profectus studia theologica tractavi per sesquiennium propriis sumtibus. Denique insignia Magisterii nactus sub Illustriss. principe ac domino domino Augusto etc. Quoniam vero propter causas quasdam ibi diutius commorari non potueram, in patriam me contuli et ad munus ecclesiasticum ex illa ab Heinrico a Schleinitz in pago Börln vocatus. — O. Georg Mylius 16. Nov. 1603.

Kr. 44. — Pf. 61. n. 1610.

Borna.²⁾

Superintendenten.

Gernhard, Barthol. I. 699. — Kr. 46 (ord. f. Königsee in Thüringen). Er gehört eigentlich nach Pirna; Kr. 398 ignoriert die Identität. F. C. (Weimar.) Zobel 12 ff.

¹⁾ Fehlt im Afraner-Album, vielleicht wegen seines gleichnamigen Vetters aus Grossenhain, Pfarrerssohn und später Pfarrer in Dörschnitz.

²⁾ In der Zwickauer R. B. Briefe von Georg Mohr (Kr. 46).

Groeppendorfii in Misnia siti a. d. XV. Calend. August. anno
hujus saeculi MDCCLXXIII pater optimus Henricus Adolphus
Sigismundus de Zobel Dynasta Groeppendorfii, Consiliarius
Episcopatus Misnensis qui Wurcenae est, me Joannem Caro-
lum Henricum, trium filiorum medium, suscepit e Carolina
Amalia Hedwig, Georgii Hermanni de Buda, Dynastae Börtewitii,
Consiliarii quondam aulici Labacensis in Austria filia unica, quam
una cum patre meo adhuc superstitem summa veneror pietate.
Etenim praeter eam, qua corpus egebat, educationem, mentis
quoque culturam curae cordique habuerunt, ideoque a prima jam
juventute praceptoribus me tradiderunt domesticis cari parentes.
Schreibero scilicet primum, tum Rev. Min. Cand. nunc concionato-
re Weltevitii prope Neostadiam ad Orilam, Schmidio dein,
qui aeque Parochi munere fungitur Buchae prope Ossitium.
Praeterea quoque linguae francogallicae magistro cui nomen fuit
Jaquier, fui traditus. Schmidius maxime vir Pl. Rev. in me
instituendo tantam fidem atque diligentiam adhibuit, ut non sine
fructu jam anno hujus saeculi LXXXVII mense Aprili adire
potuerim scholam Electoralem quae Grimaee floret, ubi doctrinae
christianae, philosophiae initia, itemque historiam, geographiam et
mathesin addiscendi nec non cultiorum linguarum, hebraicae,
graecae, latinae et francogallicae mihi colligendi copiam oppor-
tuna data mihi fuit occasio. Fidelissimis enim ibi gaudebam
praceptoribus, Praecellenti Mückio Rectore, Cl. Hofmanno Con-
rect., Cl. Reichardo tertio collega, Cl. Hochmuthio Cantore, et
Cl. Richtero Mathematico nunc pie defuncto, quorum recordatio
animum meum semper exhilarabit. Quemadmodum vero omnibus
omnino multa debo, non possum tamen non, quin in primis lau-
dem benevolentiam et favorem singularem Cl. Hofmanni atque
Hochmuthii, qui me non solum singulari institutione, ille in
hebraicis, hic in historicis dignum censem, sed ea quoque hu-
manitate tractabant, quae raro praceptorum inter et discipulum
animadvertisi solet. Sex quidem annos, tempus legibus scholasticis
constitutum non peregi in illa Musarum sede, per quinque tan-
tum annos fructus sum institutione virorum celeberrimorum; nec
vero, cur ante tempus constitutum exuerem magistros, scholae
fastidium in causa fuit, sed morbi, quo per aliquod tempus fue-
ram tentatus, vis, invitum et prope reluctantem, variis remediis
frustra exhibitis, me tandem coegit, tirocinium in schola ponere
et Principis Serenissimi rescripto flagitare missionem. Die XV. De-
cembr. anni scilicet XCI privatim praceptoribus valedicere necesse
fuit meque tradere medico experientissimo D. Uhlich, physico
praefecturarum Leisnigae, Mutscheneae et Wermsdorffii, qui me ju-
vante Deo parentumque fidelissimorum cura praeterlapsis fere 4

mensibus tandem restituere potuit. Viribus cum essem denuo quasi instructus, etsi adhuc aliqua laborarem corporis debilitate, me tamen una cum fratre meo natu majore, mense Majo anni 1792 contuli Vitebergam, ut ibi incumbrem studio theologicō a prima fere aetate mihi valde arridenti. Hic fidem obsequiumque pollicitus sum Excell. Matthaei Graec. litt. Prof. P. O. tum fasces Academiae tenenti, in numerum civium reipublicae literariae anno jam praecedenti 1791 a b. Nürnbergero viro Exper. receptus. Ne tamen praepostere agerem in eligendis iis quae mihi audienda erant a doctoribus hujus académiae, praeter alios maxime inserviebam Charitii viri Clar. nunc Tertii Collegae munere in Electorali Portensi fungentis consilia atque hinc philosophicas primum et philologicas adibam scholas, quarum illas Exc. Klotzschius tum Assess. Ord. philos. has Excell. Henrici Eloqu. Prof. P. O. regebat. Hunc Anacreontem explicantem Rhetoricesque p̄aecepta tradentem, illum omnem philosophiam e thesibus Reinhardi V. S. V. exponentem per duos integros annos audivi. Recentiorum vero Philosophorum p̄aecepta, cum aeque mihi cognita necessaria viderentur, ex ore amicissimi Charitii jamjam nominati, cum sibi jura vindicasset magistri in hac academia legentis, percepī nec non illum in explicando primo Pentateuchi libro sum secutus. Eodem tempore non solum suis interfui exercitationibus disputatoriis, sed ipsius quoque suasu Dresdium V. S. V. adii atque ut et mihi veniam daret sub suo moderamine inter privatos parietes disputandi, ab ipso petii. Antequam vero p̄aelectionibus Theologicis proprie sic dictis adsederem, Schroeckhium Excell. restauratorum saec. sacrorum, religionis et ecclesiae N. T., theologiae, historiam literariam politicam et in specie patriam enarrantem, audiebam. Excell. Matthaei Epistolam ad Ebreaeos illustrantem, Drasdonem V. S. R. tum Prof. P. Extraord. nunc Praepositum Kembergensis dioeceseos, scripta Vet. et N. Test. explanantem; Klotzschiūm Epistolas Paulli ad Corinthios enucleantem, Isagogen critic. in libros N. T. tradentem societatemque juvenum de rebus philosophicis disserentium moderantem. His praemissis atque diligenter peractis tributi mihi sunt ab Excell. Merhemio sub finem anni 93. summi in philosophia honores. Tum demum me institutioni tradidi Nitzschii V. S. V. de me immortaliter meriti, cui quicquid in iis quae ad theologiam strictiori sensu sumtam pertinent, profeci, unice acceptum refero. Diligenter autem interfui lectionibus suis dogmaticis praeeunte Moro, moralibus Doderlini libello duce, assidue ei adsedi pericopas evangelicas exponenti, specimina homiletica, quorum et mihi nonnulla non edere licuit, corrigenti, atque adeo anno quoque praeterlapso me non indignum censuit Vir S. V. qui interesse potuerim lectionibus

catechetico-practicis itemque criticis. Tres cum fere peregerim hic studiorum causa annos, Krugius noster Vir Ampl. redux Gottinga in patriam sibi jura legendi in hac Academia comparavit, quod ita factum est, ut me socium sibi adjungeret in defendenda dissertatione philosophica: de pace inter philosophos utrum speranda et optanda. Hujus viri, mihi amicissimi (cui solum debo, quae valeo in Syriacis et Chaldaicis) exemplo commotus in animo quidem habebam me conferre Jenam ibique Griesbachii maxime itemque b. Schmidii Paulique me tradere institutionibus, quod consentiente patre meo omnino factum esset, nisi suadente Tittmanno V. S. V. animum ab isto consilio abducere coactus fuisse meque ad examen publicum quod vocant pro Candidatura, pro viribus praeparare. Quo facto anno 1795 mense Aprili Dresdam profectus steti coram atque tam examine mecum instituto quame specimine e sug(g)estu sacro in aede Sophiae edito ita rationem d di studiorum meorum, ut senatus sacri sententia dignus judicarer, qui olim fungerer munere ecclesiastico. Deinde Vitebergam nostram iterum salutavi, ut hic eas absolverem praelectiones, quibus jam elapso hyberno vacaveram. Cogitanti vero tunc mihi de eo quid mihi sit suscipiendum, ut me rite ad altiora praepararem, animum adduxi ad conscribendas dissertationes, quibus Magistri legentis aequa ac Assessoris Facultatis Philosophicae jura impetrarem. Tres in hunc finem in lucem protuli commentationes, quarum primam philosophiam virtutis esse matrem exponentem b. Titio praeside d. XII. Septembr. 1795 horis antemerid. defendi, alteram vero, quae hujus fuit indicis: Lex moralis quatenus absolute praecipit, utrum digna sit nostra reuerentia necone? horis pomerid. socio Lichtenbergio viro exp. nunc medicinae pratico Beltitii. Tertiam denique d. XXIII. ejusdem mensis et anni, assumto socio Sommero (*νὺν ἐν ἀγίοις*) ad ventilandum e cathedra b. Lutheri proposui, inscripta autem fuit: de officiis erga Deum, quae vocantur, utrum vere sic appellari possint necne. His feliciter superatis animum ipse ad docendum appuli atque hic non plane defuit conanti successus, etenim non solum in philosophicis maxime in logicis praelectionibus, sed etiam in hebraicis summa cum voluptate reperiebam, qui me qualicunque uti volebant disciplina. Hinc factum est, ut quater exponerem logices pracepta, varia interpretarer V. T. libros atque per hosce tres annos instituersm exercitationes disputatorias, res philosophicas pariter ac interpretationem N. T. spectantes. Anno 1797 Baccalaureatus Theologici jura adeptus sum, scripta dissertatione de notione miraculi divini biblica, qua in re me consiliis usis maximopere sublevavit. Nitzschius V. S. V. sub cuius praesidio quoque illam habui defendique disputationem die X. Aprili.

Cum vero nunquam me totum vitae academicae tradere voluerim, sed potius optarem fungi posse olim munere doctoris religionis publici atque e sug(g)estu sacro tradere religionis praecepta, saepius, sed frustra adii senatum supremum sacrum atque alios fautores, donec Patres hujus academie Venerandi votis meis observantissimis benignissime satisfacerent mihi traducerent munus pastoris Wideraviensis, quod mense Octobr. hujus anni mihi concessum est. — O. 11. Dezember 1798.

Kr. 47. — Gr. 331.

Vgl. v. Zobel, Leben u. Wirken der Pfarrer u. Superintendenten in Borna, 1849 (citiert Zobel). 80 ff.

Diakonen.

Keiser, Val. I. 793. — Kr. 47. (ord. f. Grossbardau; Kr. 176 ignoriert die Identität).

Schaubius, Luc. I. 1465. — Kr. 47 f.; 152 bei Frohburg.

Brambach.

Pfarrer.

Vor Hendel:

1550. Jebler, Joh. I. 1066. — Kr. 50 f.

Hentel, Sim. II. 7. (II. X. und F. C. Hendel) — Kr. 50.

Diakonen.

Wolffhart, Ad. I. 1859. — Kr. 50.

1561. Enickel, Laur. II. 105. — Kr. 50 nennt ihn irrtümlich Enkel (Frickel).

1565. Scharffius, Leonh. II. 476. — Kr. 50.

1566. Ruthardus, Nicol. II. 638. — Kr. 50.

Bräunsdorf b. Oberfrohna (Breunstorff).

Filler, Andr. I. 1109. — Kr. 49 (hier Eischer genannt).

Wriemer, Paul. I. 1459. — Kr. 49 (hier Weitner genannt). (Zu beachten die irrgige Schreibart Wreunstorff für Breunstorff.)

Bechtolt, Jon. II. 361. — Kr. 49. Jahrb. 1887, 106.

Hoch, Mich. II. 359. — Kr. 49 (ord. für Wölkau, Ephorie Eilenburg).

Der von Kr. 49 erwähnte Joh. Hosenloch ist nach I. 9 1538 für Braunsdorf bei Triptis ordiniert worden, fällt also hier weg.

Breitenborn b. Narsdorf.

Sporwert, Joh. I. 1918. — Kr. 52. 1559 als Diakonus nach Kohren ordiniert. (Kr. 245 f.) F. C. Johannes Spurwert (Eph. Rochlitz).

Ego Christophorus Henricus Heermannus anno 1671 Leutenbergae Thuring. primitus lucem adspexi, Patre seminatus Johanne Heermanno Causarum patrono, Matre vero Maria ex familia Blohiana natus sum. A Patre notitia literarum a puero imbutus sum, postquam vero propter labores concatenateos studiis meis amplius inservire non potuit, curae Virorum Clarissimorum D. M. Georgii Wolfgangi Fende t. t. Rectoris et M. Joh. Wendleri Conrectoris apud Schlaizenses celeberrimorum me concredidit, ad quorum pedes per integrum decennium sessitavi, quo praeterfluxo dignus judicatus, qui ad altiora progrederer, suasu et consilio honoratissimorum meorum paeceptorum anno 1690 ad castrum minervale Lipsiensium paupertate comite, duce patientia accessi ibique singulari Dei providentia per quinquennium fere literarum studio invigilavi. Philosophiae Praeceptores Praeclarissimos Viros Dn. M. Marquartum, D. M. Wernerum habui, in Theologia a Viris Magnificis et Excellentissimis D. Joh. Bened. Carpzovio, D. Doct. Ittigio, D. Doct. Gunthero eruditus sum. Postquam vero nulla vivendi media supererant, aliud vitae genus elegi, panemque ex informatione juvenum honestorum sumsi illudque continuavi usque d. 3. Julii a. c. a Serenissimo Rege et electore nostro clementissimo ad ministerium sacrum vocatus munusque Pastoris Cröblini¹⁾ mihi commissum est. — O. 8. Juli 1712 Löscher.

Kr. 52.

Breitenbrunn.

Czilman, Val. I. 912. — Kr. 52. (1547 für Röcknitz ord.; Kr. 440 nennt ihn Ezelmann, ignoriert die Identität.) F. C. (Eph. Annaberg) Val. Zolman.

Ueller, Wolfg. I. 448. — Kr. 52 (hier Uhle genannt) sowie 69 (Clausnitz bei Bienenmühle). 1542 für Neustädtel ord.; Kr. 357 f. Schum. XIV. 660. F. C. Eph. Annaberg: Wolffgangus Ullam.

Briessnitz b. Dresden.**Diakonen.**

Ego Christianus Richter Dippoldiswaldensis Misnicus natus sum anno 1649. die 12. Decemb. patre antistite aerarii templi ibidem primis literarum fundamentis Dippoldiswaldae iactis in

¹⁾ Cröbeln (Eph. Liebenwerda).

Gymnasium quod Dresdae est, me contuli, ubi per septennium commoratus sum. Abhinc in Academiam Witebergensem profectus sum, ubi per 3 annos audivi viros excellentissimos D. D. Calovium, D. D. Waltherum, D. D. Deutschmannum aliasque. Tandem Sereniss. Electoris Saxoniae promotione demandatum mihi fuit diaconi officium Zahnae. — O. 12. Juni 1695 Löscher.

Kr. 54.

Brockwitz (Bruckewitz, M. B.-M. Brocktitz).

1553. Möller, Greg. I. 1415. — Kr. 54 (nennt ihn Moller). Afr. 5.

Mittelstädt, Heinrich. Kr. 54, siehe unter Meissen!

Bucha.¹⁾

Vor Osterland:

1552. Behr, Nicol. I. 1303. — Kr. f. 55.

Zw. Zimmermann und Laurentius:

Ego Georgius Winklerus Votisbergensis²⁾ ab ineunte aetate in schola Fribergensium sub disciplina Humannissimi et doctissimi viri Domini M. Michaelis Hempeli versatus sum, tandem vero consilio et illius suasu ad nobilem et strenuum virum Franciscum a Truxas Dominum in Wellerswalda fautorem meum omni obseruantiae cultu aeternum honorandum ad informandum ipsius liberos avocatus fui, qui cum meam fidem, modestiam et dexteritatem in instituendo satis abundanter explorasset, in Academiam hanc celebrem et illustrem me misit. Ex hac igitur me iam legitime in ministerium in pago Bucha vocauit. — O. Aeg. Hunnius 2. Okt. 1594.

Kr. 55 f.

Buchholz.

Diakonen.

Vor Messerschmidt:

1546. Rynwelt, Nic. I. 830. — Kr. 56 f.

1547. Richter, Joh. I. 891. — Kr. 56 f.; aber 357 b. Neustädtel.

Starck, Seb. I. 1030. — Kr. 56. Jahrb. 1887, 103. Bül. 12. Sein Sohn ist bei Pillnitz aufgeführt.

Burkartshain b. Wurzen (Borchartzhain).

Rosfeldt, Nic. I. 1289. — Kr. 57.

Praetorius, Philipp. II. 307. — Kr. 57; für Lausigk als Diak. ord., Kr. 261 f.

¹⁾ In der Zwickauer R. B. Brief von Ludwig Behem, Pfarrer in Bucha, a. d. J. 1535 (Kr. f.) an Stephan Roth.

²⁾ Vogtsberg bei Ölsnitz.

Ego Johannes Wolff Misnicus natus sum Anno 1648
 Die 15. Januarii in pago Fern-Rückerswaldensi, urbis Mariae et
 Annabergensis vicino, a Parente Abrahamo Wolffen, Pastore loci
 meritissimo, atque Praeceptoribus ibidem domesticis nonum in
 Annum usque fidelissime informatus, quo et anno nimirum 1657
 Die 15. Januarii Charissimus Parens proh! mortuus. Mortuo
 autem eo deinceps ab Affine Dn. Georgio Platone Collega tum
 scholae Annaebergensis quarto, jam Correctore, Anno 1657 Die
 1. Julij Annaebergam avocatus huiusque curiosa intercessione
 Anno 1661 die 25. Januarii in Alumnorum ibidem numerum
 receptus, ubi octo Annos alaci animo studia persecutus, suasu
 interim tam Patronorum quam consanguineorum Rectorisque
 scholae clarissimi Domini M. Johannis Vogelhaubts elogio cohone-
 status testimonioque vadatus Anno 1664 die 5. 8bris me Bud-
 dissam contuli, ubi licet studiis meis nec aptam nec stabilem
 invenerim sedem, per Annum tamen in literis vixi, hincque Anno
 1665 die 10. 7bris Gymnasium invisere placuit Freibergense,
 quo in triennium cum Musis saltem commercium habui, sicque
 trivialibus colophonem imponendo Anno 1668. die 12. Xbris
 Wittebergam, hanc bonarum artium mercaturam, aetatis mei
 vigesimo anno, adii, ubi per biennium, licet miserrime, humaniori-
 bus deditus fui. Instinctu autem consanguineorum meorum a
 quodam Serenissimi Electoris Saxoniae Schediarum magistro in
 pago Georgenthal habitante Anno 1670 Die 10. Xbris domesti-
 cum in praceptorum revocatus, cuius liberos per quadriennium
 pro viribus institui. Verum praeter spem inopinato transmissis
 testimentiis meis cuiusdam viatici gratia, Anno 1675 die 19. Maji
 a nobilissimo jamjam beate defuncto Jan Ulrich von Wolffers-
 dorff haereditario pagi Bornsdorff ad hujus soboles erudiendas
 selectus, ubi per sexennium commoratus, tandemque Dei gratia
 a Perillustri Sacri Romani Imperii Comite de Solms, Dn. Georgio
 Friderico, Anno 1681 Die 10. Januarii non solum in scholae
 Sonnewaldensis¹⁾ Rectorem, sed et Anno 1683 die 19. Novembris
 in pagi Schoenewaldensis pastorem legitime vocatus. — O. 4. De-
 zember 1683 Calov.

Kr. 57.

Burkau b. Bischofswerda.

Ego M. Daniel Kürsthenius Radebergensis hac manu
 mea propria testatum facio me ab honestis ac piis parentibus
 natum et in patria schola aliquot annos literarum fundamenta

¹⁾ Sonnewalde und Schönewalde in der Niederlausitz.

edoctum esse. Vt ex ephebis excessi, integrum sexennium Portae illustrissima Saxoniae Ducum liberalitate sustentatum Lipsiae integrum anni spaciū, Witebergae triennium versatum, ibidem beneficio Electorali fruitum politorem literaturam sanamque ex Israelis fontibus haustam doctrinam a Reverendis et Clarissimis Dominis Praeceptoribus ac Fautoribus meis fideliter edoctum publicoque Magisterii honore a clarissimo viro Friderico Tilemanno, cuius animula iam cum sanctis, spectabili tum temporis Decano ornatum, tandemque a Nobilissimo viro Wolfio a Ponnicka in Franckenthal et Purgka in pagum Purgka ad subeundum sacrosanctum ministerium vocatum. — O. 15. Oktober 1598 Hunnius.

Kr. 57. Pf. 55. n. 1483.

Ego Ernestus Immanuelis Gretschel natus sum Buckaviae pago Lusatiae superioris prope Bischofswerdam MDCCLXXII patre M. Johann Christian Gretschel pastore huius pagi meritissimo, nunc autem mortuo, et matre Maria Hedwig e gente Herengiana genus suum ducente. Anno MDCCLXXXVII inter alumnos Gymnasii Budissensis receptus ac inscriptus sum et quidem per virum prae nobilissimum Rostium tunc tempore Rectorem reverendum. Ad annum usque MDCCLXXXII tractavi in schola ante iam dicta scientias, quae magno cum studio a praceptoribus meis Budissensibus mihi sunt tradita. Peracto autem cursu scholastico me contuli patre volente Wittebergam, ubi a viro magnifico et Excellentissimo medicinae Professore Nürnbergero tunc Academiae fasces tenente inter cives academicos receptus sum. Ibi, cum inde jam a prima juventute me consecrassem studio theologico, non defui audire paelectiones eorum Professorum qui ea, quae ad Theologiam sacratissimam tractandam sunt necessaria, tradebant. Finito denique cursu academico vocatus sum a patre meo in patriam redire eique adesse in non-nullis rebus pastoralibus, et quod feci lubenter ad mortem usque suam. Nunc autem destinatus sum a generosissima femina Domina Coenobii Mariae Stellae prope Budissam reverenda Vincentia Marschnerin, sicuti etiam a viro generosissimo Domino de Carlowitz Pastor ecclesiae Burkaviensis loco patris mei ante sex hebdomadas defuncti. — O. 30. Juni 1809.

Kr. 58.

Burkersdorf b. Zittau.

Zwischen Putschmann und Apperoth:

Ego M. Simon Rubellag Tribellensis cum in patria prima pietatis et literarum rudimenta percepisse, denique consilio parentum Francofortum cis Viadrum ab eis studiorum causa missus sum. Vbi cum per annos plus minus nouem artibus liberalibus

et disciplinis incubuissem, diuina gratia et prouidentia praecedente accidit, ut acciperem conditionem scholasticam in oppido Bescko [Beeskow] ludirectoris in qua cum studiis iuuentutis per triennium praefuissem, resignata conditione et tradita inclyto senatu contuli me Witebergam ad uberiorem ingenii cultum capiendum. Tandem cum aliquot anni quadrantes audiuissem professores atque aliquoties quoque exercitii gratia concessionatus in templo arcis Christo auxiliante et benedicente, vocatus ab inclyto senatu Zittauensi ad ministertum uerbi diuini. — O. Christoph. Pezel (13. p. tr.) 16. Aug. 1573.

Auf einem Dorfe der Kollatur Zittau, wahrscheinlich Burkersdorf.

Kr. 58 f.

Ego Nicolaus Apperoth Quedelburgensis prima fundamenta artium ieci in schola patriae sub ludimoderatore Basilio Fabro Sorano, hinc a parentibus missus sum in Academiam Vitebergensem, ibi per tres annos sacris literis operam dedi, hinc me contuli in vrbum Zittam, ibi per annum officio paedagogi functus sum. Tandem ab inclyto senatu Zittauensi vocatus sum ad ministerium Ecclesiasticum pagi Burkersdorf superioris Lusatiae. — O. Polyc. Leyser 20. Okt. 1577.

Kr. 58.

Ego Clemens Lehman Budissinus ab ineunte aetate usque ad decimum nonum annum aetatis meae in schola patriae meae sub disciplina Domini Thomae Fabri et M. Caspari Janicii uersatus sum, tandem uero propter uberiorem ingenii mei captum consilio et suasu Excellentissimi et singularis exempli viri Domini Doctoris Caspari Peuceri mihi sanguine iuncti missus sum in scholam Magdeburgensem, ibi sub disciplina D. Mag. Georgii Rollenhagii quinquennium fui. Vocatus autem sum in ministerium legitime a senatu Zittauensi in pagum Burkersdorf et Schlegel. — O. Heinr. Maius. 2. Mai 1591.

Kr. 58.

Ego Matthaeus Koch Zittaviensis Lus. hoc meo autographo testor me piis et honestis parentibus patre Caspero Koch, matre vero Ursula prognatum esse, qui me Anno aetatis septimo scholis dicarunt, cum fundamento literarum et pietatis in patria schola imbibissem, missus sum in Academiam Witteb. et tunc per annum permansi. Denique a senatu Zittaviensi vocatus in Borckersdorf. — O. Balduin 1. Sept. 1619.

Kr. 59.

Burkhardtsdorf.

Behrnawer, Sam. II. 1080. — Kr. 59. 1571 ordiniert

für „Betelsdorf“, d. i. Berzdorf a. E. bei Bernstadt. Kr. 34 f.
S. Berzdorf a. E. und Beiersdorf. F. C. Eph. Bischofswerda.

Burkhardtswalde b. Wilsdruff (M. B.-M. Borckerswalde).

Limpach, Blas. II. 100. — Kr. 60. 1561 als Diakonus
nach Wilsdruff („Willanstorff“) ordiniert; Kr. 544 f. F. C.

Cämmerswalde (M. B.-M. Commersdorff).

Weichenhain, Er. I. 946. — Kr. 60.

Calbitz (M. B.-M. Calewitz).

Apitz, Joh. I. 1758. — Kr. 61 (ordiniert 1558 für
Silbitz bei Zeitz, was Kr. nicht erwähnt).

Canitz.

Franciscus, Paul. II. 535. — Kr. 62. Gr. 13. F. C.

Trenckerus, Dav. II. 961. Kr. 62. 1570 ordiniert für
Ober-Leitendorf bei Teplitz in Böhmen; demnach nicht 1566,
sondern nach 1570 in Canitz angetreten. F. C.

Cavertitz.

Wildgruber, Johann. I. 1683. — Kr. 64. (ord. 1555
für Lausen bei Mühlberg. F. C.).

Ego Balthasar Hillemeier natus in oppidulo Marcktoffinga Sueiae prima elementa literarum et pietatis ieci in schola Nordlingensium, item in scholis Stirensium et Annaebergensium. Postea vero in celeberrimam Vitebergensium Academiam missus biennium literis politioribus et studio Theologico deditus fui. Hinc a Reuerendo et clarissimo viro domino Doctore Polycarpo Leiser Professore Sacrae Theologiae ibidem atque eiusdem Ecclesiae pastore Dresdam ad illustrissimi principis Elect. Cancellarum Hugoldum ab Einsidel missus, eius liberos triennium integrum erudiui. Illinc vocatus sum ad munus docendi in Ecclesia a senatu oppidi metallici Gruppae¹⁾). — O. Pol. Leyser 31. Juli 1583.

Kr. 64. Marktoffingen b. Nördlingen.

Ego Johannes Schlegelius Mönchbergae in Variscia patre cognomini natus, viro illo quidem honestissimo, sed qui tamen citius obiit, quam ego ullius disciplinae per aetatem capax essem: natus, inquam, ibi sum et eo patre et matre Elisabeta Wildin A. C. 1588 m. Dec. Postea in schola patria in pietate vera ac literarum initiis informatus de consilio optimi praeceptoris in scholam Heilsbronnensem ablegatus fui, ubi annos octo

¹⁾ Graupen in Böhmen.

versatus morbi caussa in patriam redii atque aliquandiu substi.
Jam in Academiis Lipsiensi et hac Wittebergensi triennium ut
mea tenuitas tulit, versatus sum. Tandem me senatus Dommitz-
schianus ad Diaconatum vocavit hoc anno 1613. — O. Frid.
Balduin. 20. Okt. 1613.

Kr. 64. Münchberg südl. v. Hof. Heilsbronn b. Ansbach.

Chemnitz (M. B.-M. Kempniz).

Pfarrer zu St. Jacobi.

Specht, Nicol. I. 480. — Kr. 64. 1543 für „Prebuss“,
d. i. Priebus in Schlesien, ordiniert. Afr. 632.

Ego M. Johannes Durrius natus sum in oppido Dom-
mitzschen d. 26. Martii anno 1595 patre Melchiore Durrio Archi-
diacono qondam Torgensi, matre Margareta. Ex schola patria
postea transmissus Misenum commoratus sum ibi quinquennium
cum semestri. Post Witebergam abii ibique per sexennium et
ultra studiis invigilavi, ubi etiam gradum Magisterii cum aliis
26 competitoribus Rectore Reverendo et Magnifico Clariss. et
Excell. viro Domino, D. Nicolao Hunnio sum adeptus. Tandem
a Rever. Nobilissimo Dn. Johanne Lösern Elect. Marschallo
haereditario ad substitutionem Pastoratus in Pretzsch sum vocatus.
— O. (zwischen 27. Aug. und 1. Dezemb.) 1624.

Kr. 64. — Afr. 102.

Diakonen zu St. Jacobi.

Schonborn, Joh. I. 75. — Kr. 65 (Schönbrunn).

Pfarrer zu St. Johannis.

Ego M. Christophorus Wernsdorf Chemnicensis Misni-
cus natus parentibus pii et honestis Anno 65 statim ab ineunte
aetate ad studia adhibitus fundamenta doctrinae, pietatis ac libe-
ralium artium percepi in schola patria sub disciplina et infor-
matione M. Christophori Kinderi tum temporis Ludimagistri.
Inde de consilio parentum et praceptorum meorum uberioris
ingenii cultus capiendo causa in hanc celeberrimam Academiam
Anno 83 me contuli. In qua totum sexennium partim liberali-
tate et munificentia Illustriss. principis et Elect. Saxoniae sc.
Domini nostri clementissimi partim sumptibus parentum meorum
uixi. Cessante vero Illust. principis beneficio ad munus Ludi-
moderatoris in Seida vocatus sum, cui per sexennium fere prae-
fui. Hinc singulari Dei providentia factum est, ut ab amplissimo
Chemnicensium Senatu accedente consensu viri Reuerendi et
Clarissimi D. D. Laurentii Drabitii Pastoris et Superint. ibidem

vigilantissimi ad Diaconatum ad S. Johannem legitime vocatus sim. — O. Aegid. Hunnius 7. Septemb. 1595.

Kr. 66.

Pfarrer zu St. Nicolai.

Ego Gottlob Friedrich Hesse lucem aspexi Anno MDCCII die 3. Septembr. in pago Groeden in praetura Haynensi sito. Usus sum patre Johanne Tobia Hesso pastore primum Groedensi, postea Cosdorffensi, matre vero Maria Sophia nata Rochen. In pueritia inter parietes paternos bonis artibus imbutus anno 16. aetatis in scholam provincialem Misnensem profectus ibique per quinquennium sub moderamine Stübelii, Silligii, Grabneri et Kanderbachii tantos profeci profectus, ut anno MDCCXXIV hue Vitebergam in Academiam me conferre potuerim. Quam primum hue perveni, scholas philosophorum frequentavi, deinde ad studium Theologicum accessi, et praecipue solidis et puris institutionibus B. Wernsdorffii, B. Chladenii, B. Jani et Dn. Schröeri gavisus sum. Quumque quatuor annos hic commoratus fuerim, Dresdam discessi et ibi pueros bonis literis institui. Tandem a Generosissimo Domino Antonio Friderico de Hysserlitz Praefecto Militum vocatus sum pastor Ahlsdorff.¹⁾ — O. Abicht. 17. August 1730.

Kr. 68. Afr. 239.

Diakonus zu ?

Ego Melchior Henndornn Silesius, cum in patria mea Striegensi, deinde Wratislauiae prima literarum fundamenta iecissem, a parente meo in celeberrimam Academiam Francofordiae ad Oderam missus sum, ubi propter sumptuum defectum non ultra annum uersatus sum. Tandem Dresdam ueni ibique per triennium operam dedi. Tunc ab inclito senatu Cemnitiae in diaconum sum uocatus. — O. Frid. Widebram 11. Oktobr. 1573.

Kr. f.

Claussnitz b. Bienenmühle (M. B.-M. Clauseniz).

Ueller, Wolfg. I. 448. — Kr. 69. Heisst hier Uhle. 1542 als Diak. nach „Newenstedtlein“, d. i. Neustädtel ordinirt. Kr. 357 f. F.C. Eph. Annaberg. Wolfg. Ullam. Schum. XIV. 660.

Cleuden.

Ego Petrus Gross Lipsiensis progenitus ibidem a piis et honestis parentibus anno Christi 1594 die 18. Aprilis patre quidem Erasmo Gross viro honesto et linteario, matre vero Maria, matrona pia ex Sachsiorum stirpe Jleburgi oriunda: ab his parentibus liberaliter educatus et primum in schola patria fidelibus

¹⁾ Sup. Herzberg.

praeceptoribus commendatus fui: postea ab amplissimo senatu patrio in illustre gymnasium portense Anno 1609 missus, ubi per integrum sexennium praeceptoribus solertissimis traditus sum, Rectore viro excellentissimo Dn. M. Justino Bertuchio, pastore Dn. M. Elia Klein, Conrectore Dn. M. Martino Rothen, subrectore Dn. M. Andrea Seiben et Cantore Dn. M. Daniele Cunradi: hinc Anno 1615 reversus in Academia patria Lipsensi tum Philosophico tum imprimis Theologico studio operam navavi, ductore viro admodum Reverendo amplissimo et excellentissimo Dn. Vincentio Smuccio, S. S. Theol. Doct. etc. piae memoriae, ut et D. Polycarpo Lysero. Anno 1626 vocatus sum ab amplissimo senatu Lipsiensi, ut in pago Paustorff vices adiuncti, ut vocant, obirem, donec tandem Deo ita clementer ducente ad concionem *δοκιμαστικὴν* a nobilissima et foemina honestissima Agnes von Endin, vidua in Sausedlitz, legitime ad functionem Ecclesiasticam ibidem loci obeundam vocarer. — O. Paul Röber 17. Sept. 1618 (1628!).

Kr. f. (Paunsdorf war damals nach Cleuden eingepfarrt.)
Pf. 82. n. 2152. (Albr. III. 1101. 1624 — 29 Katechet in Paunsdorf, dann Pf. in Sausedlitz bei Delitzsch.)

Colditz.

Pfarrer.

Ego M. Johannes Schreckenfuchsius Vuitebergensis perceptis in patria schola sub informatione M. Johannis Ursini doctrinae catecheticae et linguarum rudimentis missus sum a senatu Vuitebergensi in scholam Septemuiralem ad Muldam, in qua sub Clarissimo et Doctissimo uiro Domino Adamo Sibero uberiorem artium et linguarum cognitionem haus. Inde uero exacto sexennio integro domum cum laude remissus in numerum stipendiariorum Electoralium sum ascitus itidemque per sexennii spacium nutritus. Quod beneficii genus ne apud me male locaretur, studui. Ideo Academiae Professores audiui ita, ut mihi ante triennium et semestre Magisterii sit decretus gradus. Quo gradu postquam ornatus fui, me totum studio Theologiae addixi, inque eo ut cum fruge uersari possem, eius facultatis audiui Doctores non solum frequenter, sed etiam ut audita ruminando quasi reconquerem, disputando et concionando me exercui. Quae ut eo felicius a me fieri possent, a Reuerendis et Clarissimis Viris Consistorio Ecclesiastico praesidentibus liberali stipendio sum affectus. Quo cessante admiranda Dei prouidentia ita factum est, ut Diaconatum in oppido Dommatzsch¹⁾) sim uocatus. — O. Mich. Hutter. 15. Febr. 1590.

Kr. 71. — Gr. 47.

¹⁾) = Dommitzsch b. Torgau.

Diakonen.

Engelberger, Leonh. I. 285. — Kr. 71.

Zwischen Engelberger und Wolff:

1543. Schwiger, Geo. I. 521. — Kr. 71 f. 78 bei Crimitzschau. Drebeckow ist Drebkau in der Niederlausitz.

Wolff, Geo. I. 1073. — Kr. 71.

Wirdt, Casp. II. 342. — Kr. 71. F. C.: Wirt.

Collm b. Oschatz.

Ego Johannes Christianus Reinhardus natus sum Beltitiae anno MDCCCLIII. Patre usus sum Michaele Henrico Reinhardo Theologiae Doctore et Superintendenti Beltitiensi et matre Anna Maria Christiana, Buckii supremi olim Dresdae concionatoris aulici filia, quam adhuc in vivis esse laetor. Disciplinae primum Rectoris Ossitiensis Hildebrandi traditus iis literis, quibus puerilis aetas impertiri solet, imbutus sum, deinde in schola Portensi per V annos magistris Grabnero, Beckero, Barthio et Geislero usus sum. In Academiam Vifebergensem, quum me contulisse anno MDCCCLXXV scholas frequentavi Tittmannii, Dresdii V. S. V. Hilleri et Schroekii. Exacto quadriennio academico pueris privatim instituendis in Lusatia inferiore per aliquod tempus operam dedi. Denique sacri ministerii Candidatorum numero anno praeterito adscriptus ad munus Pastoris Bornensis, quod felix faustumque Deus immortalis esse iubeat in Doececi Beltitiensi vocatus sum. — O. zw. 5. April und 24. Mai 1785.

Kr. 73. Pf. 272. n. 7159. Beltitia = Belzig im Kurkreise.

Coselitz (Eph. Grossenhain).

Vor Dietrich:

1547. Liebe, Nicol. I. 900. — Kr. 75 f. (verwaltet auch Blankensee und Saathain [gegenw. preussisch]). (F. C. f. Elsterwerda.)

1553. Richter, Ant. I. 1390. — Kr. 75 f. (von Kn. 221. Müll. 665 irrtümlich nach Cosel, Oberlausitz, versetzt. — F. C. bei Eph. Grossenhain Antonius Praetorius).

Coswig.

Heber, Matth. II. 440. — Kr. 76 (ordiniert als Diakonus zu St. Bartholomäus in Dresden. Kr. 109 f.). Gr. 16.

Johannes Christophorus Albini Zadelensis Misnicus natus est Anno Christi 1648 d. 19. Sept. patre Bartholomaeo Albini quondam Ecclesiae Christi in vico Peritzii¹⁾ posthac

¹⁾ Barth. Albini fehlt Kr. 396.

Zadelae pastore vigilantissimo, Matre Anna M. Bohemi quondam Pastotis Peritzii filia. Hi Parentes operam dederunt, ut non solum in doctrina pietatis, sed etiam rudimentis primis literarum et artium bonarum tenera aetas sua domi imbueretur, et hoc usque ad annum nonum aetatis eius, quo parentum consilio in scholam Haynensem missus est, ubi quadriennium commoratus in ludum literarium Electoralem, qui Misenae est, gratia Electoris ut alumnus susceptus est, perceptis ibi bonis artibus et linguis per tempus consuetum et praescriptum voluntate tandem ac sensu Patris anno aetatis vigesimo Wittebergam profectus est atque inibi licet in Philosophiae palaestra primo omnium sudare necessum habuerit, tamen huic ita operam dedit, ut sacrarum literarum curam minime abiiciens studia illa cum divino amore coniunxerit; triennio fere absoluto et quidem patre defuncto sumptibusque deficientibus Academiam relinquere atque plerumque reverendorum virorum primam aetatem informare impulsus est usque ad hunc annum 1682, quo legitime a Rev. Consistorio supremo serenissimi Electoris Saxoniae ad Pastoratum pagi Schmerkendorff, Falkenberg und Lönnewitz vocatus est. — O. Calov 13. Juli 1682.

Kr. 76. Afr. 162. Schmerkendorf bei Liebenwerda.

Cranzahl.

Schuller, Petr. II. 194. — Kr. 77 (Kr. nennt ihn irrig Schüttler). 1562 ordiniert für Gissenstein, d. i. Giesensteiner Par. Gottleuba. F. C. Eph. Zwickau.

Chemnicius, Andr. II. 1026. — Kr. 77. 1570 für Tanbergk, d. i. Tannenberg bei Annaberg ordiniert; von hier ist er nach Cranzahl versetzt worden; bei Kr. irrtümlich umgekehrt. F. C.

Crimmitschau¹⁾ (Krymmitsch).

Diakonen.

Vor Schwiger:

1537. Arnoldi, Greg. I. 6. — Kr. 78 f.

1540. Schönbach, Clem. I. 198. — Kr. 78 f.

1540. Hefft, Melch. I. 250. — Kr. 78 f.

1541. Bresnitz, Alex. I. 302. — Kr. 78 f. 257 bei Langenreinsdorf: Bresnizer. Jahrb. 1889, 50. Holstein, D. Reformation im Spiegelbilde d. dram. Litt. 136. 164.

1543. Wilde, Laur. I. 548. — Kr. 78 f.

1544. Schmid, Mart. I. 626. — Kr. 78 f.

Schwiger, Geo. I. 521. — Kr. 78. 1543 für Colditz ordiniert, Kr. 71 f.

¹⁾ Zw. R.-B. Brief von Simon Burckhardi zw. 1517 u. 1520. Kr. 77. Allerlei a. drei Jahrh. 12.

Fridericus, Vinc. I. 752. — Kr. 78. Er hat die F. C. in Neukirchen, Eph. Zwickau, unterschrieben; die von Kr. 78 angegebenen Versetzungen sind unrichtig; namentlich beruht es auf Verwechslung mit dem nach II. 887 1569 für Rengersdorf bei Görlitz ordinierten Vinc. Friderici, wenn ihn Kr. in Rengersdorf bei Herrnhut amtieren lässt.

Zwischen Fridericus und Hausklet:

1547. Moeller, Casp. I. 901. — Kr. 78 f.

Reinholdt, Andr. II. 46. — Kr. 78.

Roegner, Christoph. II. 348. — Kr. 78.

Crossen¹⁾ b. Mosel.

Straeber, Wolfg. I. 1589. — Kr. 79 (Streber).

Crostaу b. Schirgiswalde.

Ego Casparus Holstein natus in Lusatia inferiori²⁾ in pago Steinkirch, in oppido Lauban prima literarum fundamenta ieci, tandem parentum et amicorum meorum consilio ad maiorem ingenii mei cultum comparandum Vratislauiam profectus sum, ubi integrum quadriennium literis operam dedi. Inde Lipsiam et Vuitebergam adii, colophonem studiis meis additurus, sed annum unicum in his Academiis consumens propter aduersam ualentudinem domum redii, ubi a Magnifice Domino Abrahamo a Nostitz in Schochaw, Domino haereditario in Rengersdorff, Timmendorff, Wiese etc. in pastorem Ecclesiae Wiese sum vocatus. — O. Dav. Voit 9. Okt. 1588.

Kr. 80.

Ego Johannes Fleischman Zittaviensis Lusatus contestor me legitimo toro natum patre Davide Fleischmanno Dresdensi Mis. Matre vero Catharina, a teneris in patria honestis artibus operam dedi, postmodum Academiam Lipsensem visitavi et ibi per biennium vixi. Hinc vero ad munus Ecclesiasticum vocatus a nobili viro Domino Balthasaro a Gersdorff in Tauchritz praefecto Coenobii Mariaethal. — O. Georg Mylius 29. März 1605.

Kr. 80.

Ego Matthaeus Schultetus Schluckenaviensis Bohoemus hac propriae manus scriptione testatum facio me a piis et honestis parentibus natum et ab iisdem in timore Dei et honestis moribus educatum esse, a pueritia in schola patriae fundamenta fidei Christianae ieci, postea in scholam Goricensem a parentibus

¹⁾ Zw. R.-B. ein Brief von Jac. Ziegeler, Pf. in Cr. (Kr. f.) a. d. J. 1530.

²⁾ Steinkirch gehört zur Oberlausitz.

descendi gratia missus, posthac scholam Budissinensem frequen-tavi. Inde Francofurtam ad Oderam me contuli ibiqui in schola ut vocant triviali per duos annos commoravi. Deinde consultis parentibus et amicis ad Academiam Lipsensem profectus ibique studio Theologico me addicavi. Inde annis duobus integre peractis in patriam ad officium rectoris a senatu sum vocatus, quo per annos tres quoad fieri potuit, functus sum. Nunc vero ad munus Ecclesiasticum loco Diaconi ibidem a senatu applaudente populo sum vocatus. — O. Balduin 10. April 1616.

Kr. 80. Jahrb. 1888, 85.

Cunewalde.

Pfarrer.

Divina innuente gratia ego Joannes Carolus Kittelius Clementii Hexapoli Lusatiae Superioris in lucem editus sum. Patre natus Joanne Kittelio Pastore Soraborum et in aede parochiali Diacono Teuton. Mater fuit Maria Rosina nata Senffia. Patre orbatus cum nondum annos quinque explevissem, Budissam conveni annum agens octavum ibique in orphanotropheo ex publicis sumtibus victum et amictum inveni. Donec jussu amplissimi senatus Budiss. alumnis Mattigianis adscriberer, ubi in Gymnasio quod tunc temporis sub moderamine Behrnaueri florebant, ejus pariter ac Thymii doctrinis probe instructus, felici cum successu 1729 Lipsiam adire potui. Nomine ibi academie dato Rectore Magnifico Domino Burchardo Menkenio in philosophicis doctrinis Domino M. Winklero me imbuendum tradidi. In Dogmaticis, Moralibus et homileticis B. Pfeifferum omni studio audivi. Exegetica addiscebam audiendo Carpzovium et Deylingium. Emenso sic studiorum academicorum stadio patriam redux factus et tam Loebaviae quam Budissae juventutem privatum erudiendo per undecim annos diu multumque exercitatus. Donec tandem 1742 Reverendum pontificiae religionis Capitulum quod Budissae est, per eius Decanum Joannem Josephum Ignatium L. B. a Schmiedenthal vocatione mihi tradita plane inopinata Pastoratum Cunewaldensem (qui pagus Buddissam adjacet) demandavit. — O. 23. Oktober 1742 Hoffmann.

Kr. 81.

Dahlen (Dalen, Dolen).

Pfarrer.

Ego M. Irenaeus Kunadus Grimmae natus sum in oppido Misniae, Parentibus Dn. Andrea Kunado tunc temporis Superintendentе Grimmensi, S. S. Theologiae Doctore et matre Höpffneria, filia Dn. Johannis Höpffneri, S. S. Theol. D. Prof. Publ. et Superintendentis Lipsiensis Anno 1649 d. 17. Septembris, qui

renatum a prima infantia pietate et bonis moribus imbuerunt. Parente B. ad professionem Theologiae Witebergam vocato et ego illuc concedere debui, quod eo tamen successu factum est, ut in schola quae ibi est triviali bonis literis familiarior factus studiis totum me dare potuerim. Anno aetatis duodecimo ad scholam Electoralem Portensem missus sum ibidemque sub informatione potissimum Dn. M. Johannis Kühnii Rectoris sexen-nium exegi. Annos natus octodecim studia Academica in hac Alma Leucorea exorsus sum Rectore Magnifico Dn. Conrado Schneidero, Phil. et Med. Doctore, Professore Publico; Praecep-toribus in Philologicis Dn. M. Pfeiffero, in Philosophicis Dn. Balthasare Stolbergio Graecae Lingv. Prof. Publ. in Theologicis Maxime Venerandis Theologis Abrahamo Calovio, Dn. Johanne Deutschmanno, tum publice tum privatim usus. Anno tandem aetatis vigesimo sexto studiorum Academicorum octavo a Reverendissimo atque Illustrissimo Principe ac Domino Domino Christiano Duce Saxoniae, praevio specimine ad Diaconatum Brehnensem vocatus sum. — O. Calov 8. Okt. 1675.

Kr. 82. — Pf. 129. n. 3566.

Diakonen.

Vor Osterland:

1549. Walter, Augustin. I. 1018. — Kr. 82 f. 565
b. Zscheila. F. C. Ephorie Meissen: Aug. Zwiterus; vielleicht Druckfehler.

Zwischen Osterland und Kreydel:

1562. Gründtmannus, Geo. II. 220; vgl. XVIII. —
Kr. 82 f.

1566. Scriba, Thom. II. 651. — Kr. 82 f. 452 b.
Sachsendorf. F. C. Eph. Grimma: Th. Schreiber.

Zwischen Hesse und Schreiber, Johann:

Ego Johannes Pistor Dhalensis fundamenta pietatis et liberalium artium in patria et deinceps in schola Freibergi sub disciplina Doctissimi viri M. Valentini Apellis ieci ibique per septennium uersatus. Tandem sumptibus parentum in inclyta Aca-demia Lypscica liberalibus artibus incubui per quadriennium, donec Deo ita prouidente a Nobilissimis viris Heinrico et Wolfgango Dieterico a Schleinitz ad Diaconatum Ecclesiae in Dhalen vocarer. — O. Polyc. Leyser 4. Dez. 1577.

Kr. 82 f.

Deuben b. Wurzen.

Richardus, Joh. I. 1. — Kr. 83 u. 347 (Reinhardt). Er ist 1537 gleich für Nepperwitz und Deuben mit Filialen ordi-

niert worden, also nicht schon 1529 Pf. in Deuben allein gewesen, da er bis 1537 Schulmeister in Eilenburg war; nach Dietm. II. 1103 1543 weitergezogen, nicht gestorben. Vielleicht ist er der Kr. 482. 176 genannte Pf. in Skassa u. Grossböhla. Die Vereinigung beider Parochien ist nicht erst 1558, wie Kr. 83 will, sondern schon 1537, bez. 1538 erfolgt. Vgl. I. 453. K.-G. V. 136 (der erste Pfarrer von Nepperwitz ist nicht gestorben, sondern nach Bensen in Böhmen gezogen). Schum. VI. 812. XV. 132. K.-G. V. 136: 16. August 1538.

Dippoldiswalde.

Diakonus.

Ego M. Christophorus Weberus Sprembergensis prima artium liberalium initia in schola illustri Misnensi posui versatus ibi integrum sexennium, inde Lipsiam me contuli studia mea continuaturus vixique istic per quinquennium, nactus etiam sum ibi gradum Baccalaureatus. Postea petivi gradum Magisterii in hac inclyta Academia Witebergensi: paedagogum etiam egi apud nobiles a Schleinitz in Sehrhausen fere quinquennium, donec tandem Reverendum Consistorium Misnense me ad functionem diaconatus oppidi Dippoldisualdi in dioecesi Misnica non procul a Dresden siti vocari legitime curavit. — O. Sal. Gesner 9. März 1600.

Kr. 86. — Afr. 62.

Dittersbach a. d. Eigen.

Anno recuperatae per Christum Salutis 1599 Ego Fridericus Scultetus Laubanus Lusatus in hanc lucem sum editus. Pater mihi fuit Balthasar Scultetus professione pistor, mater Elisabeth Försterin, honoratissimi ambo olim. Hos vero cum nimis mature amissem, sub tutoribus adolevi et bonis literis traditus, ubi prima in schola patria rudimenta hausi et arripui. Deinde maiora affectans scholam Vratislaviensem petii, in qua totis quatuor annis studia mea continuavi. Denique ad maiores ingenii cultum consequendum hanc celeberrimam Academiam Wittebergensem accessi, in qua tamen propter sumptuum inopiam per semi anni spatium vix commorari potui. Reliquum vero tempus inter Nobiles exegi, dum paedagogi munere per aliquot annos functus sum. Tandem substituti munus ultra totius anni spatium in pago Dittersbach in Superiori Lusatia sustinui et quoniam iste locus ad iurisdictionem Magistratus Papistici pertineat, a pastore eiusdem loci et tota Ecclesia ad substituti munus legitimate vocatus sum. — O. Paul Röber 16. Juni 1629.

Kr. 87.

Dittersbach b. Frauenstein.

Behr, Alexander. I. 116. — Kr. 87 f. (aber 141. bei Frauenstein. F. C. Alex. Ursinus Sen.)

Dittersbach b. Dürrohrsdorf.

Vor Reichel:

1568. Busch, Joh. I. 1449. — Kr. 88 f. 531 bei Wehlen.
Görn. 79. 30.

Reichel, Erasm. I. 969. — Kr. 88 Görn 30.

Ego M. Johannes Adamus Schuffenhauerus Satzungensis Misn. lucem primitus aspexi d. 18. Dec. 1689. Parentes habeo, quae Dei est gratia, honestos, Patrem Johannem Schuffenhauerum rei mercatoriae deditum, Matrem Rosinam Köhleri ex Bohemia ob religionem quondam exulis filiam. Hi parentes mei addiscendarum bonarum literarum causa me primum Annaebergam et postea Altenburgum miserunt. Octennio in scholis exacto anno 1709 Lipsiam me contuli ibique in Philosophicis Dn. Boettneri in primis, in Theologicis vero B. Guntheri, Dn. D. Schmidii, B. que Olearii institutiones maxime sum usus. Lauream Philosoph. 1712 Wittenbergae Decano tunc existente Summe Rev. et Magnif. Dn. D. Klausingio sum consecutus. Ex illo tempore partim Haynae partim vero Seuslitii pubi informandae operam dedi. Dresdae deinde per tres et quod excurrit annos commoratus provida Dei cura a Proto-Synedrio Regio-Electorali quod ibi floret Pastor Battinensis et Zwisigkoviensis d. 24. Aug. 1725 sum designatus. — O. Wernsdorf. 23. Oktober 1725.

Kr. 88. Battin b. Schweinitz im Kurkreise.

Dittmannsdorf b. Reinsberg (S. Fürstenwalde).

Ego Laurentius Graupnerus Freibergensis in schola paterna a pueritia ad literarum studia sum educatus ad annum usque 21., deinde in oppidulo Aldenberga per anni circulum functus sum cantoris officio, inde in aliud oppidum Bernstein ad ludimoderatoris officium sum uocatus, ibi sex annos uersatus. Deinde tres annos paedagogiam habui apud strenuum nobilem Hugoldum a Schönbergk in Rensbergk, a quo etiam uocatus ad munus Ecclesiasticum et ad docendum Euangelium Christi et administranda Sacra menta in pago Ditmansdorf. — O. Joh. Bugenhagen 20. März 1577.

Kr. 89. F. C. Rensberg = Reinsberg.

Dobra b. Radeburg (M. B.-M. Dobroci).

Ego Heinricus Stinauerus Doberensis honestis parentibus natus Misenae educatus hinc Dresdam missus sesquiennium sub M. Zörlero Rectore in schola eiusdem loci uixi, vltterius Witte-

bergam Anno Christi 81 profectus per quinquennium beneficio Illustrissimi principis Ducis Saxoniae Augusti piae memoriae Domini clementissimi etc. vsus sum. Tandem a praestantissimo viro nobilitate generis Syferto a Litichau in Kmelen et Tzschorneau literas vocationis accepi et reuerendis viris exhibui a quibus nimirum Reue: Magnificis et clarissimis viris Electoralis consistorii Witteb. ad docendum Euangelium in pago Dobra. — O. 18. Aug. 1591.

Kr. 89.

Döbeln (M. B.-M. Dobelen, Dobelyn).

Pfarrer.

Newman, Christ. I. 176. — Kr. 90. (Neumayer, sein Antritt wird 1542 statt 1540 angegeben.)

Archidiakonen.

Kelner, Jac, I. 87. — Kr. 90. (Keller.)

Diakonen.

Aichinger, Erasm. I. 317. — Kr. 91 (nennt bloss den Vornamen).

Witmar, Gabr. I. 512. — Kr. 91 (nennt ebenfalls bloss den Vornamen; er dürfte identisch sein mit dem S. 318 genannten Gabriel Wiedemayer, 1551—1577 Diak. in Marienberg).

Starck, Christoph. I. 698. — Kr. 91.

Ego M. Georgius Grutzner Liebenwerdensis pietatis et bonarum artium initia percepit in schola Grimmensi Electoris Saxoniae Ducis Augusti eiusque sumptibus in Academia Lipsensi per quadriennium sustentatus sum. Quibus peractis me contuli Witebergam ibique per dimidium annum versatus gradum Magistri assecutus sum. Tandem a Senatu Doebelensi vocatus ad Diaconatum. — O. Widebr. 16. Mai 1574.

Kr. 91. (Gr. 22 Andreas Grützner ist sicher ein anderer. Georg ist erst ca. 1563 nach Grimma gekommen, fehlt im Album.)

Ego M. Wolfgangus Thalman Crimicensis literarum fundamentis in patria et Salinis saxonicas iactis in Academiam Lipsicam me contuli et ibi ultra sexennium primo in artibus gradu consecuto commoratus sum. Inde profectus Gerae Cantoris officio triennium, Schnebergi quadriennium functus sum. Juuentuti Berlinensium praefui docendo quinquennium. Anno 76 Rectore Clarissimo et Doctissimo viro Domino Doctore Michaelie Teubero, Decano Doctissimo et Reuerendissimo viro Domino M. Simone Sidero in hac Academia Magisterii titulo ornatus sum. A prudentissimo Senatu Oppidi Döbelii in Diaconum uocatus. — O. Joh. Schütz 29. Juli 1579.

Kr. 91. Salinae saxonicae = Halle in Sachsen.

Döhlen b. Dresden.

Kuntzelmanus, Barth. II. 844. — Kr. 93. F. C. Der durch seine mangelhafte Charakterfestigkeit berüchtigte Döhlener Pfarrer, der auf die Mahnung seiner Hausfrau:

„Ach lieber Herre, schreibt! schreibt!

Damit Ihr bei der Pfarre bleibt!“

sich allen kryptokalvinistischen Anordnungen fügte. Er ist das Gegenbild von Johann Lanckisch, Kr. 564. Die Geschichte steht Dietm. I. 74 f. Schum. I. 733. K.-G. I. 34. Grässe, Sagenschatz d. Kgr. S., Dresden 1855, 142 u. s. w.

Dörschnitz (M. B.-M. Derlsenitz).

Ego Johannes Ernestus Hankel per Dei gratiam natus sum Torgaviae Anno reparatae salutis 1683 die 12. Febr. parentibus piis et honestis, Patre scilicet Christiano Hankel pannifice et matre Catharina, Christiani Kegleri filia. Elementa pietatis et literarum didici in schola Torgaviensi Rectore M. Gothofredo Steinbrechero et Petro Paulo de Fekno Conrectore latinae et graecae linguae, ut et Rhetorices et Logices cognitionem comparavi, ita ut jam in Academia studia a me continuari posse viderentur, quapropter consensu parentum et approbatione praceptorum hanc Academiam adire decrevi, quam etiam divino benedicente Numine die 28. Aprilis ingressus fui. Quinta die Maji Sacramentum Academicum sub Rectoratu D. Joh. Baptistae Röschelii Phys. Prof. Publ. praestiti. Studia Academica bono cum Deo incepi et per tres annos continuavi, quo tempore audivi Magnif. D. Löscherum, Magnif. D. Neumannum jam beate defunctum, Magnif. D. Wernsdorfum aliasque. Et cum Wittenbergam reliqui, Pulswerdae et Martinskirchae ab informatione liberorum nobilium per decem ferme annos fui. Donec tandem adjuvante Deo ad Pastoratum Gross. vnd Klein-Rössen¹⁾ me vocavit Generosa vidua Maria de Klengel. — O. Löscher 23. September 1715.

Kr. 94.

Dohna

(M. B.-M. Donen. — Dohnen, Dhonna, Domen, Donau).

Diakonen.

Vor Hempel:

1539. Meier, Mich. I. 137. — Kr. 95 f. Görn. 51.

Hempel, Paul. I. 1355. — Kr. 95. Görn. 34.

¹⁾ Bei Herzberg.

Konnick, Math. I. 1942. — Kr. 95. Görn. 34 (beide nennen ihn König).

Moennichius, Jac. II. 427. — Kr. 95. Jahrb. 1894, 158 finden sich seine weiteren Schicksale mit Quellenangabe.

Heroldi, Greg. II. 852. — Kr. 95. Görn. 30. 37 (nennen ihn Herold). F. C.

Goldammer, Geo. II. 748. — Kr. 95. 1567 als Diak. nach Tetschina, d. i. Tetschen in Böhmen ordiniert. F. C.

Mörlin, Hugo. II. 1104. — Kr. 96. F. C. bei Weimar. I. 74 sein Vater.

Ego M. Stephanus Heringius Hertzbergensis in schola patria et Fribergensi per septennium initia pietatis discens et in Academia Witebergensi animum meum tum per triennium θεωρητῶς, tum in urbe Dresdensi, in qua per biennium apud nobiliss. Dn. Ottomem de Tettenborn Paedagogiae functionem administrans, tum πρακτικῶς impellens a quaestore Pirnensi vocationis litteras accipiens ad Diaconatus functionem Dohnae administrandam. — O. Polyc. Leyser 3. August 1597.

Kr. 96.

Ego Paulus Breuerus Lauringensis Francus pii et honestis parentibus natus ieci prima fundamenta doctrinae et pietatis in patria schola triviali, Tondorpiana nimirum, usque ad decem annos. Inde ex consilio parentum et praceptorum missus sum Halam Saxonum causa discendarum honestarum artium, ibi per annum sub M. Christophoro Caesare, Rectore ibidem, non poenitendos in studiis hausি profectus. Hinc inde Dresdam me contuli et sub M. Tobia Simone Rectore per annos sex profeci. Postea suscepi regimen scholae Donaviensis. Elapso biennio tandem mihi legitima vocatio a commissariis ad oppiduli huius Dohnae diaconatum missa est. — O. Hunnius 9. Stg. n. Trin. (20. Juli) 1600.

Kr. 96. Lauringen nördl. v. Schweinfurt.

Ego Daniel Reichardus Pirnensis pietatis et artium rudimenta in patria schola ieci. Inde a senatu Pirnensi in septemuiralem cis Albim ludum ablegatus per sexennium studia ibi mea continuavi. Illo exacto in hanc celeberrimam Academiam tanquam ad mercatum liberalium artium et linguarum profectus anni spatio lectiones et exercitia publica et privata frequentavi. Et sumptibus deficientibus nunc per quoddam tempus sex nobilium puerorum institutor et informator fui apud Nobilissimum virum Johannem Georgium a Bernstein ad Bortum, ubi a clarissimis et nobilissimis Dn. Commissariis Ecclesiae Dohnensis ad Diaconatum in oppido illo Dohnen vacantem legitime sum vocatus. — O. Hunnius 8. Febr. 1601.

Kr. 96. — Afr. 75. Borthen, Besitz der v. Bärenstein (Bernstein).

Dorfchemnitz b. Thalhein (M. B.-M. Dorff Kempniz).

1562. Viewegerus, Joh. II. 231. vgl. XVIII. — Kr. 97. F. C. (Johannes Viweger.)

Dorfhain (Hain am Tharant. M. B.-M. Haynau).

Zwischen Zeidler und Pretzschendörffer:

1544. Knorr, Johann. I. 1492. — Kr. 98 f. (Hain am Tarantt gelegen). F. C. Eph. Kemberg (Eutzsch). Dietm. IV, 70. Halo, Don. II. 1049. — Kr. 98 (pagus Hain). F. C.

Dorfschellenberg (M. B.-M. Schellenberg antiqua).

Ego Christianus Gottlob Keyserus Pastor Bornensis in Ephoria Belzigensi vocatus natus sum Augustoburgi d. 27. Febr. 1715, patre Gottlob Keysero Cantore Augustoburgensi et matre Anna Sabina Klimperia, Michaelis Klimperi Chemnicensis filia. Fundamentis studiorum in schola patria duce sub ipso patre jactis anno 1728 ductus sum in scholam Chemnicensem ibique per quinquennium literis humanioribus tractatis anno 1734 ingressus sum Academiam Lipsiensem in qua per triennium et semestre scholas Philosophicas et Theologicas frequentavi usus in Philosophicis Praeceptore M. Birnbaum, in Theologicis vero ducibus Dn. D. Pfeiffero, D. Boernerio, D. Klausino, D. Deylingio, D. Tellero, Lic. Wollio, M. Sauckio et M. Greenio. Postea vero mea aliorumque commoda et divinum honorem promovere simulque me ad munus publicum praeparare studui, ut meditando et concionando, sic formando puerorum ingenia et mores, tandemque variis agitatus fatis, cum jam anno 1740 in Protosynedrio praemisso Examine ordini Candidatorum Ministerii adscriptus fuerim d. 23. Jan. anni 1745 ex clementia Serenissimi Poloniae Regis et Electoris Saxoniae a Senatu ecclesiastico supremo ad munus sacrum Pastoris Bornensis et Bergholzensis ecclesiarum ad Ephoram Belzigensem pertinentium electus sum. — O. Hoffmann 8. April 1745.

Kr. 98.

Dornreichenbach (M. B.-M. Reichenbach).

Schreiber (Scriba), Val. I. 1913. — Kr. 99. 1559 für Sarntzigk, d. i. Sornzig ordinirt. Kr. 485 f. Vgl. II. VII.

Pusinus, Joh. II. 677. — Kr. 99. F. C. Eph. Torgau. Kr. 215. 421 dürften seine Söhne aufgeführt sein. Sein hier genannter Vater, Pf. in Lips, d. i. Liptitz bei Wermsdorf, fehlt

Kr. 306. Der ebenfalls genannte Pf. Petr. Heuerus in Peicha, d. i. Beucha, Eph. Grimma, heisst Kr. 35 Heyer.

Ego Augustinus Proschius Lipsensis honestis parentibus natus, nempe M. Vrbano Proschio urbis Lipsicae (ut uocant) Supremo in schola Thomiana, prima artium bonarum et pietatis fundamenta in patria ieci sub disciplina ornatissimi et doctissimi M. Johannis Heil, postea amplissimi senatus stipendio per sexennum usus. Denique a Nobilissimis Viris Wolffgango a Lindenau in Machern et Balthasaro a Plaussick in Kinitzsch ad pastorem in Dornreichenbach uocatus.—O. Andr. Jodocus. 20. Dezemb. 1592.

Kr. 99 (Bruder Kr. 85: Pf. in Dewitz und Grosszschocher, vgl. Albr. III, 711.)

Ego Matthias Rosmeuselius Lauterbachensis Bohemus hac scriptione testificor, quod parentibus christianis et honestis, utpote Casparo Rosmeuselio cive Lauterbachensi et Anna Höfferin natus, pie educatus, primo in schola patria, deinceps Schlaccowaldam studiorum causa missus, ubi sexennium in discendis artibus liberalibus consumpsi, et denique Lipsiam adii, iussu et sumptibus parentum, ubi triennium in studio Theol. versatus. Hinc ad nobilissimum et strenuum virum Oswaldum auss den Winckell ad Paedagogum vocatus, ubi iterum sexennium et supra commoratus, donec iam fato et divina proyidentia a Nobilissimo viro Sigismundo a Mordeysen ad Ecclesiam Dornreichenbachianam vocatus. — O. Balduin 26. Septemb. 1621.

Kr. 99. Lauterbach bei Eger.

Ego Jacobus Grahl natus sum in Königsberg¹⁾ Lusatiae Anno 1639 die 21. Febr. parentibus honestis, patre nimurum Jacobo Grahl tunc temporibus Ludimoderatore eiusdem loci, deinde pastore in Lintz et tandem Gornae²⁾, ubi etiam beate, sed mature obiit, Matre vero Magdalena Caspari Hempelii beatae nunc memoriae pastoris in Reichenbach³⁾ filia. Literarum primordium posui Finsterwaldae per aliquot annos, deinceps Torgae annos ferme tres et Freibergae itidem tot annos studia continuandi curam habui. Anno vero 1660 ultimo die Decembris in Album Literarum inscriptus sum Wittebergae Rectore Magnifico Dn. D. Andrea Cunado b. m. et audivi ferme biennium Dnn. Professores tam theologicos quam philosophicos in lectionibus publicis et privatis, sed destitutis sumptibus hinc inde victum et amictum informando liberos quaerere coactus, donec singulari Dei providentia a Nobilissimo viro Ulrico Gottfried von Mordteisen

¹⁾ Königsbrück.

²⁾ Soll heissen Sorno (bei Dobrilugk, N.-Lausitz).

³⁾ Reichenbach bei Königsbrück.

praemissis precibus in pastorem in Dürrenreichenbach vocatus.
— O. Calov 5. März 1669.

Kr. 99.

Ego Johannes Jacobus Becmannus vocatus Pastor Substitutus Reichenbachensis anno post Redemptorem mundi natum 1679 casto toro prognatus atque educatus parentibus. Patria, ubi parens scriniarii artem mechanicam tractat, Kindelbrucca oppidum est Thuringiae. Scholae patriae paeceptores, ad quorum pedes discipulus sedi, pietatis ac literarum elementa me docuerunt, usque dum Athenaeum, quod Portae ad Salam floret, mihi qua corporis qua animi nutrimentum sex annorum spatium suppeditavit. Abhinc anno seculi novi tertio converti me Lipsiensium Academiam, ubi tres et quod excurrit annos collegia primum Philosophica a Cypriano et Hardio, postmodum Theologica ab Oleario, Günthero, itidemque (*vīv ἐν ἀγίοις*) Seligmanno, viris magnificis, professoribus et doctoribus doctissimis, in quantum ob miserrimam conditionem fieri potuit, audivi. At cum ante octennium exterae nationes (nemini, quas puto, ignotum est) in Regionem nostram irrumperent, studiis meis Academicis obex quasi ponebatur. Quare Lipsiae valedicere coactus Kunitzschium villam prope urbem Wurzenam me contuli, Nobiles quosdam rudimentis formaturus. Ibidem autem jugiter moratus, dum Ter Benignus Reichenbachium (quod germanice Dörrn-Reichenbach dicitur) primum informatorem, jam Pastorem Substitutum cum spe succedendi vocavit. — O. Löscher 23. August 1714.

Kr. 99. — Pf. 165. n. 4613.

Ego M. Joannes Godofredus Mehlichius natus sum Torgaviae anno post C. N. MDCCXXXII die XVII. Octobris patre quidem Joanne Caspar Mehlichio murario, matre vero Anna Rosina e gente Cademanna, parentibus optimis honestissimisque, quorum fidem educando praestitam et ad hunc usque diem singulari amore probatam nunquam satis collaudare potero. Quum primum in schola ibidem suburbana, quae est ad spiritus sancti, institutus ac eruditus essem in omnibus iis rebus ac disciplinis quae hominem christianum quemque decent, A. MDCCXXXII. Lyceum hujus urbis frequentare jubebar, non eo quidem consilio, ut animum vitamque litterarum studio dicarem, sed ut ingenium animumque melius excolerem, et deinde vitae genus, quod maxime placeret, eligerem. Sed tantus subito litterarum amor hic me cepit, ut suasu praceptorum meorum, parentibus autem initio dissentientibus statim animum ad litterarum studia applicarem. Hic litterarum amor paucis annis post magis magisque crescere coepit, cum felicitate cum quibusdum condiscipulis meis fruerer, a Dn. D. Martino Grulichio, Sacrorum ibidem antistite et adhuc

superstite, in rebus theologicis, historicis nec non lingua hebraea privatim informari, cuius fidem amoremque plane paternum, quem ab eo tempore ad hunc usque diem sum expertus, gratissimo semper pectore colam. Peracto studiorum scholasticorum cursu anno Ch. MDCCLIII. Vitebergam me contuli, ut humanitatis, philosophiae ac Theologiae studiis operam navarem. Hic contigit mihi felicitas, ut celeberrimos quoque in horum studiorum genere viros Hofmannum, Weickhmannum, Georgium, Wernsdorffium, Weidlerum, Sperbachium, Hillerum, Schwarzium aliosque quatuor et quod excurrit annos audiverim. Quinquennium igitur fere studiis altioribus operam navans, stipendio Regio-Electorali adeo feliores in iis progressus faciendo sublevatus, et tam disputando quam concionando me exercens gradum Magistri, promotore Rittero, publice assumsi. Studiis academicis feliciter absolutis miranda Dei directione Klitschenam, pagum prope Torgaviam, me contuli, ad Pastoris ibidem M. Klungii adhuc vivi filios bonae indolis in omnibus disciplinis, quibus puerilis aetas impertiri solet, informandos ad eosque ad scholas electorales praeparandos. Hic quoque anno hujus seculi LVIII. examen candidatorum ministerii in Protosynedrio Dresdensi sustinui, magis magisque deinceps in orationibus sacris habendis suppeditata occasione me exercui. Finita hacce prima conditione alteram Deo sic gubernante auspicis divinis accepi, et quidem Ottersitzii ad Albim prope Belgeranam siti, apud virum generosissimum de Egidy, qua conditione fere triennium praeceptoris munere apud juventutem nobilem functus sum. Ac cum ibidem praeter omnem spem atque opinionem mors matura b. Hesleri Pastoris Langenreichenbachii mihi adnuntiaretur, Dresdenam, Saxoniae metropolim, profectus sum ac litteris petitorii traditis summi Numinis providentia omnia regente factum est, ut antecessore meo M. Zobero in defuncti locum substituto, ego Pastor Dornreichenbacensis a summo synedrio Ecclesiastico unanimiter electus ac designatus fuerim. — O. 28. Juli 1762.

Kr. 99.

Zw. Mehlich und Schedlich:

Ego Johannes Guilielmus Ludovicus Thoellden natus Wiedersbachii in ea Hennebergiae regione, quae subest Saxoniae Electori, anno hujus seculi sexagesimo primo d. XXII. Jul. patre usus sum Joanne Jacobo eiusdem pagi sacrorum antistite et matre Joanna Sabina e gente Fürstiana, ille strenue me educauit atque primis litterarum elementis instituit, ita ut puer non ita natus laboris patiens redderer, illam iam dudum morte ereptam lugeo. Nono aetatis anno alumnus illustris gymnasii Hennebergici, quod Schleusingae floret, adscriptus per bina fere lustra ibi literis ediscendis incubui atque in primis Walchii gymnasii

illius rectoris curam atque benevolentiam expertus sum, qui veritatis aequa ac venustatis, si quis in me est, sensum exitauit. Lipsiam deinde commigravi, ibi quae est in illis viris humanitas, a Weisio, Eccio et Webero beneuole exceptus et a b. Zollero numero ciuium academ. adscriptus praeceptores elegi hos: in explicandis libris V. N. que T. Dathium et Morum et Wolfium, in tradenda theologia dogmatica et morali Morum, in philosophia Platnerum, religionis historiam docuit b. Koernerus, historiam vniuersalem et particularem b. Boehmius et Hilscherus, mathesin Hindenburgius et historiam naturalem Ludwigius; interfui quoque exercitationibus disputandi sermonesque pro concione faciendi Beccii et Schleussneri. Qua ratione quum per quatuor annos operam nauasssem more consueto, a summis ecclesiarum Saxoniae antistitibus exploratus examine publico a Weisio illo dux et praeceptor, jubente sic patre datus sum liberis D. Schmidelii a consiliis aulicis Electoris Sax.: ille per quinque fere annos tam beneuole atque liberaliter me fouit, vt non likeorum praeceptor, sed parentum amicus, non hospes, sed cognatus esse viderer; idemque tantis beneficiis in me collatis nuperrime hoc maximum adjecit, vt curam mihi ecclesiae Dornreichenbachicae, quae est in dioecesi Torgaviensi demandaret. — O. 12. März 1788.

Kr. 99 f.; vgl. 172 (Greifenhain. Kr. ignoriert seine Wirksamkeit in Dornreichenbach).

Ego M. Christian Adolph Schedlich Lipsiae MDCCCLXVIII natus patrem Christianum Schedlichum mercatorem habui et matrem e gente Woelblingia. Ab his parentibus mature mihi erexitis sum praeceptoribus scholae Thomanae traditus. Hac schola anno LXXXVII relicta Rectore Borzio inter cives academicos sum receptus et tunc mihi philosophiam tradidit Zwanziger et Platnerus, Historiam universalem Beccius, theologiam dogmaticam et moralem b. Morus, historiam ecclesiasticam Rosenmullerus, Forbigerus et Beccius, Jus canonicum Keesius, medicinam forensem Tischerus, Libros sacros utriusque foederis interpretati mihi sunt Morus, Keilius, Forbigerus et Meisnerus. Anno MDCCXCI petii ab Ordine Philosophico Witebergensi honores Magisterii eo consilio, ut munus Catechetae adipiscerer. Meisnerus me eodem anno Amanuensi usus est et a Collegio majori Lunatic. Concionatorum et a Collegio Philobiblico receptus sum in eorum societatem. Anno MDCCVC Senatus Lipsiensis sponte mihi tradidit munus catechetae et sine petitione hoc anno Doct. Lastrop munus Pastoris Dornreichenbach. — O. 1. Mai 1798.

Kr. 99.

Drebach.

Mihi Jeremiae Zeimero nato in pago Drepach prope

11*

Annaebergam patre Joanne Zeimero eiusdem loci verbi Dei ministro instituto in primis pietatis et linguarum fundamentis in schola Annaeberga sub praceptorum Clarissimo viro M. Georgio Mylio, inde vero Freibergam profecto et in ea schola uersato integrum octennium sub viri Doctissimi ac Clarissimi M. Valentini Apellis disciplina, Postea in Academiam Witebergensem a Parente misso et ibi per biennium commorato: Tandem a Nobili Viro Sigismundo a Köckeritz vocato ad docendum verbum Dei in Rakaw inferioris Lusatiae. — O. Polyc. Leyser 24. März 1583.

Kr. 99.

Ego Johannes Rebentrost Plattensis Bohemus natus patre Georgio Rebentrost Ecclesiae Plattensis per quadraginta annos pastore testor me prima studiorum fundamenta in schola patria iecisse, inde in scholam Joachimicam, ubi per quatuor annos, indeque in scholam Hallensem a patre meo piae memoriae missum fuisse, ubi per quinquennium artes logicas et linguas principales ea qua potui sedulitate didici. Exacto illo quinquennio in Academiam hanc illustrem me contulisse hicque per biennium ferme haesisse indeque Torgam venisse, ibi privatim Rev. et Doctiss. D. M. Davidis Meisii concionatoris aulici filios instituisse indeque avocatum in scholam Joachimicam per novennum collegae, per octennium vero Rectoris officio functum fuisse. Jam vero Deo ita disponente a strenuo et nobilissimo equite aurato domino Christophoro Käplero¹⁾ postquam vocatus fui, ut officio pastoris in Ecclesia Christi, quae est in pago Schabogiuck in Bohemia fungerer, honestam illam et divinitus oblatam functionem recipere debui. — O. Balduin 4. Juni 1616.

Kr. 99. Jahrb. 1889, 132.

Dresden.

Oberhofprediger.

Ego Matthias Hoë Viennensis Austriacus natus sum Patre iam obito B. Leonhardo Hoë ab Hoëneck, Consiliario Archiducali etc. et matre Nobili Helena Wolzogiana. Prima literarum fundamenta ieci in patria, partim schola, partim Academia: post a parente meo p. m. in celeberrimum gymnasium Stirensense superioris Austriae ablegatus ibi per triennium commoratus. Inde Viennam in patriam reversus et consilio parentum ad hanc Academiam Witebergensem studii Theologici tractandi causa missus: ubi vixi in annum sextum. Superiore anno cum gradum Licentiae a Reverendissima facultate Theologica Witebergensi peterem, ad eum solenniter admissus sum. Interea vi divinae providentiae

¹⁾ Wohl gleich Kaplitz von Sulowitz, verdiente Husiten-Familie. (Kaspar [Pesch. Geg.-Ref. I, 441 ff.] 21. Juni 1621 zu Prag hingerichtet als 4. der 27!).

vocor ad Ministerium verbi divini in Aulam Dresdanam a Serenissimo Principe ac Domino Domino Christiano II. Duce et Electore Saxoniae, Domino meo clementissimo. — O. Aeg. Hunnius Laetare (14. März) 1602.

Kr. 99. S. Jahrb. 1892, 105 (Autobiographie).

Ego Jacobus Weller S. S. Theol. Doctor natus Neukirchi Variscorum¹⁾ honestis et boni sparentibus d. 4. Novemb. Anno 1604: Inde Bohemorum Schlacco Waldam petii sex annis ibique commoratus sum, donec expulsus a milite Dilliano²⁾ Norimbergam indeque Schleusingam et hinc Wittebergam venerim d. 1. Octob. Anno 1623. Anno 1628 promotus in Magistrum locum in Facultate Philosophica obtinui anno 1632. Anno 1635 constitutus a Serenissimo Electore Professor Theol. Extraordinarius in Doctorem promovi. Anno 1636 Professor Ebr. L. confirmatus Spartam istam usque in hunc annum 1640 adornavi, ubi divinitus vocatus Coadjutor Ecclesiarum Brunsvicensium a Reverendo ac Excellentissimo Dn. Paulo Roebero Superintendenti Generali et P. P. Patre ac Socero meo honoratissimo ordinatus sum in Ecclesiastam dominica Laetare, postquam concionem valedictoriam praemiseram. — [15. März 1640.]

Kr. 100.

Ego M. Christianus Buckius, vocatus Diaconus Torgensis, editus sum hanc in lucem Ann. Aer. Dionys. MDCLXXII III. Eidus Aprileis, Patre Christiano Buckio ordinis senatorii viro in oppido vicino Graefenhaynensi, Matre Dorothea Koppia. Postridie Eiduum parentum amantissimorum cura Sacro Baptismatis lauacro sum initiatus, dehinc vero ab oppidanae Scholae praceptoribus ad christianae doctrinae scita informatus. Parentibus A. MDCLXXXVI extinctis non meo magis instinctu quam prudentum meaque causa cupientium consilio huius lycei praceptoribus optimis M. Jo. Peiskero et M. David Vintero me credidi, anno vero exacto cum horum altero Torgam migravi eiusque non tantum, verum successoris quoque dignissimi, M. Abrah. Ziegkii diligentia ac fide tantum profeci, ut post quadriennium Lipsiensem Academiam petere possem. Auditis per annum in scholis philosophicis Dn. Rechenbergio, M. Hartio aliisque, in Theologicis Dn. D. Carpzovio et L. Cypriano, Anno MDCXCIV Vitebergam concessi, in qua celeberrima Academia Philosophos exquisitissimos omnes cum primis Dn. Roehrensee in Moralibus, et Dn. Knorrium in Mathematicis praelectionibus, tum vero Theologos Doctores summos Magniff. Dnn. DD. Loescherum, Deutsch-

¹⁾ Markneukirchen.

²⁾ Tilly's Truppen.

mannum, Haneckenium et maxime Neumannum sedulo adhuc audivi. Numen etiam ita benignum expertus sum, ut et pridie Eid. octobres anno superiori communi philosophorum suffragio in ipsorum ordinem adsciscerer et proxime divina providentia diaconi partes in coetu Christiano Torgensi adipiscerer. — O. Löscher postridie Eidus Martias (16. März) 1700.

Kr. 100.

Ego Franciscus Volkmar Reinhard natus sum Vohenstrusae, in oppido Palatinatus superioris, a. MDCCLIII. die 12. Mart. Patrem habui Johannem Stephanum Matthiam Reinhardum, in illo oppido verbi diuini ministrum; matrem vero Sophiam Mariam Johannam e gente Mülleria. Pater omni tempore me tanto est amore complexus, vt, quamquam multis esset munera districtus laboribus, sua tamen me formaret institutione ac disciplina vsque ad annum aetatis meae XVI. Eo anno studiorum caussa Ratisbonam me contuli ibique in Gymnasio poetico praecoptores habui optimos doctissimosque Toepferum Correctorem, Martinium eo tempore Gymnasii rectorem, Grimmium denique, Theologiae et linguae Hebraicae professorem. In hac vrbe postquam per quadriennium et sex menses vixeram et multorum expertus eram benevolentiam, A. MDCCLXXIII. Vitebergam petere mecum constitui. Hic in discendis iis quae ad eruditionem Theologicam pertinere videbantur, sectatus sum beatum Schmidum, S. V. Dresdum et Excellentissimum Schroeckhium. Horum viorum institutione cum per quadriennium fere integrum vsus essem et animaduerterem esse, qui sperarent, si ipse vellem ad docendas litteras animum appellere, fore, vt id fiat non sine vtilitate publica: equidem horum et auctoritate et consilio motus A. MDCCLXXVII magistri legentis dignitatem mihi comparaui, statimque coepi cum philosophiam tradere, cum enarrare libros Hebraicos. Nec defuit conanti successus; cum enim esse vidarem, qui vti vellent mea disciplina, a. MDCCLXXVIII. pro loco inter adjuncos ordinis philosophici rite obtinendo publicam disputationem habui, et paullo post eodem anno etiam Baccalaureatus theologici honores adeptus sum. Ex illo tempore cum lectionibus philosophicis et philologicis etiam scholas theologicas coniunxi et plurimas doctrinae theologicae partes lectionibus persecutus sum. A. MDCCLXXX. Ordo Philosophor. in hac Academia Ampliss. exornauit me Decani honoribus, quos per sex menses gessi. Hoc ipso tempore Principis Serenissimi clementia professionem philosophiae extraordinariam mihi demandauit, eaque re opportunitas mihi contigit cum scribendi varia, tum saepe publice disputandi et producendi doctissimos iuuenes, qui mea essent vsi disciplina. Nuper igitur, cum in locum beati Wernsdorffii suf-

ficiendus esset Theologiae et sacrarum litterarum publicus in hac academia professor, factum est singulari indulgentia principis optimi, vt id munus mihi demandaretur. Quod vt rite capessem, summos nuper in Theologia honores per Collegas nunc meos coniunctissimos adeptus sum. Jam noui muneris ratio quoniam etiam hoc postulat, vt antiquo more in clericorum numerum recipiar: equidem Deum immortalem supplex veneror, vt eam rem religioni Christianae, reipublicae, huic academie, mihi denique meisque cedere jubeat feliciter. Scr. Vitebergae d. 21. Dec. MDCCLXXXII.

Kr. 100.

Hofprediger.

Selneccer, Nic. I. 1746. — Kr. 100. F. C. Professoren in Leipzig.

Ego Thobias Beutherus Annaebergensis Misenae in ludo illustri sexennium et Lipsiae quadriennium literis pietatis et honestatis operam nauauii et uocatus ad officium Ludimoderatoris Libenuerdam, eo functus sum annos octo, tum ad Diaconum eiusdem oppidi a superintendente et senatu electus et a celeberrima Academia Vuilebergensi confirmatus a Reuerendo D. Doctore Friderico Widebramo huic officio ritu ordinationis publico initiatus sum VI. Id. Aprilis [8. April] Anno Christianorum MDLXXIII.

Kr. 101. [Sein V. Exulant nicht aus Böhmen, sondern aus Römhild in Thüringen, Dietm. IV. 740.] Afr. 18.

Ego M. Joh. Andr. Gleich Gera-Variscus, natus 1665 Gerae in Variscia, Patre viro Cl. Dn. Andrea Gleichio, Seniore Illustris Gymnasii et Musices directore, matre Auerbachia. Educatus ibidem in Gymnasio, moderatoribus studiorum in primis B. Fischerio, Dn. M. Zopfio et Dn. M. Koebero, ut et Damenhanio et aliis. Post 1685 Vitembergam petii, Rectore Magnifico B. Thilen receptus. Philosophicis primum studiis operam dedi, usus informatione Dn. Prof. Donati, in Metaphysicis, Logicis et Pneumaticis; in Orientalibus ut et Ebraeis Antiquitatibus Dassovium, in Historicis tam sacris quam profanis Dn. Schurtzfleischium, in Politicis et Ethicis Dn. Röhrensee; in Physicis Dn. Vaterum, in Mathematicis Strauchium et Waltherum variosque alias audivi. Promotus 1687. Post applicavi ad studia Theologica animum, Directoribus Dn. D. Quenstadio, Dn. Deutschmanno, Dn. Löscherio, Dn. Walthero. Tandem singulari et inspirata Dei gratia factum, ut Diaconatus officium Ecclesiae Torgaviensis publicis suffragiis d. 24. Jan. 1690 mihi demandaretur. — O. 5. Februar 1690.

Kr. 101.

Superintendenten.

Ego M. Johannes Joachimus Gottlob am-Ende natus

sum Graeffenhaynichena, oppido non procul hinc trans Albim
sito, Feria quidem tertia Pentecostes anno hujus seculi quarto
Patrem habeo per Dei gratiam etiamnunc viuum virum plurimum
Reuerendum M. Johannem Christianum Amende, urbis patriae
diaconum, matrem Annam Dorotheam, natam Richterin, anni sunt
tres, quod amisi. Domi a patre scholaeque praeceptoribus iis,
quibus aetas puerilis impertiri solet studiis eruditus, anno aetatis
quinto et decimo, in Gymnasium, quod prope Moldam est, princi-
pale migraui. Praeceptores hic nactus et expertus sum, quam
fideles, tam in omnibus literarum elegantiorum studiis uersatos,
Ermelium quidem Rectorem, Schumacherum Correctorem, Ege-
nolffum Tertium, Jacobi Cantorem, et ad extremum hujus suc-
cessorem Vlischium. Annos hic didici quinque. Vitebergam
deinceps ex ipso Parentum Praeceptorumque consilio, in Acad-
emiam me contuli. Audiui hic Hollmannum, Hassenium, Schlos-
serum, alios, hinc Ethicam docentes, hinc Logicam et Metaphy-
sicam. Vaterum utrumque in Physicis et Anatomicis doctorem
habui. Bergerum uero, Eloquentiae Professorem Publicum, in
studiis elegantioribus non sine admiratione et fructu audiui, cuius
et hospitio per annos quinque usus sum. Relictis Philosophorum
scholis Theologicas adii, ita quidem, ut Wernsdorffii in primis,
Jani, Hafferungii, Jochii denique lectiones tum publicas tum
priuatas frequentarem. Tandem annis in Academia absolutis
omnino sex nuper die 7. Januarii ab Antistite Senatuque urbis
patriae vocatus sum Diaconus substitutus. — O. 13. Febr. 1730.

Kr. 102. — Gr. 226.

Diakonen an der Kreuzkirche.

Michael, Don. I. 66. — Kr. 103 (109 irrtümlich ver-
mengt mit seinem Sohne S. 95).

Claviger, Ambr. I. 886. — Kr. 103. Lösche, Math.
II. 316.

Rospach, Joh. I. 937. — Kr. 103.

Göbel, Joh. I. 438. — Kr. 103. 1542 für Mühlberg
als Diak. ordinirt.

Rudolff, Ant. I. 1108. — Kr. 103. F. C.

Ungermann, Lud. I. 1167. — Kr. 103 („beruffen gein
Dresen zum pfarambt“).

Lucius, Christoph. I. 1853. II. VI. — Kr. 103. F. C.

Ego M. Tobias Rudolphus Dresdensis triennum in schola
Misnensi exegi, ubi fideliter bonarum literarum studiis instructus
et informatus sum. Postea de consilio et voluntate parentum in
Academiam Wittebergensem me contuli, in qua munificentia
Illustrissimi principis Augusti Electoris etc. inter beneficiarios

Celsitudinis ipsius de adminiculis necessariis mihi prospexit per quinquennium. Inde a senatu oppidi Dresdensis ad ministerium Ecclesiasticum auocatus. — O. Dav. Voit. 1. Dez. 1588.

Kr. 103. — Afr. 51.

Magna est commendatio Hippolyti apud Euripidem, quod Casti Pythei discipulus fuit. Sic in laude ponitur non exigua alumnum fuisse eius ludi, quem Princeps Elector Saxon. unice uult officinam esse uerae pietatis et artium salubrium doctrinae, cuius usum per omnes partes Reipub. Christianae dispergi necesse est. Cum itaque ex tali officina et ego M. Conradus Blatt Dresdae honestis parentibus natus prodierim, nemo dubitabit, quin ibi religionis uerae et literarum optimarum fundamenta mediocriter iecerim. Sexennium enim in hoc illustri ludo ad Albim consumsi sub clarissimis viris Dn. Matthaeo Dressero et Johanne Ladislao Rectoribus. Completo hoc sexennio ad Academiam Witebergensem a Principe Electore Saxon. Augusto piae et recolendae memoriae missus et in numerum stipendiariorum receptus sum, Vbi per sexennium fere minus quadrante hoc amplissimo beneficio usus fui. Tandem a Nobilissimo Dn. Henrico a Büna domino in Tetzschen in finibus Bohemiae ad Diaconum legitime vocatus. — O. Dav. Voit 8. Mai 1589.

Kr. 103. — Afr. 54.

Ego M. Polycarpus Kunad natus sum Mittweydae anno Christi MDCLXVIII die 20. Novembr. Patre Doctore Johanne Andrea Kunado, beati Andreeae Kunadi Doctoris Theologi et in hac ipsa Academia Wittebergensi Profess. Publico filio natu maximo, t. t. Pastore Mittweydensi, et Matre Maria ex nobilissima Starckiorum familia oriunda. Cum autem Deo divinisque studiis a prima statim pueritia dicatus essem, studiis quoque diversis in locis operam navavi diligentem. Fundamenta enim Mittweydae jacta cum beato Parente meo ad Ephoram Bischoffswerdensem promoto Bischoffswerdam translatus sub Praeceptoribus tum publicis tum privatis expolivi, usquedum in illustrem scholam Afranam, quae Misene floret, deducerer, ubi opera imprimis b. Domini M. Joh. Georgii Wilckii Rectoris optima et solidissima usus sum. Postea ob adversam valetudinem evocatus et Dresden missus sub fidelissima b. M. Egenolffi Gymnasii Cruciani Rectoris informationi animum ad altiora applicui, et tam diu ibi substigi, donec anno MDCLXXXV post Festum Michaelis Lipsiae in album Studiosorum inscriberer. Ibi vero in Philosophicis Dn. D. Val. Alberti, Dn. L. Menckenium, Dn. L. Cyprianum, Dn. L. Seligmannum, Dn. M. Friderici et Dn. M. Hardt; in Historicis Dn. L. Rechenbergium; in Philologia Hebraica publice Dn. D. Pfeifferum et privatim Dn. M. Wolffium audivi. Quoniam autem

animus erat more Majorum meorum S. S. Theologiae studia mea consecrare, igitur Thetice illam primum pertractare incepi sub Dn. L. Seligmanno et Dn. L. Schmidio, deinde vero plus ultra illud cogitans Dn. D. Carpzovii Exegetica et Dn. D. Olearii Thetica, Polemica, Moralia et Casuistica Collegia frequentavi, sub cuius auspiciis etiam Disputationem de Theologia Abrahami proprio Marte elaboratam placidae eruditorum exquisitioni subjeci. Hactenus Lipsiae tantum commoratus eram, jam vero et alia loca visere constituebam, antequam tamen abirem, summum in Philosophia honorem tuli, anno MDCLXXXIX suadentibus id parentibus patronisque meis atque ita Wittebergam me contuli, aedibus et mensa Dn. Prof. Kirchmayeri summa cum voluptate fruens. Post exactum vero integrum annum, in quo sub Magnif. Dn. Loeschero de Ἀναγκασμῷ Dei Ministris commendato¹⁾ e b. Lutheri cathedra publice disputaveram studiaque mea historica sub Dn. Schurzfleischio, Theologica vero sub Viris Magnificis Theologisque venerandis Dn. D. Deutschmanno, laudato Dn. D. Loeschero, Dn. D. Walthero ut et Dn. D. Neumanno continuaveram, revertabar Lipsiam, ibique, eam quam comparaveram mihi suppellectilem, in Theologia Homiletica applicare nitus sum, ac proinde Dn. D. Carpzovii, b. L. Rivini, Dn. L. Seligmanni et Dn. M. Güntheri manuductioni atque informationi me submittens in Collegiis eorum eo usque me exercui, dum illorum vices in publicis concionibus sustinere potuerim. In hoc autem rerum mearum statu per literas b. Parentis in Frisiam avocabar ad munus Ecclesiasticum in urbe Jevera subeundum; et eram totus jamjam in eo, ut ad iter me accingerem spartamque oblatam susciperem. Sed et hic verum se mihi comprobavit illud: Homo proponit, Deus disponit. Dum enim Servestam venio, b. Parens meus, qui tum Sereniss. Principi Anhaltino erat a Concionibus aulicis primariis, Confessionibus sacris et Consiliis Ecclesiasticis, diem supremum obiit.¹⁾ Mutat igitur Serenissimus Princeps, quod de Jevera dederat mandatum jubetque ut Seruestae subsisterem vicesque b. Parentis in concionando tenerem. Accidit autem hoc tempore, ut b. Dn. M. Harttung Diaconus Wittebergensis placida morte decederet, reflectente vero animos Patronorum in meam tenuitatem divino Numine facere non potui, quin, rite tamen et legitimo modo, provinciam peterem. Neque difficiles inveni patronos, sed quod libens fateor, optime mihi studiisque meis faventes, quippe qui post concionem δοκιμαστικήν die 14. Decembris in Templo Parochiali habitam die 18. ejusdem mensis Vocationem ad officium quarti Diaconi mihi insinuarunt. — O. Löscher 23. Dezember 1694.

Kr. 104. — Afr. 187.

¹⁾ 7. Mai 1673.

Pfarrer

zu Neustadt-Dresden (früher „Alt-Dresden“ genannt).

Tryller, Joh. I. 1242. — Kr. 107. 1542 für „Newenhoff bei Freienwald“ in Brandenburg ordiniert; nach Görn. 53 als „captivus et exul propter evangelium“ (vertriebener Pfarrer von Bensen in Böhmen) 1557 Pf. in Lauenstein. Kr. 259 f. Dietm. I. 1353. F. C. Hofprediger: Joh. Trullerus.

Diakonen zu Neustadt-Dresden.

Zw. Krahl und Hofmann:

1552. Wagner, Geo. I. 1307. — Kr. 107 f. 22. Bärnsdorf. Afr. 2.

Craniveldius, Joach. II. 246. — Kr. 107 (erst 1562, nicht 1560, ordiniert). F. C.

Preschner, Paul. II. 562. — Kr. 107 (Pretzschnner). Afr. 17. F. C. Jahrb. 1887, 95. 1891, 134 ff. (schreibt sich Preschnerus).

Ego Fridericus Zörlerus Fribergensis natus patre M. Friderico, scholae eius loci Correctore, ieci prima literarum fundamenta in schola patria, postea missus sum in hanc celeberrimam Academiam Witebergam, vbi vixi per quatriennium sumpitibus et stipendio Illustrissimi principis D. Augusti Ducis Saxoniae, Electoris etc. Et Anno 1568 mense octobri ornatus gradu Baccalaurei. Cumque parens meus vocaretur ad gubernationem Scholae Dresdensis adiunxit me sibi παραστατην, succenturiatum et laborum socium. Ibi iuuenes docui artem poeticam et carminum rationem integrum triennium. Et iam ab inlyto nostrae vrbis Senatu vocor in veterem Dresdam Supperattendente nouae urbis et Pastore veteris suffragia sua addentibus ad munus Diaconi. — O. Eberh. 3. Nov. 1574.

Kr. 107. F. C.

Ego Gabriel Grall Dresdensis piis et honestis parentibus natus in schola patria semina prima pietatis et bonarum literarum haus. Ingressus autem annum 19. aetatis in hanc celeberrimam Academiam ab Amplissimo et Prudentissimo senatu Dresdensi missus. Hie ubi totum sexennium peregissem, tandem ab eodem simul et autoritate venerabilis Consistorii Misnensis ad Diacanatum in veteriori Dresda legitime vocatus. — O. Aeg. Hunnius 12. März 1595.

Kr. 107. (Nennt ihn Krahl, lässt ihn irrtümlich aus Weissig stammen.)

Pfarrer zu St. Bartholomäi.

Heberus, Matth. II. 440. — Kr. 109 f. 76. Coswig.

Hausotterus, Matth. II. 446. — Kr. 109 u. 405. 1564
für Fürstenwalde ordiniert. Kr. 153 f. F. C. Görn. 39.

Pfarrer zu St. Annen.

Ego Tobias Sartoris Dresdensis piis et honestis parentibus natus usque ad decimum quintum aetatis annum in schola patria sub informatione M. Fridrici Zorleri vixi. Deinde ab Illustriss. et potentissimo Dn. Augusto ἐν ἀγίοις Saxoniae Electore in scholam illustrem ad Albitum missus sum, ubi sex annos integros beneficio Electorali fui usus, Rectore Dn. D. Matthaeo Dressero et Johanne Ladislao. Postea perceptis primis liberalium artium rudimentis ad hanc Academiam sum missus a beneficio Electorali quadriennium sustentatus. Quo cessante Kunnersdorfium in Lusatia superiore me contuli et instituendis pueris apud nobilissimum virum Johan a Rechenberg biennium fere operam navavi. Tandem singulari Dei prouidentia factum est, ut ad ministerium Euangelii legitime vocatus sim a prudentissimo senatu Dresdensi. — O. 27. Febr. 1594.

Kr. 109.—Afr. 61 (hier „Schneider“). Kunnersdorf b. Kamenz.

Dröda.

Vor Seyler:

1565. Agricola, Mich. II. 509. — Kr. 114 f. (Ode = Öde; Dröda nach K.-G. XI, 34. 39. Dietm. III. 420. 423. = in dr Öde).

Dürrhennersdorf.

Ego Martinus Clungius Bucouiensis Marchiacus Bucouiae in Marchia ab honestis parentibus natus iactis primis pietatis et literarum in schola patria fundamentis missus sum Primislauiam, ubi per sesqui anni spatium operam literis nauaui. Illine profecitionem adornaui Visimariam (quae est ciuitas maritima in Megapolitania sita) ubi per integrum quinquennium sub disciplina clarissimi et doctissimi viri M. Thome Thuringii Rectoris studiis inuigilaui. Deinde in celeberrimam Academiam Rostochensem ueni, ubi in conuictu et contubernio Doctissimorum uirorum per annum uixi. Tandem quoque Vitebergam profectus sum. Deo uero ita disponente per semiannum ibidem commoratus. Ibi enim legitimam uocationem accepi a Strenuo Nobili Caspero a Gersdorff in Hennersdorff in Lusatia superiori. — O. Sal. Gesner 18. Mai 1603.

Kr. 115.

Ego Michael Baudanus Schluckna-Boemus hoc in loco sancto obtestor me Anno salvatoris MDXCIII Ab honestis parentibus Michaele Baudano Pastore ibidem, Matre vero Maria

Elisabeth a Bernstein esse prognatum, in eadem pie educatum patria. Deinde Deo propitio patronis meis volentibus in hanc Academiam veni 1615. Verum enimvero voluit divina voluntas me ad suum sanctum officium adhibere in pago Dürheinnerstorff.
— O. Balduin (zwischen 15. Sept. und 6. Okt.) 1619.

Kr. 115.

Dürrweitzschen.

Zw. Forster und Bennigk:

1544. Coellis, Hieronymus. I. 569. — Kr. 115 f.
(Kr. 189 bei Grossweitzschen: F. C. Hieronymus Collis.)

Bennigk, Andr. II. 235. — Kr. 116. F. C. Eph. Colditz.

Ego M. Johannes Meuselius Misnicus piis atque honestis parentibus patre Balthasaro qui 19 annos piae memoriae in Dobregast, pago Pegaviae vicino, Ecclesiae sub dioecesi Leucopetraea praefuit, et matre Barbara pietatis prima fundamenta atque liberalium artium ieci in schola Pegaviensium, unde Neopyrgiam et tandem patroni cuiusdam opera in Portensem ludum missus ibi propriis sumtibus per quinquennium doctissimorum virorum instructione sum usus. Hinc valedicens ad continuanda studia Lipsiam me contuli et eo philosophiae et Theologiae studio per triennium invigilavi. Interea ut eruditionis meae exiguae testimonium publicum acciperem, cum ex patrimonio solo mihi nunquam non vivendum erat, pro virili et ingenii modulo labraryi, et quod eo loci usitatum sub Decanatu D. Matthaei Dresseri anno 600 et anno 601 sub Rectoratu D. Georgii Weinrichii Superattendentis Baccalaureatus et Magisterii insignia post debitos exantlatos labores inde reportavi. Ut vero singularem mei curam divinam cognoscerem, praeter spem et expectationem omnem ego, qui de ludi literarii vocatione attentus eram, a Dominis Caspero Trylleru et Caspero Forbergero, illo Coldicensium Praefecto, hoc quaestore, quibus ius patronatus ab Electorali Principissa commendatum fuit, ab obitu G. Georgii Steinharti ad Ecclesiae ministerium mense Septembre anni 601 in Dürrweitzschen sub dioecesi Coldicensi sito legitime vocatus sum. — O. Aeg. Hunnius 21. Okt. 1601. — „Aetatis meae annus fuit 24.“

Kr. 116. — Pf. 62. n. 1642.

Mag Theodorus Schneckerus originem et curriculum vitae suae describens assero diem natalem Anno 1677 10. Novembrem a Parente Viro plurimum reverendo Joachimo Schneckeru Pastore Woltersdorffensi Pom: et Matre nata Witteburga, ab his more christiano educatus et ad studiorum culturam unice admonitus sum, quod etiam eo mihi cessit, ut nunc Deo et proximo inservire ac officio aliquo publico fungi queam. In scholis tri-

vialibus Soldinensibus et Stargardiensibus tyrocinii rudimenta deposui, posthinc Berolini in Gymnasio Electorali suppellectilem meam adauxi, donec me idoneum persensi ad academias abire, quod etiam evenit, cum anno 1699 d. 6. Maii Musas Wittenbergenses primum visitarem et per hoc intervallum collegii constanter interessem, quod ita felicem successum imo feliciorem egressum habuit, ut inveniam, de quo Deo T. O. M. gratias agam, mihi gratuler; siquidem nunc exercitui strenui Ducis de Biron mysta militaris praepositus et munus sacrum mihi concreditum est, quod quousque Deus vires concesserit, libentissime fidelissimeque exequar. — O. Löscher 19. April 1701.

Kr. 116.

Ebersbach b. Löbau.

Pfarrer.

Ego M. Johannes Ernestus Grossius Silesius Vratislauiensis Anno post Christi nativitatem MDCLXXXI die 14. Novembris in lucem editus sum. Pater meus Johannes Adamus Grossius jam dudum mortuus natione fuit Bohemus, Religione Romano-Catholicus et Professione Pictor. Mater autem mea Anna Grossia nata Duxin, quae adhuc in vivis senioque confecta, verae doctrinae Evangelicae addicta est. Postquam Vratislaviae Silesiorum Metropoli in Aede Lutherana Divae Mariae Magdalena sacro Baptismatis fonte tinctus fui, eandemque attigi aetatem, qua initium discendi fieri solet: scholas quidem ad breve tempus frequentavi Romano-Catholicas; plurimum vero temporis impendi visitandis ludis Evangelicorum, in quibus fundamenta cum duabus meis sororibus jeci lectionis, scriptionis et quod prius debuisset nominari, pietatis. Cum autem mirum in modum delectarer bonis literis: Parens meus non tantum me curae quorundum Paedagogorum, sed etiam, quia Romano-Catholicus erat, publice apud Jesuitas docentium Praeceptorum commisit. Post obitum deinceps Parentis mei effluxis ferme duobus annis, commendatione Liberi cuiusdam Baronis in Convictorium, quod Lojolitas veneratur Dominos et Possessores, receptus ac introductus, inque hoc ipso per quatuor annos alitus nec non Papistarum scholis interesse atque Religionem eorum profiteri coactus fui. Ast cum Mater mea, quae jam Zittaviae moratur, de sumptibus ad studia necessariis conquereretur, quoniam mihi duntaxat vicius, non autem amictus in dicto Convictorio suppeditabatur: aliud me vitae genus eligere velle significavi, utut studiis coronidem prorsus imponere in animum non induxerim. Hinc Anno MDCXCIX cum testimonio dimissus et hoc ipso Anno singulari Dei providentia ante Dominica Palmarum cum annorum essem septendecim, Zittaviam me contuli veramque

Lutheranorum Religionem instinctu Spiritus S. amplexus in Gymnasium Zittaviense a Christiano Weisio Rect. celeberrimo introductus, ac ab eodem non tantum, sed et a Correctore Dn. M. Adamo Erdmann Miro, quin et Dn. M. Joachimo Curtio Coll. Tertio artibus humanioribus per triennum et quod excurrit fideliter imbutus sum. Praeterlapso dictorum annorum spatio continuandorum studiorum causa hanc Academiam Anno MDCCII. circa Fest. Michael. et adhuc ante celebrationem Jubilei Academici feliciter adii et sub Prorektoratu Excellentissimi Dn. Wichmannshausen Prof. L. O. famigeratissimi in numerum ascitus studiosorum. Habitans tunc temporis ut plurimum in aedibus Magnifici Dn. Bergeri Medic. Doct. Collegiis Philosophicis Dn. M. Schoeningii et conterannei (!) mei Dn. M. Daschitzkii Phil. Adj. Theologicis maximam partem Magnifici Dn. D. Neumann, cuius singularem prorsus favorem commendante me Rectore Zittav. Weisio depraedicandum existimo, et Homileticis, ut et Graecis ac Hebraeis Dn. Schroeteri Professoris jam Logices et Metaphysics usus sum. Specimina quoque nonnulla hic edidi pro virili, disputando primum sub Praesidio M. Schelwigii Fil. celeberrimi Dantiscani Theol. de Professione Fidei, quod ni fallor Anno 1703 factum est, deinceps Praeside Dn. Röhrensee Moral. Prof. de Libertate Commerciorum, quam dissertationem Dn. L. B. a Maltzan tunc temporis hic studiis invigilanti dedicavi, postquam ante semestre spatium in Magistrum Philos. a Praecell. Dn. Decano Schoeningio creatus fuisse, tandemque de Problemate Politico an Subditi habeant potestatem Regem exauktorandi ? quam quaestionem, ut Praeses, negando defendi. Absolutis annis meis Academicis Anno MDCCV circa Fest. Joh. Zittaviam iterum redii ibidemque tanta beneficia mihi fuerunt exhibita, ut ea verbis exprimere nequeam. Praesertim operam liberis honestissimorum parentum informandis dedi, in numerum etiam patriciorum receptus, et ad varias conciones a me habitas admissus, imo ante biennium ad labores quosdam Ecclesiasticos a Magnifico Zittaviensium Senatu adhibitus sum, donec favente sic Numinis veri gratia ad munus concionatorium in vico Ebersbach ad ditionem Zittaviensem spectante a laudato Magistratu rite vocatus fuerim et electus. — O. Wernsdorf 4. Mai 1724.

Kr. 116.

Ebersbrunn.

Schepitzer, Wolfgang. I. 269. — Kr. 117. (Schlepitz.)
1541 für Plohn ordiniert. Kr. 407 f. F. C. Eph. Zwickau:
Schripetzer.

Ebersdorf b. Chemnitz.

Messlinger, Wolfgang. I. 145. — Kr. 117 (zunächst 1540 in Liegnitz angestellt).

Cellarius, Andr. II. 709. — Kr. 117. Afr. 16.

Ehrenfriedersdorf (Erbersdorf).**Diakonen.**

Bischoff, Joh. I. 1266. — Kr. 119. 1552 als Diak. nach Lichtenstein ordiniert. Kr. 299 f. Ann. Temp. 149. Jahrb. 1886. 196.

Behem, Casp. I. 1650. — Kr. 119. 1555 „zum berge zum diaconat“, d. i. an die Bergkirche vor Eilenburg ordiniert. Die Identität ist bei der Häufigkeit des Namens zweifelhaft. Pf. 10. n. 285. F. C.

Ego Petrus Gros patria Mitweidensis, fundamenta artium liberalium partim Mitweidae partim in valle Joachimica haus. Hinc uocatus ad cantorem in oppidum Henichen, dehinc ad munus ludirectoris in Aberthamum viciniam vallis Joachimieae. Tempus functionum ambarum est quinquennium. Vocatus vero nunc ad diaconatum in oppidulo Ehrenfriedersdorfensi sub dictione illustriss: principis D. Augusti. — O. Bernh. Apitius 12. Okt. 1575.

Kr. 119. — F. C. Henichen = Hainichen.

Ego Gregorius Hirpurgius Isebergensis fundamenta artium liberalium in patria ieci per quadriennium, dehinc parentum consensu Fribergae ultra quinquennium studiis incubui, priusquam me Thenam capiendo cultus ingenii contuli. Vnde iterum Freibergam iter faciens a Reuerendo praeceptore meo D. Valentino Apelle Rectore fribergensis scholae, D. D. Casparo Eberhardo (piae memoriae) commendatus paedagogiam nobilium puerorum suscepit eaque Misenae quinquennium functus sum. Postea legitimo more uocatus ad ministerium verbi in oppido Ehrenfridersdorf. — O. Polyc. Leyser 18. Aug. 1577.

Kr. 119. F. C. Gregorius Hirpurgk.

Eibau (Eywa).**Pfarrer.**

Fischer, Mart. I. 1154. — Kr. 120. 1551 für Küpper, preuss. Oberlausitz, ordiniert. Müll. 671. 613.

Seydenschwartz, Casp. II. 786. — Kr. 120, vgl. 371. Kr. lässt ihn mit Unrecht erst in Oberoderwitz amtieren und 1573, statt 1568, hier antreten.

Kundius, Joh. II. 1166. — Kr. 120. 1572 für Jabel, d. i. Gabel in Böhmen als Pfarrer ordiniert. Jahrb. 1888, 88.

Dietm. II. 485. Zobel 16. Afr. 29. Dittersbach nicht b. Stolpen, sondern b. Böhmisch-Kamnitz.)

Ego Christophorus Kratzer natus sum anno 1645 patre Georgio Kratzer exule ex Bohemia propter veram et sinceram religionem pulso, matre Helena Roesleriana. Ductus atque doctus sum in Gymnasio Zittaviensi, postmodum in Academia Lipsiensi celeberrimos per septennium audivi Professores. In patriam vocatus vices Cantoris atque Praeceptoris publici per triennium et quod excurrit, sustinui, usquedum ad functionem Ecclesiasticam in pago Eybe dicto sustinendam a Nobilis. atque Amplissimo Zittaviensium senatu vocarer. — O. Calov. 10. Sep. 1680.

Kr. 120. Zitt. A. (Friedrich, Album des Gymnasiums zu Zittau, 1886) 21. 179. Jahrb. 1894, 177.

Eibenstock.

Pfarrer.

Schlosser, Jac. I. 979. — Kr. 121. F. C. Mancherlei über ihn in den Blättchenakten des Zwickauer Amtsgerichtsarchivs (unter E.)

Ego M. Benjamin Heydenius in communem hanc lucem editus sum Kirchbergae, oppido Misniae, Anno currentis seculi 35 mense Decembri, parentibus honestis, patre nimirum M. Christiano Heydenio loci istius pastore ultra 30 annos bene merito, matre vero Maria Blechschmidia celebri in Sudetibus loco nata. Horum cura atque opera primis pietatis atque literarum rudimentis intra privatas parietes fui imbutus, postea, cum annum aetatis agerem duodecimum, in scholam Schneebergensem ablegatus ibique imprimis curae et informationi M. Michaelis Listii Correctoris illius loci solertissimi fui concreditus, qui cum in utriusque literaturae tum philosophiae studiis me sedulo instituit, quare cum ad gubernacula scholae Altenburgensis vocatus abiret, eo ipsum sum comitatus aliosque quatuor annos dexterrima eius informatione sum adiutus, donec anno 54 eius aliorumque suasu parentumque iussu in Academiam Lipsiensem me contuli, ubi primo me Philologiae et Philosophiae studiis me dedi nec contemnendos feci progressus docentibus id publicis speciminibus et disputationibus Philosophicis, quas partim praeses partim respondens habui, animum tamen semper ad scopum studiorum propositum habui, intentum et S. S. Theologiae studia una invigilavi Doctoresque Theologos attente audivi, imprimis Dn. D. Hülsemannum, Breviarium suum ea qua pollebat, dexteritate explicantem nec non casus Conscientiae pertractantem, Dn. D. Carpzovium libros Ecclesiarum nostrarum symbolicos enucleantem, utrumque *vñv ἐν ἀγιοις*, Dn. D. Heinrici Concilium Tridentinum oppu-

gnantem, Dn. D. Kromajerum articulos fidei secundum thesin et antithesin tradentem, et cum primo statim anno Alumnorum Electoralium essem ascriptus et peculiari insuper stipendio ex venis metallicis Schneebergensibus concessso consueta alumnorum examina et exercitia subeundo iniunctorum satagere studui. Exacto in Academia quinquennio Dresdam concessi evocatus a Dn. M. Daniele Schneidero ad privatam sobolis suae institutionem, cui biennium operam navavi. Quo elapso iussu Protosynedrii Dresdensis Lipsiam remigravi et studiorum cursum continuavi cum Dn. Theologorum collegia atque exercitia publica privataque frequentando tum alias habitis privatis collegiis in literatura graeca et plerisque Philosophiae partibus instituendo. Quo factum, ut a Plurimum Rev. Collegio Theologico partes nuper conversas (?) docendi et catalogum haereticorum opera vicaria paelegendi publico nomine fuerint impositae, quas pro viribus sum executus. Interea cum ab Amplissima Facultate Theol. Lips. et Alumnorum ibidem Inspectoribus Serenissimo Electori nostro ad ulteriorem promotionem essem recommendatus, spe proximae conditionis Dresdae aliquandiu rursus fui detentus, donec ad pastoratum Prettinensem obitu Dn. D. Buschii vacantem sum legitime vocatus. — O. Calov (zwischen 4. und 23. Februar) 1664.

Kr. 121.

Eichigt.

Lorentz, Sim. I. 1699. — Kr. 122 f. 501 bei Syrau.
F. C.

Einsiedel b. Chemnitz.

Ego Christophorus Bottigerus Bischofswerdensis ex legitimo coniugio honestis parentibus natus initia cum pietatis Christianae, tum illarum artium quibus iuuentus ad communem vtilitatem educari solet, in patria schola didici. Hinc uberioris cultus ingenii capessendi causa Freibergam sum profectus ibique in castris Musarum octennium uersatus. Postea Lipsiam profectus sum ibique dominum D. Nicolaum Selneccerum biennium audiu: Deinde uero a pruden: Senatu Bischofwerdensi ad Cantoratum sum uocatus quo 27 annos functus sum. Tandem a Nobilissimis et doctissimis uiris Heinrico Abrahamo et Heinrico Hildebrando ab Einsidel fratribus legitime ad parochi vel pastoris in pago Einsidel (locum) sum uocatus tota Ecclesia consentiente. — O. Aegid. Hunnius 12. Okt. 1595.

Kr. 122.

Johannes Doeberus Tettelbachius Francus in patria et Kitingae¹⁾ primis literarum fundamentis iactis post annos aliquos

¹⁾ Kitzingen.

Witebergam ad studia relicta tanquam postliminio reuersus ultra quadriennium commoratus paedagogiam privatam Neunkirchi ultra annum administraui: deinde ad publici ludi in Olbernhau ministerium uocatus quadriennum ibidem egi. Post a nobilissimo viro Leonhardo von Stainpach ad ministerium docendi Euangelii in arcem suam Felixburgk sitam ad Egram¹⁾ vocatus. — O. 26. Oktob. 1603.

Kr. 122.

Elsterberg.

Diakonen.

Vor Avenarius:

1539. Hosenloch, Vit. I. 58. — Kr. 123 f.

1541. Franck, Nic. I. 311. — Kr. 123 f.

Zw. Avenarius und Sprintz:

1549. Schaufuss, Laur. I. 1001. — Kr. 123 f.

1552. Eichornn, Joh. I. 1328. — Kr. falsch 122; 123 f. (ist nie Pfarrer in Elsterberg gewesen). Kr. 452: Ruppertsgrün (1554 Pfarrer) und Plauen (1556 1. Landdiakonus); 255. Langenbuch (1560 Pfarrer).

1554. Tröger, Joh. I. 1510. — Kr. 123 f. 452.

Ruppertsgrün.

1554. Straus, Joh. I. 1512. — Kr. 123 f. 357. Neustädtel. F. C. Johannes Struthius.

1558. Pestel (Bestel), Pleichardus. I. 1821 (II. V). — Kr. 123 f. 512. Thierbach. F. C. Blicardus Pestelius.

1560. Steinbach, Christoph. I. 1956. II. IX. — Kr. 123 f. 337. Mühltroff.

1560. Rost, Christoph. II. 616. — Kr. 123 f. 254 Langenbach. F. C.

Elstertrebnitz.

Michael, Andr. I. 767. — Kr. 124.

Elstra.

Pfarrer.

Miculci, Mich. II. 631. — Kr. 125. 1566 als Diakonus für Radeberg ordiniert. Kr. 418 f. Jahrb. 1894, 174.

Elterlein.

Ego M. Michael Günther natus sum Gros: Rückerswaldae prope Mariaebergam d. 17. Septembris 1730. Pater mihi fuit Caspar Gunther, rusticus ibidem et adhuc in vivis. Primus, qui me in pietate et literis erudivit, usque ad annum 13, fuit

²⁾ Bei Kaaden.

Johannes Christophorus Wilschius, Ludimoderator loci, cuius ex schola in classem secundam scholae Mariaebergensis translocatus et ibi per septem annos fidelissima institutione Rectoris Punschelii et Conrectoris Biltzii usus sum. Tunc me Lipsiam contuli et anno 1750 a Viro Magnifico Christio t. t. Academiae Rectore Magnifico in numerum studiosorum receptus fui. Ubi in Philosophia et Theologia D. Crusium, Deylingium et Wollium, in Hebraicis L. Sauckium, in Historicis Wernsdorffium et Joecherum audivi. Absoluto quadriennio duos annos consumsi in instruendo liberos Advocati Lazeri Ilenburgensis. Anno 1756 mense Julio veni Dresdam examinis causa pro candidatura, sed bello ingruente exitioso impeditus et securitatis ergo locum tutum quaerere coactus sum, quem etiam inveni Hamburgi, ibi enim a quodam mercatore Rissio ad filios instituendos perquam humanissime receptus et per septem annos ejus et aliorum beneficiis obrutus sum. Postea Wismariae functionem Gubernatoris apud Baronem Vege-sackum per tres annos administravi. Reliquum tempus in itineribus cum quodam comite de Böhnen consumsi. Tandem anno 1769 in patriam redii et d. 9. Octobris a Protosynedrio Dresdensi sacro numero Candidatorum reverendi Ministerii sum susceptus et anno sequenti d. 25. Maji me ne sperante quidem, multominus petente substitutus pastoralis Dahmae a dicto summo synedrio Dresdensi designatus. — O. 10. Juli 1770.

Kr. 126.

Engelsdorf.

Ego Christian August Schmid natus Lipsiae anno LII d. 15. Jan. patre Theophilo cive ejusdem urbis, matre Ludovica e gente Schulzia, quorum parentum in me educando dexterim liberalitatem neque commemorando assequi neque eloqui laudando possum. A prima enim pueritia Schmidio A. M. jam Mathematico Portensi instituendum me tradiderunt, cui pro beneficio hoc in me collato gratias habiturus sum perennes. Fui deinceps ultra decennium inter scholae Thomanae Externos et usus sum praceptoribus iis omnibus, qui ibi merent, Fischeri et Hoffmanni potissimum, quorum humanitatem, benevolentiam, liberalitatem veris laudibus prosequor. Ex illorum disciplina transii ad academiam, cui nomen dedi Ernestio rectore anno LXX. Scholas frequentavi Crusii, Ernestii, Burscheri, Koerner, Mori, Boehmii, Seydlitzii, Bossecki, Clodii. Quod inter beneficiarios Electoris essem et stipendio Thomasiano fruerer, id eo mihi profuisse fateor animo gratissimo, ut vacuus cura indefessam operam studiis litterarum possem navare. Cursu Academicu ut vulgo dicitur absoluto, Philosophica facultas mihi petenti summos honores anno LXXIV [tradidit]. Sic ornatus adii societatem concionatoriam mag-

nam Jovialem, et societatem Philobiblicam. Eodem anno a Supremo Collegio rerum sacrarum in numerum Candidatorum relatus sum. Hinc ab eo tempore providentia divina paeclarra documenta benignitatis suae mihi tribuit. Nam per quinque fere annos praceptor domesticus liberis datus sum a Falkio mercatore urbis incluto, in cujus domo liberaliter sum habitus. Illa relictæ domo inter alios liberos, quorum parentes multis beneficiis me amplexi sunt, quod mente gratissima agnosco, Dürri quoque liberos, Typographi haud ignoti, institui, Cujus in domo indies beneficiis auctus atque ornatus amicitiam et amorem propemodum paternum per septem et quod excurrit annos ab eo mihi donatum animo vero et gratissimo servare non desinam. Die XII. Maji h. a. placuit Electori Serenissimo mihi Diaconatum Dommitzschensem demandare. — O. 20. Juni 1786.

Kr. 126.

Erbisdorf.

Pfarrer.

Beseler, Casp. I. 1395. — Kr. 127 (1553 als Diakonus für Zschopau ordiniert. Kr. 568 f.)

Schuricht, Andr. I. 1814 (vgl. II. S. V). — Kr. 127. Stammte aus Grossthiemig b. Elsterwerda: 1560 Pf. das. F. C. Eph. Grossenhain.

Diakonen.

Purssius, Paul. II. 946. — Kr. 127. F. C. (Paulus Purschius.)

Erlau.

Ditmar, Laurentius. I. 1443. — Kr. 128. F. C. (Eph. Borna, Kaufungen.)

Erlbach.

Ego M. Augustus Gilbertus natus sum Liebenwerdae patre Christiano Gilberto Patriae Ecclesiae Diacono, matre Anna Christina Muhlbachia Quaestoris eius loci filia Anno 1683 d. 7. Octobr. In pueritia frequentavi scholam patriam, ubi elementa Christianismi, latinae et graecae linguae ductu Rectoris Gottlieb. Winzleri posui. Deinde scholam Luccaviensem adii, ibidem sub auspicio Rectoris M. Christiani Cruciani et Correctoris Schiltknechtii ad studia Academica præparatus sum. Anno 1705 Academiam Vitenbergensem salutavi ibique audivi Dn. D. Neumannum nunc beatum, Dn. D. Wernsdorffum, Dn. D. Klausingium in Theologicis; in Philosophicis Dn. D. Schröterum, Dn. Adjunct. Daschitzky, Dn. Prof. Schröterum, in Homileticis Dn. D. Neumannum, Zeibichium et Müllerum. Absolutis studiis Academicis postquam paulo ante summos in philosophia honores sub auspicio Dn. Professoris Bergeri adeptus fueram, Anno 1709 petii Dres-

dam ibique institutioni puerorum incumbere operam dedi. Tandem Anno 1719 a Serenissimo ac potentissimo Polonorum rege et Saxoniae Electore constitutus et vocatus sum ad munus Diaconi in urbe Seydensi. — O. Wernsdorf 28. Juni 1719.

Kr. 129.

Eschefeld.

Zw. Moller und Naumann:

1539. Mauer, Joh. I. 89. — Kr. 131 f. identisch mit Johannes Mauerbach, Wiederau bei Pegau, S. 540?

Etzdorf.

Fackler, Paul. II. 1225. — Kr. 131. F. C.

Ego Christophorus Meussel Döbelensis a primis annis in patria primum sub ludirectore M. Martino Hechelmullero et tandem e patria Dresdam uersus profectus sub ludirectore M. Thobia Mostelio pietatis et bonarum artium studia percepit, in qua schola Dresdensi cum per sexennium degerim, a ludimagistro Johanne Burgoldo, qui tunc temporis Ludirectorem M. Thobiam successit, ad clarissimum virum et nobilitate generis praeditum Dominum Archiquaestorem Electoris Saxoniae Augusti, ut paedagogia liberorum suorum fungeret, promotus fui. Ibi cum per sexennium in paedagogia suorum liberorum fuerim, a sua innata beneficentia stipendio donatus me Wittebergam contuli ibique per annum uersatus tandem a praestantissimo viro domino Bartholomaeo Lauterbachio Ducis Saxoniae Augusti Archiquaestore vocatus ad docendum Euangelium Christi et ad administranda Sacra-menta in Ecclesia Etzdorf. — O. Martin Obendorfer 17. März 1577.

Kr. 131: nennt ihn unrichtig Weyssel, bezieht auf ihn die Unterschrift der F. C. Christ. Candius; diese dürfte her-rühren von Christ. Cundius, Pf. in Naundorf, Kr. 342; viel-elleicht liegt Druckfehler vor (II. 1251).

Ego Andreas Seelender in vrbe illa metallifica Regionis Misnicae susceptus sum ex honestis et piis parentibus, qui me mox a prima pueritia Deum recte inuocare et pietatis elementa lalare (!) docuerunt. Hinc patriae scholae praeceptoribus commen-darunt qui me in pietatis et linguarum studio morumque hone-storum cultu fidelissime exercuerunt. Vnde factum ut Anno 88 25. Junii in Academiam hanc felicissimam ingeniorum formaticem a matre uidua et auo paterno sene octogenario de praeceptorum meorum consilio ablegatus uenirem. Quos audiuerim hic pro-fessores Theologos, prae reliquis nomino et laudo, primo R. Dn. D. Johannem Mattheum et deinde D. D. Voitum Ecclesiae huius pastorem *vūv èv ἀγίοις*. Quibus pie defunctis et rebus iam ecclesiasticis (proh dolor) in peius h. e. in Caluinismum ruentibus

ego animum ad studia philosophica penitus adieci, gradum σὺν θεῷ petiturus. Verum deficiente sumtu qui neruus est rerum discendarum redire in patriam coactus sum, tertio ab hinc anno, ex quo in aedibus maternis vixi, ita quidem, ut concionibus habendis, quot potui, me exercuerim. Euocato autem ante bimestre ex hac vita pastore in Etzdorff (qui pagus quaesturae Nossauiensi subiicitur, olim vero ad celebratissimum illud coenobium Cellae pertinebat, a quo distat semisse sicut ab oppido Rössein¹⁾ quadrante miliaris), euocato, inquam, nominati loci pastore copia concionis illic habendae facta mihi fuit a R. et consultissimo Consistorio Misnensi. Me auditum pagani illi probant, a R. viro dn. Dauide Krautuoglio patriae meae superintendente, ut et a quaestore Nossauensi de me vocando vnice petunt. — O. Aeg. Hunnius 17. Febr. 1594.

Kr. 131.

Euba b. Niederwiesa.

Hungerus, Clem. II. 141. — Kr. 131. Afr. 10.

Schade, Joh. II. 834. — Kr. 131. F. C.

Ego Theophilus Mylius Reichenhaynensis reverendi et docti viri D. M. Johannis Mylii pastoris in pago Reichenhayn filius, primo in illustrem ad Salam ludum fui missus, in quo sexennium ferme mansi, inde Jehnam me conferens annum ibi vixi. Inde Lipsiam proficiscens per annum etiam ibi studiis praecepit Theologicis fui deditus. Et tandem Lipsia me in hanc celeberrimam Academiam Witebergensem matrem Ecclesiarum vere Lutheranarum me (!) conferens non sine uberrimo fructu triennium ferme ibi commoratus sum. Sed cum parentes mihi sumptus ad studia necessarios amplius suppeditare non possent, domum profectus sum, ibique interdum in habendis concionibus me exercui, donec singulari Dei providentia a Reverendo Consistorio Misnensi ad ministerium verbi divini Ecclesia tota consentiente in pagum Eybau sum vocatus. — O. Aegid. Hunnius 29. Mai 1597.

Kr. 131 u. 428. — Pf. 48. n. 1305.

Falkenhain.

Partynn, Johann. I. 1678. — Kr. 133. 1555 für Zöschau ordiniert. Kr. 564 f.

Gregorius, Geo. II. 945. — Kr. 133. F. C.

Ferchelius, Dav. II. 954. — Kr. 133. Ist 1569 für Kühnitzsch ordiniert worden, jedenfalls gar nicht hier gewesen.

Parens Ernestus Fridericus mihi Joanni Friderico Zippel exstitit Reinsbergae pago in vicinia Fribergae sito, ubi tunc temporis Generos: a Schoenberg res venatorias exercens, me suscepit

¹⁾ Rosswein.

filium primogenitum ex Eleonora Juliana e gente Muelleri orta, anno superioris saeculi LXXV. Idem cum decem annis post Steinbachii prope oppidum Doebln easdem curaret, me puerum in elementis latinae et graecae linguae instituendum tradidit Moebio Cantori Mochaviensi vicino, qui me per tres annos instituit, donec anno MDCCCLXXXVIII a Celebr. Matthaei Afranei Rectore coetui Alumnorum regiorum adscriberer, ubi praeter hunc Muellerus Conrect., Tzschuckius Coll. III, Schreyerus Coll. IV et Luedickius Mathematicus mihi exstiterunt doctores. Sexennio integro praeterlapso hanc primam quasi literarum humanitatis nutricem grato animo relinquens Vitebergam accessi A. C. MDCCXCIV ab Henrico Excell. tunc temporis Acad. Rectore Magnifico in civitatem Academicam receptus. Hic per triennium mihi licuit uti magistrorum doctissimorum lectionibus; nominatim Nitzschii, Weberi et Schleusneri viror. summe Venerab. exegesin Graecam et Ebraicam sicut et Theologiam stricte sic dictam, Schroekhii Divi historiam, Excell. Klotzschii Philosophiam et Dresdii summe Venerab. Symbolicam ennarrantium. Cursu academico, quo in primis beneficentia Serenissimi Principis paupertati meae succurrit, post triennium peracto Seegrehnam prope Vitebergam ad Wissigkum praedium equestre possidentem, liberos ejus informatum me contuli, et sex annis post a Magistratu Schmiedebergensi Rector scholae oppidanae vocatus anno hujus saeculi tertio die XIV. mens. Martio Vitebergae ad hoc munus confirmatus sum. Anno hujus saeculi VI. Dresdae a senatu Ecclesiastico summo cum ei in examine mecum instituto probarer, in numerum Candidatorum R. M. receptus et nunc per Munificentiam Regis Serenissimi postquam munere scholastico per decem fere annos functus eram, ad munus Diaconale Cloedense vocatus sum. — O. 27. Januar 1813.

Kr. 133. — Afr. 377.

Falkenstein.¹⁾

Fischbach.

Opitus, Mart. II. 603. — Kr. 134. 1566 für Zeidler in Böhmen ordiniert. In F. C. steht Johannes Opitus, nicht Martinus! Also ist wohl hier ein anderer als der Pfarrer von Zeidler angestellt gewesen. Jedenfalls der 1573 für Horka ordinierte spätere Pfarrer von Rückersdorf, der drum auch hierher gehört:

Ego Johannes Opitus Mugelnensis Misenae in ludo illustrissimi Principis Ducis Saxoniae sexennium, Deinde Witte-

¹⁾ Zw. R. B. Briefe von Andr. Hoffmann, Prediger in F. (Kr. f.) a. d. J. 1530 und 1532.

bergae in celeberrima Academia triennium operam dedi literis. Vocatus ad officium Cantoris in oppidum Senftenberg. Deinde ad functionem Ecclesiasticam in pago Horcka qui est in Lusatia superiori vocatus a Nobilibus Rudolpho a Bischoffwerda,¹⁾ Melchiore a Gerschdorff, Joachimo a Busen,²⁾ Abrahamo a Gerschdorff.³⁾ — O. Frid. Widebram 28. März 1573.

Kr. 448. Afr. 29. Sohn des spät. Sup. in Bischofswerda.
F. C.

Flöha.

Stormius, Joh. II. 140. — Kr. 135. F. C.

Flössberg.

Zwischen Winkler und Dietze:

Müller, Matth. erwähnt II. 1236. — Kr. 135 f.

Fördergersdorf (M. B.-M. Geyersdorf).

Ego M. Petrus Glaserus Dresdensis honestis legitimisque parentibus natus, Patre nimurum M. Theophilo Glasero pastore ac superintendenti Dresdensis Ecclesiae et matre Maria Tawerschmidin, in patria prima pietatis atque litterarum fundamenta ieci sub informatione M. Tobiae Simonis et Thomae Pitzschii Dresdensis et deinceps in Illustri cis Albiti schola per integros sex annos uixi tandemque Wittebergam missus sumptibus parentis per quatuor annos literis humanioribus operam dedi, donec ab Illustrissimo Principe Domino Christiano II. Domino meo clementissimo vocatus sum ad pastorem Ecclesiae in Görssdorff. — O. Geo. Mylius 2. Nov. 1603.

Kr. 135. Afr. 76.

Ego M. Johannes Gottliebius Hermannus, natus sum Plaviae, Variscorum¹⁾ urbe facile principe anno P. R. S. MDCCXXII die XVIII. Sept. parentibus piis et honestis, patre quidem M. Johanne Georgio Hermanno, ejus urbis Pastore Primario et Dioeceseos Plaviensis Superintendenti, matre vero Maria Sophia, nata Eisentrathia, Schleusinga oriunda. Mox iis studiis, ad quae aetas puerilis informari solet, domi imbutus a praceptoribus Lothio, Strobelio, Reisigio in Lyceum, quod ibi floret, concessi ibique doctores ejus temporis celeberrimos B. Irmischium, Grimelium et Wendlerum per VIII annos multo cum fructu audivi: Visum est interea divinae Providentiae rerum humanarum moderatrici, cum multa habebam, quae sperarem, bina bonae spei

¹⁾ Nach N. L. M. 63, 47 noch 1573 als Besitzer von Horka gestorben; nach Knothe 160 seit 1534 Besitzer von Horka.

²⁾ Baudissin, Knothe 110. N. L. M. 63, 44 erwähnt.

³⁾ v. Gersdorf, Abraham und Melchior Knothe 218. 219.

fundamenta, uno veluti ictu intra dimidium anni spatium mihi diruere, utrumque videlicet parentem immatura morte eripere. Quae dum animum torquebant et macerabant, accidebat singulari summi numinis nutu et provida cura, ut Vir Magnif. D. Johannes Godofredus Hermannus, jam Regis nostri summus Concionator aulicus, Pegavia Plaviam in locum Patris mei vocaretur, qui etsi nulla externa re, nisi nomine, nec sanguine mecum conjunctus incipiebat tamen statim mihi ea praestare, quae Fautoris, quae Patroni summi, immo quae Patris sunt. Constituto tandem rerum mearum Tute Johanne Gottlobio Ruderto, Regio Tributorum publicorum in Variscia quaestore, Anno MDCCXII Lipsiam me contuli et nomen meum inter Academiae cives referri debito modo curavi. Quod cum factum XVII. Maji Rectore B. Klausingo rationem studiorum meorum ita disposui:

XL

Anno primo audivi Wincklerum Philosophiam et Mathesin nec minus Theologiam quam vocant naturalem docentem; Hebenstreitum tam publice quam privatim hebraicam linguam, Joecherum historiam litterariam; Ernestum stylum elegantiores profidentem, magistrosque gallicae linguae.

Anno secundo interfui lectionibus dogmaticis B. Weisii et Telleri, Exegeticis Deylingii et Telleri, Hebenstreitii in Antiquitates Hebraicas, Joecheri in historiam politicam.

Anno tertio frequentavi scholas Hebenstreitii polemicas, Telleri morales et homileticas, Deylingii examinatorias.

Anno quarto praesens adfui Boernerio in libros symbolicos commentanti, Joechero in historiam ecclesiasticam, Deylingio in prudentiam pastoralem, exercitiisque, homiletico-practicis in aede Petrina, praeside Tellero institutis. Quo anno etiam, scilicet MDCCXLV ab inclyto Philosophorum Lipsiensium ordine titulo privilegiisque primo Baccalaurei, postea Magistri Philosophiae, Decano Müllero ornatus sum.

Anno denique quinto studiorum morumque praefecturam in me suscepi juvenis cujusdam Gnaspii Altenburgensis, simulque Physicae experimentalis studi, tandem ab Hebenstreitio in societatem *φιλοσυζητούντων* admissus sum.

Absoluto hoc quinquennio desiderabatur quidam, qui Praefecti Regii Gommerensis juventutem institueret. Caussis omnibus rite pensatis Gommeram in extremo Saxoniae fine sitam, commigravi ibique per duos annos partes, quae mihi injungebantur, omni fide et industria explevi. Quo in loco cum diutius permanere mens erat, placuit iis, quorum summa apud me est auctoritas, me Dresdam vocare. Quorum mandatis me praestare obedientem cum religione tenebar, illuc profectus, Anno MDCCXLVIII mense Julio examini Theologorum Supremi Senatus Ecclesiastici

me submisi simulque orationem consuetam pro rostris sacris habui, quo factum, ut anno vix confecto Regi nostro clemensissimo visum sit me die IV. Jul. a. c. ad Pastoratum Langengrassaviensem et Zoelmersdorffensem¹⁾ designare. — O. 1. Oktober 1749.

Kr. 135.

Forchheim.

Ego Bartholomaeus Thilo Oederanus prima artium liberalium fundamenta in patria ieci, postea per octennium honestis artibus animum in schola Freibergensi excolui, ex qua schola in hanc celeberrimam Academiam a parente missus sum, in qua per biennium ferme commoratus. Deinde puerorum Nobilium per quinquennium paedagogum egi. Tandem diuina prouidentia ad sacrosanctum ministerium in pagum Maiorem Auges in finibus Bohemiae prope oppidum Prixensem legitime vocatus, ad hanc Academiam iterum a viro Nobile Georgio a Schonberck missus. — O. Joh. Matthaeus Rogate (24. Mai) 1584.

Kr. 136. Angezd bei Görkau.

Frankenhausen b. Crimitzschau.

Hendel, Matth. I. 303. — Kr. 572 (1541 für Zwickau ordiniert). Ist identisch mit Hendel, Matthias Kr. 139. Kr. ignoriert die Identität.

Frankenstein.

Ego Tobias Weichbrot Oderae natus ibique a parentibus meis lanificio uictum suum quaerentibus usque ad decimum quartum annum educatus fundamenta institutionis ibi ieci, inde in illustrem ludum Portensem missus per sexennium totum ingenuis operam dedi literis, quo finito ad celeberrimam Academiam Witebergensem me contuli, vbi fere per quinquennium Electorali stipendio usus sum et prius incepsum studiorum cursum continuaui. Inde Anno 95 auocatus sum ad paedagogicam functionem a clarissimo viro Domino D. Johanne Lauterbach quam vltra triennium sustinui, postea Dresdam me contuli ibique primum paedagogiam apud ciuem quendam accepi, qua vltra annum perfunctus sum, donec a Generoso ac nobili Barone Joanne Casparo ab Herberstein Styrio ad praceptoris munus auocarer, quod etiam biennium in aula Dresdensi sustinui, tandem a venerabili consistorio Misnensi ad Ecclesiam Franckensteinensem missus, ut ibi specimen concionis ederem, ab Ecclesia illa receptus et nomine illustrissimi Ducis Saxoniae qui ius patronatus ibi tenet, a quae-

¹⁾ Ephorie Schlieben.

store Augustiburgense in pastorem vocatus. — O. Aeg. Hunnius
2. Nov. 1600.

Kr. 139. — Pf. 49. n. 1323.

Frankenthal.

Kulman, Erasm. I. 1422. — Kr. 139. F. C. Ephorie Bischofswerda. Er. Culmannus.

Richter, Greg. I. 1852. — Kr. 139. Auch 461 bei Schmorkau (Kr. ignoriert die Identität, nennt ihn irrig Georg; F. C. bei Eph. Pirna ist ein anderer).

Eighart, Dav. I. 1806. — Kr. 139. Ordiniert, wie I. 207. 372. II. 42, für Frankenthal bei Gera, vgl. II. S. V. gehört also nicht hierher.

Ego Andreas Meissner hac mea manu testatum facio me in Episcopatu Halberstadensi in oppidulo Cochstadt a probis et honestis parentibus patre nimirum Cyriaco Meissnero, matre Gerdrut natum esse et in patria mea fundamenta pietatis iecisse. Inde me in monasterium Berge prope Magdeb. contuli ibique quadriennium versatus sum, dehinc contuli me in Westphaliam uberioris ingenii culturae gratia et urbe Hagonia 3 annos operam literis dedi. Tandem contuli me Zittaviam, ubi duos annos egi. Sed suasu et consilio clariss. et doctiss. viri domini M. Melchioris Gerlachii contuli me in hanc celeberrimam Academiam, ubi fere duos annos vixi. Sed quia sumptibus destituerer inopia coactus sum allatam spartam nimirum officium Cantoris suscipere in Bischofswerda, cui officio praefui fere duos annos. Jam vero ad functionem ecclesiasticam a Magnificentiss. et nobilitate praestantissimis viris Tobia et Johanne von Ponnikau legitime sum vocatus in pagum Franckenthal. — O. Frid. Balduin (zwischen 22. April und 4. Juni) 1612.

Kr. 139.

Pagus est in Lusatia sup. prope Gorlitum, nomine Heydersdorf; ibi ego Joh. Godofr. Exner, anno superioris seculi 85 natus sum. Patrem habeo Carolum Abrahamum Exner et matrem Mariam Dorotheam e gente Preussiana. Cum jam a prima inde pueritia quam maxime optarem, ut aliquando scientiarum theologicarum studio me tradere possem, parentum autem meorum conditio tam esset tenuis, ut ne levissimum quidem ab iis expectare possem auxilium, profecto haec desideria mihi fuissent suppressenda, nisi divina prōvidentia mihi suscitasset viros, quorum singulari cura, benignitate atque benevolentia per totum fere sexennium in schola regia Misenensi sustentabar. Nomina illorum illustrium virorum, quorum cineres adhuc veneror semperque venerabor, sunt Loeben et Burgsdorf, uterque regis Saxoniae

quondam Minister. — Finito hoc cursu scholastico in Academiam Vitenbergensem me contuli, anno huius seculi septimo, ubi Doctores, Professores atque Magistros scientias theologiae cultori tum necessarias tum ubiles tradentes audiebam in usumque meum conferre studebam. Ceterum autem et hic mihi non defuerunt patroni et fautores, qui me omnibus praesidiis ad studia feliciter persequenda plane destitutum adjuvarent atque sustentarent, inter quos etiam Professores et Praeceptores meos quam maxime colendos pia mente refero. Anno 1811 a summo Senatu ecclesiastico instituto examine publico in Candidatorum numerum recipiebar, et ab eo inde tempore erudiendis atque educandis Pfotenhaueri Jurium Prof. P. O. liberis operam dedi. Denique Vir Generosus a Hartmann mihi demandavit munus sacerdotale ecclesiae Frankenthalensis prope Bischofswerdam. — O. 6. Dez. 1814.

Kr. 140. — Afr. 397.

Frauenhain.

Diakonen.

Kretzschmer, Benno. II. 783. — Kr. 141. F. C. (in Gröden.)

Ego Thomas Walterus Witebergensis testor hoc manuscripto me a piis parentibus patre Simone Waltero cementario et ciue Witteb. natum in patria schola prima artium fundamenta iecisse: postea a Clarissimo viro D. Fabro Medicinae Doctore et professore, huius Academiae Rectore in numerum studiorum receptum lectiones a Theologiae professoribus tum temporis hic florentibus audiuisse. 3 hinc anno 92 ad officium cantoris Müllbergam vocatus hoc officio ad annum usque 99 functus sum. Tandem a Nobilissimo viro Tham a Pflug in Tiefenau et Lesnig in Misnia, tute clientium nobilium in Frauenhain ad officium Diaconi in Frawenhain vocatus sum. — O. Hunnius 24. Juni 1599.

Kr. 140 f. (140 sein Sohn).

Frauenstein.

Pfarrer.

Behr, Alex. I. 116. — Kr. 141. F. C. (Alexander Ursinus Sen.; 1539 ordiniert für Dittersbach bei Frauenstein; Kr. 87 f.)

Diakonen.

Gunther, Laur. II. 524. — Kr. 142.

Ego Thobias Walpurgius Dresdensis natus sum Dresdae a pio et honesto parente Michaele Walpurgio cui Dresdensi. Ab illo et pia matre ab ineunte aetate ad pietatem et honesta studia in scholis triualibus per pios et sedulos praceptores educatus sum. Praefui scholae Bernstorffianae octennio. Inde Deo

clementer sic volente et disponente legitime vocatus sum a Strenuo et Nobili viro Henrico a Schemberg Domino in Frauenstein praefecto summo in vrbibus montanis Friberga, Marienberg et Annae-monte tuteore Illustrissimorum Juniorum ducum Saxoniae ad Diaconatum Ecclesiae in Frauenstein. — O. Aeg. Hunnius
2. Mai 1593.

Kr. 142.

Freiberg.

Superintendenten.

Patria nostra erat in eo ut post diuturnas belli calamitates respirare primum pacisque restituendae beneficium anxie optare inciperet, cum ego M. Traugott Augustus Seyffarth anno 1763 ipso die, quo restauratorum per Lutherum sacrorum memoria celebratur, nascerer Sitzenrodae in vico prope Torgaviam sito e parentibus Carolo Friderico, religionis Christianae ibi doctore publico et Christiana Charitate, S. V. Tittmanni ex iisdem parentibus sorore. Optimorum horum parentum qui postea Belgoram deferebantur, cura, cui quae et quanta debeam, nunquam mens mea obliviscetur, educatus usque ad annum decimum quartum receptus sum in numerum alumnorum electoralium Grimensem, ibique usus sum paeceptoribus, quorum memoria gratus lubensque delector, Krebsio, Mückio, Hofmanno, Reinhardo et Richtero, quae institutio atque educatio cum absolvisset sexennium, veni Vitebergam ibique quibus mens mea possit delectari multa reperi. Non solum enim prosperiore, quam antea valetudine, sed paeceptoribus quoque usus sum de me longe meritissimis, in primis S. V. Tittmanno et Reinhardo qui jam sanctiori qui Dresdae est senatui ecclesiastico sunt adscripti, nec minus Schroeckhio, Dresdio, Antonio, Hillero, Drasdone viris excellentissimis. Tittmanno quidem duce in primis exegeseos biblicae N. T. campum amoenissimum perlustravi atque in eodem etiam in theologiae quae vocatur dogmatica et morali ediscenda atque in arte sermones sacros habendi munusque doctoris publici administrandi nactus sum doctorem non minus doctum quam prudentem. Cum tamen sine philosophiae et literarum humaniorum studio theologi scientia mihi videretur esse nulla cumque insuper in ipsa scientia theologica non ab unius ore vellem pendere, adjunxi Reinhardum non minus doctrina singulari quam ἀκριβείᾳ, quae vocatur theologum longe celeberrimum, qui me eo amoris prosecutus est, ut reciperer in societatem eorum qui eo auctore se exercebant in scribendo et disserendo et ut eo praeside publice defendere mihi liceret disputationem a me scriptam de vocabulis νόμον et ἔργων in libellis in primis Paulinis idque anno 1785. Reliquis quidem his doctoribus quicquid didici in historia, lingua hebraica atque

in reliquis literarum generibus, gratus deboe. Sed vix per tres annos et quod excurrit, in academia hac versatus ecce ex voluntate parentum ob rerum meorum penuriam avocor, cumque per unius anni spatium Wurzenae et Grimae S. V. Doeringii liberis educandis dedissem operam, Dresdam me confero exceptus in domum perillustris a Teubern, cui per tres quidem annos fui a liberis instituendis. Contigerat interim, ut Tittmannus avunculus optimus Dresdam vocaretur, cui novum munus gratulaturus scripsi libellum de locis N. T. communibus rite constituendis, atque eo ipso tempore cum finitum esset, quod Perillustris a Teubern rogaverat in liberis suis instituendis temporis spatium, per singularem Burgsdorffii summi in senatu ecclesiastico praesidis curam contigit mihi ita esse felici ut comiti a Loeben summo rerum aulicarum in Saxonica administro et comiti consistoriano concederer praceptor domesticus simulque mihi tribuerentur partes filium Perillustris a Burgsdorff in literis quibusdam humanioribus instituendi. Summis ab utroque viro beneficiis ornatus et utriusque in primis benignitatem nactus tantum temporis subsecivi, quo doctrinam meam qualemcumque possem aliquo modo privato studio perpolire, scripsi et oratiunculam quandam germanicam et in primis edere incepi librum, cui inscribitur: Übersetzung und Erklärung aller bei uns üblichen Evangelien und Episteln. Sed nondum prima hujus libri sectio prodierat, cum summi Senatus Ecclesiastici voluntate pastor Uibigaviensis prope Herzbergam et Liebenwerdam designor. — O. 9. Okt. 1792.

Kr. 143. — Gr. 313.

Archidiakonen am Dom.

Schütz, Joh. I. 1466. — Kr. 144. (1554 für Dobrilugk ordiniert. F. C. Prof. in Wittenberg.) Ann. Temp. 135. Dietm. I. 399. ist vielleicht in Dobrilugk gar nicht angetreten!

Camerhouer, Bas. I. 1874. — Kr. 144. Jahrb. 1885, 130. Lösche, Math. I, 194. Colditz, Reform. und Gegenreformation in Steyr (Ev. Bruderl. VI, 3). Barmen 1886. S. 62 ff.

Balduinus, Andr. II. 676. — Kr. 144. F. C.

Dom-Mittagsprediger.

Gürrich, Wend. I. 63. — Kr. 144. 1539 zum Hofprediger ordiniert.

Horlehain, Joh. I. 287. — Kr. 144.

Kuno, Joh. I. 818. — Kr. 144.

Scheps, Petr. I. 1116. — Kr. 144 (nach Gräfenthal in Thüringen ordiniert 1550).

Dom-Vesperprediger.

Grawpitz, Hier. I. 1426. — Kr. 145.

Hofprediger.

Heiderich, Casp. I. 545. — Kr. 145. F. C. (Sup. in Torgau.)

Frühprediger zu St. Petri.

Zieher, Pancr. I. 55. — Kr. 146. 1539 ordiniert für Weissenborn b. Freiberg. Kr. 534 f.

Ego M. Fridericus Balduinus Dresdensis Poeta Laureatus, honestis parentibus in patria prima pietatis atque literarum fundamenta ieci usque ad annum aetatis 14, deinceps in Electorali gymnasio Misnensi usque ad annum aetatis 18, inde Witebergam missus singulari serenissimi Saxoniae Electoris Domini mei clementissimi munificentia studia mea philosophica et theologica in primis continuaui usque ad annum aetatis 26 et quod excurrit. Hinc singulari Dei providentia ab Amplissimo et Prudentissimo Senatu Fribergensi ad Diaconatum templi Petrini eius ciuitatis legitime vocatus sum ita volente et iubente Serenissimo ac Illustrissimo Electore Christiano II. et Domino meo clementissimo. — O. Aeg. Hunnius Quasimodog. [11. April] 1602.
Kr. 146. — Afr. 72.

Vesperprediger.

Heintz, Joh. I. 1427. — Kr. 146.

Ponda, Balth. II. 1213. — Kr. 146. F. C. (Pondo. Dies wohl der richtige Name, Ponda Schreibfehler.)

Amtsprediger zu St. Nicolai.

Niderstetter, Joh. I. 1456. — Kr. 148. (1553 für Gräfenhainichen ordiniert.)

Freitagsprediger.

Schade, Barth. I. 1766. — Kr. 148 (für Kreyburg 1558 ordiniert, unbekannt; soll Kreyburg heissen Freyburg? d. i. Freyberg?)

Diakonus zu St. Jacobi.

Gryphius, Adam. II. 378. — Kr. 149 (für Sonnenberg bei Kaaden in Böhmen 1564 ordiniert).

Fremdiswalde.

Starck, Georg. I. 155. — Kr. 150 f. Vielleicht S. 396 (Peritz).

Friedersdorf b. Zittau.

Schneider, Joh. I. 768. — Kr. 151. Müll. 619.
(N. L. M. 61, 133 darnach zu berichtigen.)

Ego Christianus Wehlius natus Zittaviae Lusat. die 21. Novembr. stil. nov. Anno MDCLXV patre Christophoro Wehlio, matre Maria Roscherin quae anno MDCLXXVII ex hac vita discessit. Hi parentes in schola patriae me erudiri curarunt. Postea Anno MDCLXXXVI consensu parentum et praeceptorum in Academiam Wittebergensem me contuli ibique per duos annos tam publicas quam privatas lectiones diligenter audivi. Tandem Anno MDCLXXXIII die II. Novembr. st. n. a Collatore Dn. Joh. Wilhelmo de Kyaw vt Pastor vocatus. — O. Löscher 10. November (stil. vet.).

Kr. 151. Zitt. A. 45.

Friedrichswalde.

Schubarth, Joh., aus Dresden; Bürgerssohn. II. 64. S. XII. — Kr. 152. 1561 für Eulau b. Teplitz in Böhmen ordiniert: Görn. 28: 1561—1573 Mich. Johannes Schubert aus Dresden: „indoctus, vanus et bibulus“; wohl identisch mit dem S. 256 aufgeführten Pfarrer von Langenhennersdorf: Johann Schubert aus Dresden 1575—87. F. C. Johannes Schubarth. (Görn. 45.) (Die Identität des Ordinierten mit dem Langenhennersdorfer ist noch wahrscheinlicher als mit dem Friedrichswalder.) In Eulau werden schon 1566. 1568 (II. 637. 794.) andere Geistliche angestellt.

Frohburg.

Pfarrer.

Schaubius, Luc. I. 1465. — Kr. 152 (als Diakonus für Borna 1554 ordiniert, Kr. 47 f.)

Diakonen.

Vor Leupnitz:

Kirseman, Hinr. I. 92. — Kr. 153 f. (346 bei Nenkersdorf: Kiessmann.)

Kunat, Thom. I. 377. — Kr. 153 f. 173 bei Grimma.

Leupnitz, Jos. I. 594. Kr. 153. F. C. Eph. Altenburg: Leipnitz.

Zw. Leupnitz und Steynn:

Trautner, Christ. I. 864. — Kr. 153 f. (168 bei Gnandstein.) F. C. (Altenburg. Rasephas).

Steynn, Sim. I. 1511. — Kr. 153.

Fürstenwalde.

Vor Bretschneider:

1546. Tietzka, Wolf. I. 18. — Kr. 153 f. 1538 für Friessnitz b. Weida ordiniert. Nach Görn. 39 (nennt ihn Tytzka) Pf. in Dittmannsdorf b. Freiberg, Kr. 89 f., bis 1546, dann hier.

Zw. Bretschneider u. Crusius:

1564. Hausotterus, Matthias. II. 446. — Kr. 153 f. 109 u. 405, Dresden u. Plauen b. Dresden. Görn. 39. F. C. Crusius, Thom. II. 854. — Kr. 153. Afr. 20. Görn. 39. F. C.

Nachträge.

S. 129. Berzdorf a. E. Carpz. — Carpzov, Ehrentempel des Marggraffthums Ober-Lausitz. Leipzig u. Budissin. 1719.

S. 141. Brockwitz. Hierher gehört Mittelstädt, s. später bei Meissen.

S. 155. Dittmannsdorf b. Reinsberg.

Vor Gosmann:

Tietzka, Wolfg. I. 18. — Kr. 89 f., s. Fürstenwalde.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

BEITRÄGE ZUR SÄCHSISCHEN KIRCHENGESCHICHTE

herausgegeben

im Auftrage

der „Gesellschaft für sächsische Kirchengeschichte“

von

Franz Dibelius

und

Theodor Brieger

Dr. theol. et phil.,

Oberkonsistorialrat und Superintendent
in Dresden.

Dr. theol. et phil.,

ord. Prof. der Theologie a. d. Univ.
in Leipzig.

Zwölftes Heft.

(Jahresheft für 1897.)



LEIPZIG

JOHANN AMBROSIUS BARTH.

1898.

* 937

Inhalt.

	Seite
Oberhofprediger Dr. theol. et phil. Ernst Julius Meier. Von Dr. phil. Bernhard Kühn, Pfarrer an der Johanneskirche in Dresden	1
Litterarische Nachspiele zur Leipziger Disputation. Von Lic. Dr. Otto Clemen in Zwickau	56
Evangelisch-luthérisch oder evangelisch-lútherisch? Von Dr. Otto Lyon in Dresden	84
Ein Blatt aus dem Jahre 1697. Mitgeteilt von Erwin von Feilitzscht, 1. Diakonus u. Militärgeistlichem in Grossenhain	95
Die in Wittenberg ordinierte Geistlichkeit der Parochieen des jetzigen Königreichs Sachsen. Von D. Georg Buchwald, Pfarrer in Leipzig und Heinrich Johannes Scheuffler, Pfarrer in Lawalde. (Von Ablass bis Fürstenwalde.)	101
